

UEFA



Nr. 191

DIRECT

JULI/AUGUST 2020
OFFIZIELLE PUBLIKATION
DER EUROPÄISCHEN
FUSSBALLUNION

ZURÜCK IM SPIEL





UETA

STIFTUNGTM

für Kinder

JAHRE





Theodore Theodoridis
UEFA-Generalsekretär

EINE ZEIT DER VORFREUDE UND DES INNEHALTENS

Nach einer beispiellosen Zwangspause aufgrund der COVID-19-Pandemie kehrt der Fußball langsam, aber sicher zurück. Die aktuelle Ausgabe von UEFA Direct befasst sich mit der bevorstehenden Fortsetzung der UEFA-Spitzenwettbewerbe sowie den Hürden, die der europäische Fußball gemeinsam bei der Neugestaltung des Spielkalenders 2019/20 und 2020/21 überwinden musste.

Die Wiederaufnahme des Spielbetriebs – die ersten UEFA-Spiele stehen im August an – stellt einen Meilenstein und gleichzeitig eine erste Gelegenheit dar, innezuhalten und auf unser Handeln in diesen außerordentlichen Zeiten zurückzublicken.

Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie im Frühling kam der europäische Fußball zum Erliegen; es gab Grund zur Sorge, dass die UEFA ihre Klubwettbewerbe 2019/20 nicht abschließen könne. Weitere Spitzenwettbewerbe, darunter die UEFA EURO 2020 und die Women's EURO 2021, wurden um ein Jahr verschoben. Angesichts schwer abzuschätzender Folgen musste der Fußball auf Sicht fahren.

In seinem Interview auf den Seiten 6-7 betont der UEFA-Präsident, dass der europäische Fußballdachverband trotz dieser Herausforderungen stets zuversichtlich in die Zukunft geblickt hat. Dank gewaltigen Anstrengungen, intensiver Zusammenarbeit und großer Kompromissbereitschaft können wir nun einen Spielkalender für den August und die darauffolgenden Monate vorstellen, um die Klubwettbewerbe dieser Saison abzuschließen und die Saison 2020/21 in Angriff zu nehmen. Mit großer Vorfreude fiebern wir dem Moment entgegen, wenn der Ball wieder rollt und Fußballbegeisterte jeden Alters wieder unvergleichliche Emotionen erleben.

Unser Sport hatte in jüngster Zeit das Nachsehen, da Menschen weltweit lernen mussten, die persönlichen und wirtschaftlichen Pandemiefolgen zu bewältigen. Während seiner Abwesenheit hat uns der Fußball gefehlt – ein eindeutiger Beleg, dass der Sport für viele einen hohen Stellenwert genießt und dazu tief im gesellschaftlichen Leben verwurzelt ist.

Aus diesem Grund hofft die UEFA fest, dass sie mit der Rückkehr ihrer Wettbewerbe Millionen Menschen Unterhaltung bieten kann, wenngleich unsere Spiele mit der gebotenen Sorgfalt ausgerichtet werden müssen. Dabei zeigt die UEFA, dass sie sich den aktuellen Gegebenheiten anpasst, um auch weiterhin ihre Kernaufgabe zu erfüllen: die Durchführung von Wettbewerben sowie der Schutz, die Förderung und Weiterentwicklung des europäischen Fußballs.

Wenn ein Schiedsrichter im August erstmals wieder ein UEFA-Spiel anpfeift, wird das bei mir gewiss die unterschiedlichsten Emotionen wecken – Erleichterung, Vorfreude, Glück und Spannung. Alle, denen der Fußball am Herzen liegt, werden diese Gefühlslage vermutlich nachempfinden und teilen können.

INHALT

JULI/AUGUST 2020



**Offizielle Publikation
der Europäischen
Fußballunion**

Chefredakteur:
Emmanuel Deconche

**Stellvertretende
Chefredakteurin:**
Dominique Maurer

Leitender Redakteur:
Mark Chaplin

Externe Beiträge von:
Sam Adams (Seiten 14-17)
Julien Hernandez (Seiten 22-25)
Simon Hart (Seiten 28-35, 42-43)
Graham Turner (Seiten 36-41)

Übersetzung:
UEFA-Sprachdienste

Layout und Realisierung:
Touchline

Druck:
Artgraphic Cavin,
CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss:
10. Juli 2020

Titelbilder:
UEFA



Getty Images

8 Exekutivkomitee

Das Exekutivkomitee gibt grünes Licht für die Fortführung der UEFA-Wettbewerbe im August.

14 Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs

Angesichts der aktuellen und künftigen Herausforderungen ist die beim UEFA-Kongress im Februar 2019 verabschiedete Fünfjahresstrategie der UEFA heute relevanter denn je.


44 Soziale Verantwortung

Der jüngste *UEFA-Bericht über Fußball und soziale Verantwortung* zeigt, wie der europäische Fußballdachverband und seine Partner versuchen, dank der Kraft des Fußballs soziale Probleme zu überwinden.

20 Klublizenzierungsverfahren

In einem neuen, interaktiven Bericht wird aufgezeigt, wie das Klublizenzierungssystem europaweit umgesetzt wird.

48 Nachrichten der Mitgliedsverbände



22 eUEFO 2020
Der Gewinner der ersten E-Fußball-Europameisterschaft heißt Italien.



6
Interview mit dem UEFA-Präsidenten
Aleksander Čeferin erklärt, wie der europäische Fußball auf die COVID-19-Pandemie reagiert hat.



26 Schiedsrichter
Genau wie die Spieler hielten sich auch die Unparteiischen während des Lockdowns zu Hause fit.



28 The Technician
Angesichts der Wiederaufnahme des Spielbetriebs in ganz Europa beschäftigt sich *The Technician* mit der Frage, wie die Spieler wieder in Wettkampfform gebracht werden können.



36
Trainerkonvention
Zeitgleich zum 25-jährigen Jubiläum des Jira-Ausschusses tritt die vierte Ausgabe der UEFA-Trainerkonvention in Kraft.

„ES HERRSCHTE EINE ECHTE BEREITSCHAFT, KOMPROMISSE ZU FINDEN“

UEFA-Präsident **Aleksander Čeferin** spielt bei der Bewältigung der Coronakrise durch den europäischen Fußball und seinen Dachverband eine tragende Rolle. Im Gespräch mit UEFA Direct spricht er über die Führungsfunktion der UEFA in dieser beispiellosen Zeit und erklärt, weshalb der Geist der Solidarität und der Kompromissbereitschaft seitens der verschiedenen Akteure des Fußballs eine wichtige Lehre für die Zukunft ist.

Was sind Ihre persönlichen Erfahrungen in der COVID-19-Krise?

Die letzten Monate waren für alle natürlich eine Zeit großer Verunsicherung. Was mich und meine Familie betrifft, sind wir dadurch noch näher zusammengerückt.

Als UEFA-Präsident haben Sie die längste Unterbrechung des Spielbetriebs seit dem Zweiten Weltkrieg aus nächster Nähe miterlebt. Wie sind Sie mit dieser Situation umgegangen?

Nun ja, man muss sich in Erinnerung rufen, dass der Fußball während des Zweiten Weltkriegs nicht vollständig ruhte, ganz im Gegenteil zur COVID-19-Krise... Aus beruflicher Sicht bedeutete die Situation großen Druck und viel Arbeit – aber ich bin froh und erleichtert, dass der Fußball in ganz Europa zurückkehrt.

Die UEFA hat ihren Spielkalender angepasst, damit die Wettbewerbe mit einem möglichst geringen Risiko für die Gesundheit aller Beteiligten wieder aufgenommen werden können. Was bedeutet ein solcher Schritt?

Die wichtigsten Interessenträger mussten Opfer bringen. Die UEFA hat einen Teil ihrer Saison geopfert, damit die nationalen

Meisterschaften bis Ende Juli fertiggespielt werden können, während die UEFA-Klubwettbewerbe 2019/20 im August abgeschlossen werden. Die Ligen haben sich damit einverstanden erklärt, und in der Länderspielperiode im September wird seitens der Vereine dieselbe Solidarität gefragt sein.

Inwiefern ist der europäische Fußball im Umgang mit der COVID-19-Pandemie näher zusammengerückt?

Wir haben ein hohes Maß an Einheit und Solidarität zwischen der UEFA, den Nationalverbänden, den Vereinen und den Ligen erlebt, die in den getroffenen Entscheidungen zum Ausdruck kommt. Es herrschte eine echte Bereitschaft, Kompromisse zu finden.

Sie stehen im ständigen Kontakt mit den 55 UEFA-Mitgliedsverbänden in Europa. Wie hilft die UEFA ihnen beim Umgang mit der Krise?

Die Verbände haben alle die verschiedensten Herausforderungen zu bewältigen. Die Zusammenarbeit mit den Verbänden ist eine entscheidende Komponente unserer Tätigkeit – sie stehen seit jeher hinter uns, und wir unterstützen sie kontinuierlich. So haben wir im Rahmen des UEFA-HatTrick-Programms¹ Vorauszahlungen von EUR 236,5 Mio.

geleistet, die sie dazu verwenden können, durch die Folgen der Krise verursachte Verluste aufzufangen. Und natürlich werden die Verbände auch in Zukunft auf unsere volle Unterstützung zählen können.

Haben Sie immer daran geglaubt, dass die UEFA-Wettbewerbe 2019/20 noch in diesem Jahr abgeschlossen werden könnten?

Daran habe ich von Anfang an geglaubt. Man sollte immer optimistisch sein, und wenn Dinge passieren wie diese Krise, muss man einen Plan in der Hinterhand haben. Bis auf Weiteres werden keine Zuschauer zugelassen. Wir werden keine Risiken eingehen.

Finden Sie, dass die UEFA in den letzten Monaten die richtigen Entscheidungen zur richtigen Zeit getroffen hat?

Als Dachverband dürfen wir nicht vergessen, dass wir uns um den gesamten Fußball und nicht nur um die UEFA-Wettbewerbe kümmern müssen. Wir haben daher versucht, eine Vorreiterrolle in Europa einzunehmen, und ich denke, dass uns das recht gut gelungen ist. Die Verschiebung der EURO 2020 auf nächstes Jahr war dabei von entscheidender Bedeutung, weil diese Entscheidung recht früh getroffen wurde.

¹Seit seiner Einführung im Jahr 2004 unterstützt die UEFA mithilfe des HatTrick-Programms, das über die Einnahmen aus der Fußball-Europameisterschaft finanziert wird, ihre Mitgliedsverbände bei der Umsetzung von Entwicklungsinitiativen. Trotz der Verschiebung der EURO 2020 versicherte die UEFA, dass sie zum HatTrick-Finanzierungszyklus 2020-24 stehen werde. Somit können in diesem Zeitraum insgesamt 775,5 Mio. EUR in den europäischen Fußball investiert werden.

UEFA

Es war allen klar, dass wir damit die anderen Interessenträger unterstützen wollten, und an dieser Stelle möchte ich einmal mehr den Geist der Einheit und Solidarität auf allen Seiten betonen.

Was kann die UEFA tun, um den Breitenfußball in Europa vor den wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise zu schützen?

Das Hauptaugenmerk lag natürlich auf den Spitzenwettbewerben. Ebenso klar ist aber, dass der Breitensport immer zu unseren wichtigsten Aufgaben gehören wird. Es wird zunächst darum gehen, dass niemand unnötige Risiken eingeht, gerade mit Blick auf die geltenden medizinischen Protokolle und Schutzmaßnahmen. Und wenn es um

Kinder geht, müssen wir alle besonders vorsichtig sein.

Was haben Sie in dieser Zeit über die Stärken des Fußballs gelernt? Welche Lehren können für die Zukunft gezogen werden?

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es schwierig zu sagen, was die UEFA lernen wird, was die Welt lernen wird. Uns allen ist sicherlich klar geworden, dass wir sehr zerbrechlich sind und dass ein Virus die Welt praktisch zum Stillstand bringen kann – also auch den Fußball. Doch wir alle werden diese Krise bewältigen und ich bin überzeugt, dass wir gestärkt und klüger daraus hervorgehen werden. Die Fußballgemeinde hat nicht nur Einheit und Solidarität, sondern auch

Freundschaft und Respekt gezeigt. Wir stehen jeden Tag miteinander in Kontakt und müssen das auch in Zukunft tun. Natürlich gibt es Meinungsverschiedenheiten, doch solange wir miteinander kommunizieren und alle bereit sind, Opfer zu bringen, befinden wir uns auf dem richtigen Weg.

Wie werden Sie sich als Fußballfan fühlen, wenn Sie das nächste Mal ein UEFA-Spiel in einem Stadion verfolgen dürfen?

Das wird sicherlich ein großartiges Gefühl [...] Noch besser würde ich mich fühlen, wenn Fans mit von der Partie wären. Ich bin aber ein optimistischer Mensch und hoffe sehr, dass möglichst bald wieder Zuschauer zu den Spielen zugelassen werden. 🙏

„Die Fußballgemeinde hat nicht nur Einheit und Solidarität, sondern auch Freundschaft und Respekt gezeigt.“



RÜCKKEHR DER UEFA-WETTBEWERBE IM AUGUST

Die Videokonferenz-Sitzung des Exekutivkomitees am 17. Juni – zwei Tage nach dem 66. Geburtstag der UEFA – wird als eines der bedeutendsten Ereignisse in der langen und bewegten Geschichte der europäischen Fußballunion eingehen.

Die Exekutive gab grünes Licht für die Wiederaufnahme der UEFA-Wettbewerbe, nachdem der Spielbetrieb im März auf nationaler wie europäischer Ebene im Zuge der COVID-19-Pandemie unterbrochen werden musste.

Reaktion auf neue Entwicklungen

Vor dem Hintergrund der ersten Lockerungen von COVID-19-Schutzmaßnahmen durch nationale Regierungen und Behörden beschloss das Exekutivkomitee die Wiederaufnahme des Spielbetriebs. Im Juni rollte der Ball in zahlreichen europäischen Ländern wieder: Meisterschafts- und Pokalspiele durften – als Schutzmaßnahme unter Ausschluss der Öffentlichkeit – wieder stattfinden. Dies veranlasste die UEFA-Exekutive dazu, für die europäischen Wettbewerbe ebenfalls grünes Licht zu geben.

Das lange Warten

Angesichts der weltweiten Ausbreitung der Pandemie in diesem Frühling sah sich der europäische Fußball gezwungen, den Spielbetrieb ruhen zu lassen. Zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Menschen setzte die UEFA im März all ihre Wettbe-

werbe für unbestimmte Zeit aus und folgte dabei den Maßnahmen der einzelnen Länder sowie den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation. „Aufgrund der beispiellosen Umstände konnte kein Sport stattfinden“, sagte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin. In einer ungewöhnlichen Gemengelage blieb nichts anderes übrig, als die Planung einer höchst ungewissen Zukunft in Angriff zu nehmen.

Suche nach Lösungen

Mitte März initiierte die UEFA ein Konsultationsverfahren, das weiterhin im Gange ist und an dem neben der UEFA ihre 55 Mitgliedsverbände und weitere zentrale Interessenträger wie die Europäische Klubvereinigung (ECA), die European Leagues (EL) und die Spielergewerkschaft FIFPro Europe beteiligt sind. Es wurden Arbeitsgruppen eingesetzt, die sich mit dem Spielkalender und den wirtschaftlichen, finanziellen und regulatorischen Folgen der COVID-19-Pandemie auseinandersetzten; eine medizinische Expertengruppe befasste sich derweil mit Gesundheitsfragen. Gemeinsam wurde versucht, die Frage zu beantworten, die sämtliche Akteure des europäischen Fußballs beschäftigte: Wie können die

UEFA-Klubwettbewerbe 2019/20 und die nationalen Wettbewerbe in Europa abgeschlossen werden, sobald wieder Fußball gespielt werden kann?

Die Suche nach der richtigen Lösung war sehr intensiv und komplex und mit vielen Ideen und Vorschlägen, Diskussionen, Online-Sitzungen und Telefongesprächen, Expertenanalysen, Informations- und Datenaustausch sowie dringlich einberufenen Konsultationen verbunden. Das UEFA-Exekutivkomitee beschloss schließlich, den nationalen Wettbewerben Priorität einzuräumen und den Mitgliedsverbänden die Möglichkeit zu geben, diese bis Ende Juli zu einem Abschluss zu bringen, bevor die Europapokalwettbewerbe 2019/20 Anfang August wiederaufgenommen werden.

Risikominderung und Wertsicherung

Insbesondere mit Blick auf das überarbeitete Format der Klubwettbewerbe war die UEFA bestrebt, durch größtmögliche Kontrolle über die Spiele, die Begrenzung von internationalen Reisen und lokalen Transfers sowie durch eine sichere Unterbringung Risiken zu minimieren. Zudem sollten Wettbewerbe, Vereine und Spieler durch



eine geringere Anzahl Spiele am Ende eines langen und intensiven Sommers nationaler Wettbewerbe entlastet werden, und durch die Wahl des bestmöglichen Formats nur mit Spielen von entscheidendem Charakter konnten der Wert der Wettbewerbe gesichert und Einnahmehausfälle aus Übertragungsrechten kompensiert werden. Die Qualifikationsrunden der UEFA Champions League und UEFA Europa League 2020/21 werden nun in einer Begegnung statt in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Da es weniger Anlass zu Reisen innerhalb Europas gibt und die Anzahl Hotelbuchungen und Spielbeauftragter entsprechend rückläufig ist, wird das COVID-19-Infektionsrisiko minimiert.

Der Faktor EURO 2020

Die für die Klubwettbewerbe gefundene Lösung wurde stark durch die im März getroffene Entscheidung der UEFA begünstigt, ihren wichtigsten Nationalmannschaftswettbewerb, die EURO 2020, um ein Jahr zu verschieben. *„Die UEFA hat mit der Verschiebung der UEFA EURO 2020 eine mutige Entscheidung getroffen“*, so der UEFA-Präsident. *„Aber durch diesen Beschluss wurde der notwendige Raum geschaffen, um die nationalen Klubwettbewerbe auf dem gesamten Kontinent, soweit möglich, wieder aufzunehmen und zum Abschluss zu bringen.“*

Neutrale Spielorte

Hinter dem Beschluss, die Europapokal-Wettbewerbe 2019/20 auf neutralem Boden auszutragen, lagen mehrere Überlegungen. Dazu gehörten der Zeitdruck bei der Suche nach Lösungen, die Notwendigkeit, in

Ländern mit einer positiven epidemiologischen Entwicklung zu spielen, die volle Unterstützung der betreffenden Fußballverbände und Lokalbehörden, eine gute Stadioninfrastruktur sowie die Erfahrung der

ausgewählten Verbände im operativen Bereich.

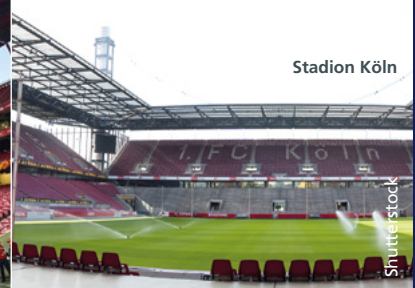
Die Fußballverbände Portugals, Deutschlands und Spaniens erwiesen sich als ideale Kandidaten mit guten Veranstaltungskonzepten, staatlichen Garantien und vertraglichen Zusagen der jeweiligen Austragungsorte.

Klubwettbewerbe: Spielermeldung und Wechsel

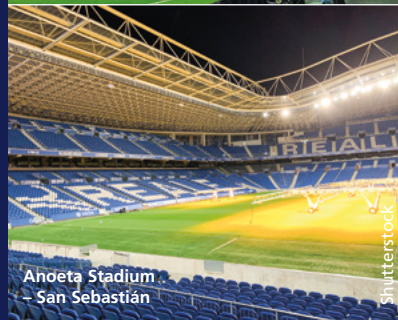
Die Mannschaften können für den Rest der Saison 2019/20 drei Spieler auf Liste A nachmelden, vorausgesetzt, diese Spieler waren bereits seit der letzten Registrierungsfrist für den Verein spielberechtigt; insgesamt darf die Liste A weiterhin höchstens 25 Spieler umfassen. Neu transferierte Spieler dürfen nicht in die Liste aufgenommen werden. In den verbleibenden Partien 2019/20 dürfen in Übereinstimmung mit den vorübergehend geänderten IFAB-Spielregeln fünf Auswechslungen vorgenommen werden; ab 2020/21 sind wie üblich drei Wechsel möglich. →



Estádio do Sport Lisboa e Benfica



Stadion Köln



Anoeta Stadium San Sebastián



Colovray – Nyon

Die wichtigsten Beschlüsse des Exekutivkomitees in Kürze:

- **5.-30. August:** Abschluss der UEFA-Klubwettbewerbe 2019/20 mit K.-o.-Runden in jeweils einem Spiel in drei Ländern: Portugal (UEFA Champions League), Deutschland (UEFA Europa League) und Spanien (UEFA Women's Champions League);
- **8. August - 1. Oktober:** Qualifikationsphase der UEFA Champions League und UEFA Europa League 2020/21;
- **3. September - 18. November:** Gruppenphase der UEFA Nations League;
- **24. September:** UEFA-Superpokal in Budapest;
- **7.-13. Oktober:** Qualifikationsrunden-Miniturniere der UEFA Women's Champions League 2020/21;
- **8. Oktober/12. November:** Halbfinalpartien / Endspiele der Playoffs der European Qualifiers;
- **20./22. Oktober:** Beginn der Gruppenphase der UEFA Champions League und UEFA Europa League 2020/21;
- **11./12. und 18./19. November:** Sechzehntelfinale der UEFA Women's Champions League 2020/21;
- **11. Juni - 11. Juli 2021:** UEFA EURO 2020 unverändert in zwölf europäischen Städten.

(Einzelheiten zum aktualisierten UEFA-Spielkalender finden sich auf S. 12-13).





Aufgrund geltender Abstandsregeln hält das Exekutivkomitee momentan Videokonferenzsitzungen ab.

Spiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Mit Blick auf die Zulassung von Zuschauern bei UEFA-Spielen hat die UEFA eine abwartende Haltung eingenommen. Die UEFA-Administration verfolgt die sich ständig verändernde Situation aufmerksam – derzeit herrscht die Ansicht vor, dass vor einem endgültigen Beschluss mehr Zeit und Informationen sowie weitere Konsultationen mit den örtlichen Behörden erforderlich sind. Zum Redaktionsschluss war vorgesehen, im Laufe des Monats Juli eine diesbezügliche Entscheidung zu treffen. Am 9. Juli hat das Exekutivkomitee beschlossen, alle Spiele bis auf Weiteres unter Ausschluss der Öffentlichkeit auszutragen.

Medizinisches Protokoll: Schutz aller Beteiligten

Die eingangs erwähnte medizinische Expertengruppe erarbeitet ein umfassendes medizinisches Protokoll, mit dem die Gesundheit aller an UEFA-Spielen beteiligten Personen geschützt werden soll. Spieler, technisches/medizinisches Personal sowie Schiedsrichter und UEFA-Spielbeauftragte werden auf das Coronavirus getestet; hinzu kommen weitere Schutzmaßnahmen wie Social Distancing, die Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, häufiges und gründliches Händewaschen und das Tragen medizinischen Schutzmateri- als im Stadion.

Die Mannschaften müssen ihre Konzepte für Reisen und Unterbringung anpassen, damit ihre Delegationsmitglieder vor Infektionen geschützt sind. Zu den Schutzmaßnahmen im Stadion gehören ein Zonensystem, um unkontrollierte und indirekte Kontakte zu vermeiden, und die Begrenzung des Stadionzutritts auf Teams, Offizielle und arbeitendes Personal. Das

medizinische Protokoll, das derzeit fertiggestellt wird, gilt für die Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe der Männer und Frauen auf A-Stufe; für die Junioren- und Futsalwettbewerbe wird ein unterschiedliches Protokoll ausgearbeitet. Es wird sich um Richtlinien handeln, die an örtliche Gesetze und Anforderungen angepasst werden können.

Die operativen Richtlinien für die Durchführung von Spielen werden ebenfalls überarbeitet, damit sie sowohl in Klub- als auch in Nationalmannschaftswettbewerben besser den neuen Gegebenheiten im Fußball entsprechen. Für die UEFA besteht die größte Herausforderung darin, Protokolle und Verfahren sicherzustellen, die gewährleisten, dass die Spiele in allen 55 Nationalverbänden unter einheitlichen Sicherheitsstandards stattfinden können.

EURO 2020: Ein Jahr später

Es war selbstredend enttäuschend, die EURO 2020 verschieben zu müssen, doch mittlerweile gibt das im nächsten Sommer neu angesetzte Turnier Anlass zu reichlich Optimismus. Es liegen schriftliche Garantien sämtlicher Ausrichterverbände, Stadionbetreiber und Städte vor; dies bedeutet, dass die 51 Spiele wie ursprünglich vorgesehen in folgenden zwölf Städten stattfinden können: Amsterdam, Baku, Bilbao, Budapest, Bukarest, Dublin, Glasgow, Kopenhagen, London, München, Rom und St. Petersburg.

Junioren-, Frauen- und Futsalwettbewerbe: nicht in Vergessenheit geraten

Es ist der UEFA ein zentrales Anliegen, ihre laufenden Nachwuchs- und Futsalwettbewerbe zu einem Abschluss zu bringen. „Wir sind fest von der Bedeutung dieser Wettbewerbe für das Wachstum und die Entwick-

lung des Fußballs insgesamt überzeugt“, sagte der UEFA-Präsident. Ein weiteres starkes Signal ist das Bestreben, einen Sieger der UEFA Women’s Champions League 2019/20 zu ermitteln. „Dieser Wettbewerb hat spannende Zeiten vor sich“, so Aleksander Čeferin, „und wir möchten das derzeitige Momentum im Frauenfußball nutzen und nicht wieder verlieren.“

Einheit und Solidarität

Der europäische Fußball durchlebt zwar eine schwierige Zeit, doch hat die Coronakrise auch Positives zutage gefördert – nicht zuletzt den seit März herrschenden Geist der Solidarität. Die Bemühungen der UEFA, der Nationalverbände und aller übrigen Akteure, den Fußball durch diese heftigen Turbulenzen zu führen, waren von Kooperation und gegenseitigem Verständnis geprägt.

Als Geste der Solidarität gab die UEFA im Rahmen ihres Unterstützungsprogramms HatTrick EUR 236,5 Mio. frei, um ihre 55 Mitgliedsverbände beim Umgang mit der COVID-19-Pandemie zu unterstützen. Da auch zahlreiche Vereine vor finanziellen Schwierigkeiten stehen, schüttete die UEFA an insgesamt 676 Klubs aus allen UEFA-Mitgliedsverbänden frühzeitig Beträge zwischen EUR 3 200 und EUR 630 000 für ihren Beitrag zu den European Qualifiers und zur UEFA Nations League im Zeitraum 2018-20 aus.

Ohne diesen Zusammenhalt und das Teamwork aller Beteiligten wäre es ungleich schwieriger gewesen, den Fußball durch diese Krise zu steuern, wie der UEFA-Präsident festhielt: „Der Fußball hat zusammengearbeitet und während dieser beispiellosen Krise eine enorme Einheit an den Tag gelegt. Ich bin davon überzeugt, dass wir gestärkt aus dieser Krise hervorgehen und enger zusammenstehen werden als je zuvor.“ 🏆

Dringliche Klublizenzierungsmaßnahmen

Bei seiner Videokonferenz-Sitzung genehmigte das Exekutivkomitee temporäre dringliche Maßnahmen als Zusatz zum *UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay*, um die Auswirkungen von COVID-19 auf die Klubfinanzen abzuschwächen.

Diese Maßnahmen bieten Flexibilität und gewährleisten, dass die Vereine ihren Transfer- und Gehaltsverpflichtungen rechtzeitig nachkommen können. Zudem erhalten sie mehr Zeit, um unvorhergesehene Einnahmeausfälle zu beziffern und auszuweisen.

Überfällige Verbindlichkeiten – gültig während der Spielzeit 2020/21

Zu den wichtigsten Punkten gehört, dass alle Klubs in UEFA-Wettbewerben am 31. Juli (anstatt am 30. Juni) und am 30. September nachweisen müssen, dass sie keine überfälligen Verbindlichkeiten hinsichtlich Transfers, gegenüber Arbeitnehmern und Sozialversicherungsinstitutionen bzw. Steuerbehörden infolge von Verpflichtungen aufweisen, die vor dem 30. Juni bzw. vor dem 30. September zu begleichen sind.

Break-even-Vorschrift – gültig während der Spielzeiten 2020/21 und 2021/22

Die Bewertung des Finanzjahres 2020 wird um eine Saison verschoben; die Finanzjahre 2020 und 2021 werden zwecks Bewertung zusammengefasst; die Monitoring-Periode 2020/21 wird gekürzt und umfasst lediglich zwei Berichtsperioden (2018 und 2019 endende Finanzjahre). Gleichzeitig wird die Monitoring-Periode 2021/22 ausgeweitet und umfasst vier Berichtsperioden (2018, 2019, 2020 und 2021 endende Finanzjahre); die Finanzjahre 2020 und 2021 werden als eine Periode bewertet.

Spielerregistrierung

Das Exekutivkomitee legte die Spielermeldefrist für die Gruppenphase der UEFA-Klubwettbewerbe 2020/21 auf den 6. Oktober 2020 fest und genehmigte Richtlinien zum Kopfballspiel im Juniorenfußball, die dazu beitragen sollen, die Gesundheit von Nachwuchsspielern zu schützen und ihre Sicherheit in Training und Spiel zu gewährleisten.

Das Auslosungsverfahren für die European Qualifiers 2021/22 wurde vorbehaltlich der endgültigen Bestätigung durch die FIFA genehmigt und umfasst zehn Gruppen.

Die Gruppensieger qualifizieren sich direkt für die WM 2022, während die Zweitplatzierten in Playoffs mit zwei Teams aus der UEFA Nations League um die letzten drei europäischen Tickets spielen werden.

Neues Format der Juniorinnenwettbewerbe

Schließlich werden die U17- und U19-Frauen-Europameisterschaften ab 2021/22 nach einem neuen Format ausgerichtet, das zu einer zusätzlichen Förderung von Elitejuniorinnen beitragen soll. In einem Qualifikationswettbewerb im Ligaformat werden die Teams auf der Grundlage der Koeffizientenrangliste in zwei Ligen (A und B) eingeteilt, wobei in Vierergruppen Miniturniere ausgetragen werden.

Eine zweite Gruppenrunde in der A-Liga ersetzt die bisherige Eliterunde; die Sieger (und der beste Gruppenzweite) qualifizieren sich für die Endrunde. Nach dieser zweiten Runde steigen die Gewinner der B-Liga-Miniturniere auf und die letztplatzierten A-Liga-Teams steigen für die erste Runde der folgenden EM ab.

Der Endrundenausrichter wird gemäß seinem Koeffizienten in eine Liga gelost und bestreitet wie jede andere Mannschaft den Wettbewerb, wobei ihm unabhängig von seinen Ergebnissen ein Platz in der Endrunde garantiert ist.

Das Exekutivkomitee genehmigte Richtlinien zum Gesundheitsschutz im Juniorenfußball; dabei stand insbesondere das Kopfballspiel im Zentrum.



NEUER SPIELKALENDER FÜR UEFA-WETTBEWERBE

Die UEFA informiert zu den neuen Austragungsterminen der UEFA-Klubwettbewerbe 2019/20 und 2020/21 sowie zu den Spielplänen der verschobenen Nationalmannschaftswettbewerbe.

UEFA-Klubwettbewerbe



UEFA Champions League 2019/20

Achtelfinale

7./8. August: Rückspiele in den Stadien der jeweiligen Heimmannschaften, sofern die Bedingungen dies zulassen.

Viertelfinale & Halbfinale – Lissabon

Entscheidung in jeweils einem Spiel am 12.-15. August (Viertelfinalpartien) und 18./19. August 2020 (Halbfinalpartien) im Estádio do Sport Lisboa e Benfica und im Estádio José Alvalade.

Endspiel – Lissabon

23. August 2020: Estádio do Sport Lisboa e Benfica

UEFA Champions League 2020/21

Vorrunde

8./11. August (Entscheidung in einem Spiel)

Erste Qualifikationsrunde

18./19. August (Entscheidung in einem Spiel)

Zweite Qualifikationsrunde

25./26. August (Entscheidung in einem Spiel)

Dritte Qualifikationsrunde

15./16. September (Entscheidung in einem Spiel)

Playoffs

22./23. und 29./30. September

Gruppenphase

20./21. und 27./28. Oktober, 3./4. und 24./25. November, 1./2. und 8./9. Dezember
Keine Veränderung der folgenden Runden.



UEFA Europa League 2019/20

Achtelfinale

5./6. August: Rückspiele in den Stadien der jeweiligen Heimmannschaften, sofern die Bedingungen dies zulassen. Die Paarungen Inter Mailand - Getafe und FC Sevilla - AS Rom, bei denen bereits das Hinspiel verschoben wurde, werden in einer Partie ausgetragen.

Viertelfinale & Halbfinale – Köln, Duisburg, Düsseldorf & Gelsenkirchen

Entscheidungen in jeweils einem Spiel am 10./11. August (Viertelfinalpartien) und 16./17. August (Halbfinalpartien)

Endspiel – Köln

21. August: Stadion Köln

UEFA Europa League 2020/21

Vorrunde

20. August (Entscheidung in einem Spiel)

Erste Qualifikationsrunde

27. August (Entscheidung in einem Spiel)

Zweite Qualifikationsrunde

17. September (Entscheidung in einem Spiel)

Dritte Qualifikationsrunde

24. September (Entscheidung in einem Spiel)

Play-offs

1. Oktober (Entscheidung in einem Spiel)

Gruppenphase

22./29. Oktober, 5./26. November, 3./10. Dezember

Keine Veränderung der folgenden Runden.



UEFA Women's Champions League 2019/20

Viertelfinale & Halbfinale –

Bilbao & San Sebastián

Entscheidungen in jeweils einem Spiel am 21./22. August (Viertelfinalpartien) und 25./26. August (Halbfinalpartien) im San Mamés Stadion und Anoeta Stadion.

Endspiel – San Sebastián

30. August: Anoeta Stadion

UEFA Women's Champions League 2020/21

Miniturniere der Qualifikationsrunde

7.–13. Oktober

Sechzehntelfinale

11./12. & 18./19. November

Achtelfinale

3./4. & 10./11. März

Viertelfinale

23./24. März & 31. März/1. April

Halbfinale

24./25. April & 1./2. Mai

Endspiel – Göteborg

16. Mai



2020 UEFA-Supercup – Budapest

24. September: Puskás Aréna, Budapest*

*ursprünglich geplant: Porto



UEFA Youth League 2019/20

Achtelfinale

16. August, Nyon

Endrunde

Viertelfinale: 18./19. August, Nyon

Halbfinale: 22. August, Nyon

Endspiel: 25. August, Nyon

UEFA-Männer-Nationalmannschaftswettbewerbe



EURO 2020

Playoffs

Halbfinale: 8. Oktober 2020

Endspiele: 12. November 2020

Endrunde

Bestätigt: verlegt auf 11. Juni - 11. Juli 2021



U21-Europameisterschaft 2019/21

Qualifikationsrunde

Wird im September, Oktober und November 2020 abgeschlossen

Gruppenphase – Ungarn und Slowenien

Gruppenphase (16 Mannschaften in 4 Gruppen): 24.–31. März

Endrunde – Ungarn und Slowenien

Viertelfinale, Halbfinale und Endspiel:

31. Mai - 6. Juni 2021

Endspiel: 6. Juni 2021, Ljubljana



U19-Europameisterschaft 2019/20

Eliterunde

31. August - 8. September 2020

Endrunde – Nordirland

Gruppenphase: 8.-14. Oktober 2020

Halbfinale, Endspiel und Playoff für die

FIFA-U20-WM: 9.-18. November 2020



U17-Europameisterschaft 2019/20

Eliterunde

Aktueller Stand: abgesagt

Endrunde - Estland

Aktueller Stand: abgesagt

Freundschaftsspiele

Partien im Herbst: 7./8. Oktober und

11./12. November 2020



UEFA Nations League 2020/21

Ligaphase

Gruppenphase: 3.-8. September, 10./11. und 13./14. Oktober, 17./18. November 2020

Endrunde

Aktueller Stand: Prüfung neuer Austragungstermine



UEFA-Regionen-Pokal 2020/21

Der UEFA-Regionen-Pokal 2020/21 wurde abgesagt.

UEFA-Frauen-Nationalmannschaftswettbewerbe



Women's EURO 2021

Qualifikationsrunde & Playoffs

Aktueller Stand: verlegt

Aktuelle Informationen: Die verbleibenden Gruppenspiele werden im September, Oktober, November und Dezember 2020 während der Zeitfenster für Länderspiele im FIFA-Frauenfußballkalender ausgetragen. Die Playoffs sind für April 2021 angesetzt.

Endrunde – England

Aktueller Stand: verlegt

Aktuelle Informationen: auf 6.-31. Juli 2022 verschoben



U19-Frauen-Europameisterschaft 2019/20

Eliterunde

Abgesagt

Endrunde – Georgien

Abgesagt



U17-Frauen-Europameisterschaft 2020/21

Eliterunde

12.-20. September 2020

Endrunde* – Schweden

Viertelfinale, Halbfinale & Endspiel:

8.-14. Oktober 2020

*dient auch als Qualifikation für die

FIFA-U17-Weltmeisterschaft

UEFA-Futsal-Wettbewerbe



Futsal EURO 2022

Qualifikationsrunden-Playoffs

2.-11. November 2020

Gruppenphase und Playoffs

6. Dezember 2020 - 17. November 2021

Aktuelle Informationen: Prüfung neuer Austragungstermine

Endrunde – Niederlande

Aktueller Stand: geplant

Aktuelle Informationen: 19. Januar -

6. Februar 2022



Futsal-Weltmeisterschaft 2020

Playoffs

2.-11. November 2020

UEFA Futsal Champions League 2019/20

Endrunde – Barcelona*

Halbfinale, Playoff um den dritten Platz und Endspiel: 8.-11. Oktober

*Minsk, das ursprünglich für die Ausrichtung der Endphase 2020 vorgesehen war, wird nun die darauf folgende Endphase im April 2021 ausrichten.



Frauen-Futsal-Europameisterschaft 2022

Vorrunde

4.-9. Mai 2021

Hauptrunde

19.-24. Oktober 2021

Endrunde

24.-27. März 2022



U19-Futsal-Europameisterschaft 2020/21

Endrunde

1.-7. November 2021

SOLIDE GRUNDLAGE FÜR DIE RÜCKKEHR DES EUROPÄISCHEN FUSSBALLS

Die COVID-19-Krise hat weltweit wirtschaftliche und gesellschaftliche Schäden verursacht. Gemäß den Mitgliedern der Steuerungsgruppe für die UEFA-Strategie wurde mit der Fünfjahresstrategie der UEFA eine solide Grundlage geschaffen, die dem europäischen Fußball helfen wird, dem Schock standzuhalten und sich an die „neue Normalität“ im Sport anzupassen.



Eine in letzter Zeit allzu häufig bediente, aber dennoch sehr zutreffende Phrase lautet, dass wir eine beispiellose Zeit erleben. Die Normen unseres Alltags wurden auf den Kopf gestellt und Menschen auf der ganzen Welt, nicht zuletzt hier in Europa, haben die Auswirkungen dieser Krise gespürt.

Trotz seiner vorherrschenden Rolle in unserer Gesellschaft scheint sich der Sport oft außerhalb der Gesetzmäßigkeiten des Medienbetriebs zu bewegen. Traditionellerweise bot der Fußball den Menschen eine Zuflucht, gerade in schwierigen Zeiten. Die Stimmung in einem Land wird dank seiner Fußballmannschaft oft aufgehellt – die Szenen in Utrecht nach der Women's EURO 2017 oder in Paris während der WM 2018 dienen als Beleg, dass nationale Erfolge ganze Länder wachrütteln und Fans unterschiedlichster Herkunft in geteilter Euphorie vereinen können.

„Die Menschen näher zusammenzubringen“ ist eine der großen Stärken des Fußballs, doch mit dem „Social Distancing“, dem weltweiten Gebot der Stunde, kann unser großartiger Sport seine Stärke zurzeit nicht ausspielen – zumindest nicht physisch. Er kann Menschen jedoch wenigstens im Geiste näher zusammenbringen. Die Solidarität im europäischen Fußball wird eine zentrale Rolle spielen, um eine letztlich erfolgreiche Rückkehr auf allen Ebenen sicherzustellen – wir sitzen alle im selben Boot.

Zum Glück ist unsere Ausgangslage gut. Die „UEFA-Strategie 2019-24: Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs“ wurde nicht vor dem Hintergrund einer globalen Gesundheitskrise erarbeitet – dennoch ist sie mit Blick auf die Herausforderungen, die sich im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie stellen, bedeutender denn je.

Projekte, die entwickelt und umgesetzt wurden, um die vier Ziele der Strategie – Teilnahme, Good Governance, Solidarität und Finanzen – zu erreichen, haben dazu beigetragen, dass unser Sport dem Schock standhalten kann, und wir mit vorsichtiger Zuversicht in die Zukunft blicken können. Dank Anreizen, die mit Blick auf die Umsetzung der Good-Governance-Prinzipien des Programms „Fußballverbände der Zukunft“ zur Förderung der Geschäftsentwicklung geschaffen wurden, sind die Nationalverbände gut gerüstet, um die schlimmsten Spuren, die COVID-19 in unserem Sport hinterlassen hat, zu beseitigen.

Der langfristige Erfolg einer Strategie wird letztendlich an der Erreichung ihrer Ziele gemessen. Ihre Wirksamkeit bedingt jedoch auch eine gewisse Flexibilität – innerhalb von fünf Jahren verändern sich die Umstände, weshalb spontane Anpassungen nötig sind. Da die 55 Mitgliedsverbände zum Beispiel auf unterschiedliche Weise von der Pandemie betroffen waren, wurde der UEFA früh bewusst, dass die Nationalverbände am besten in der Lage sind zu entscheiden, wie der Fußball in ihrem jeweiligen Land geschützt werden muss. Statt Entwicklungsgelder wie üblich an spezifische Projekte zu knüpfen, stellte die UEFA eine rasche Finanzspritze für alle Mitgliedsverbände bereit, indem sie HatTrick-Gelder in Höhe von EUR 236,5 Mio. ausschüttete.

Nachdem die nationalen Wettbewerbe abrupt abgebrochen worden waren, kamen die Aktivitäten der Klubs zu einem plötzlichen und unerwarteten Stillstand. In eine ähnliche Richtung wie die erwähnte flexible und rasche Bereitstellung von HatTrick-Zahlungen an die Mitgliedsverbände ging auch eine weitere UEFA-Maßnahme, in deren Rahmen Vereinen, die Spieler für UEFA-Nationalmannschaftswettbewerbe abgestellt hatten, Solidaritätsbeiträge in Höhe von EUR 70 Mio. zugesprochen wurden. Insgesamt kam diese schnelle Hilfe 676 Vereinen in sämtlichen UEFA-Mitgliedsverbänden zugute.

Während die Anpassungsfähigkeit der Strategie an die veränderten Umstände den Nationalverbänden zweifellos bei der kurzfristigen Bewältigung der Notlage geholfen hat, sollten die langfristigen strategischen Ziele darauf ausgerichtet

sein, die wirtschaftliche Erholung des europäischen Fußballs auf lange Sicht herbeizuführen. Sobald der Fußball auf dem Kontinent und in sämtlichen Ligen wieder aufgenommen wird, soll die Entwicklung eines neuen, dritten UEFA-Klubwettbewerbs sicherstellen, dass Teams aus zahlreicheren Ländern die Möglichkeit erhalten, auf europäischer Ebene zu spielen und von den damit verbundenen Einnahmen zu profitieren. Zudem haben die fortlaufenden Bemühungen, durch Klublizenzierung und finanzielles Fairplay die wirtschaftliche Nachhaltigkeit sicherzustellen, den Vereinen eine optimale Ausgangslage verschafft, um einem Sturm zu trotzen, der – für den Moment – begrenzte Einnahmen aus dem Spielbetrieb zur Folge hat.

Konsens durch einen kollaborativen Ansatz war ein wichtiger Grundsatz bei der Erarbeitung der Strategie. Dieser Eckpfeiler bestimmte nicht nur deren Aufbau, sondern prägte auch den Geist bei der bislang geleisteten Arbeit. Dies bedeutete, dass in einer Zeit mit beispiellosen Herausforderungen und dem ersten Stillstand des Fußballs in ganz Europa seit 75 Jahren rasch Arbeitsgruppen gebildet werden konnten, die sämtliche wichtigen Interessenträger in den Entscheidungsfindungsprozess einbanden.

Davon ausgehend konnten Einigungen erzielt und Prioritäten rund um schwierige Entscheidungen gesetzt werden, die in der Vergangenheit an den gegensätzlichen Interessen gescheitert wären. Zum Beispiel beschloss die UEFA, wichtige Nationalmannschaftswettbewerbe, wie auch den Beginn ihrer Klubwettbewerbe, zu verschieben, um zu gewährleisten, dass die nationalen Wettbewerbe abgeschlossen werden können. Dies geschah zum Wohle des gesamten europäischen Fußballs.

Die UEFA-Strategie wurde mit Blick auf die zahlreichen Herausforderungen erarbeitet, die der europäische Fußball im kommenden Jahrzehnt voraussichtlich zu meistern haben wird. Während kaum jemand die Art und den Umfang des aktuellen Tests vorhersehen konnte, gewährleisten die im Voraus festgelegten Maßnahmen, dass unsere Reaktionen entschieden und geeint erfolgen konnten. Sie haben uns die bestmögliche Ausgangslage verschafft, damit der Fußball in Europa weiterhin der Sport mit den größten Teilnehmerzahlen bleibt, dem am meisten Vertrauen und Begeisterung entgegengebracht werden. 🌐

Steuerungsgruppe für die UEFA-Strategie

Karl-Erik Nilsson (SWE)
Florence Hardouin (FRA)
Michele Uva (ITA)
David Martin (NIR)
Gudni Bergsson (ISL)
Aivar Pohlak (EST)
Alexander Alajew (RUS)
Kadir Kardaş (TUR)

BILANZ NACH EINEM JAHR

Die anlässlich des UEFA-Kongresses im Februar 2019 verabschiedete UEFA-Strategie „Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs“, die dem Sport eine klare Stoßrichtung und Vision vorgegeben hat, wurde von allen wichtigen Interessenträgern gutgeheißen.



Im ersten Jahr der Umsetzung der UEFA-Strategie wurden in Schlüsselbereichen des europäischen Fußballs wegweisende Entscheidungen gefällt. Die Strategie stellt eine Antwort auf die Herausforderungen dar, von denen angenommen wurde, dass sie den Zeitraum 2019-24 prägen würden; hinzu kommen aber die diversen Folgen der COVID-19-Pandemie, die bei der

Umsetzung der Strategie berücksichtigt werden müssen.

UEFA-Präsident Aleksander Čeferin äußerte sich zur Strategie, als diese auf den Weg gebracht wurde: „Unsere Mission ist es sicherzustellen, dass Fußball der am meisten ausgeübte, vertrauenswürdigste und beliebteste Sport in Europa bleibt. Dies ist nicht allein Aufgabe

der UEFA, sondern aller, die mit Fußball zu tun haben, und wir sollten uns dieser Aufgabe gemeinsam stellen.“

Die Pandemie tut dieser Mission keinen Abbruch, in vielerlei Hinsicht gewinnt sie durch die Ereignisse der letzten Monate sogar an Bedeutung. Welche Maßnahmen wurden vor dem Hintergrund der vier strategischen Säulen bislang ergriffen?



Fußball

Ziele:

1. Wachstum und langfristiges Engagement im europäischen Fußball
2. Führung und Unterstützung der Weiterentwicklung der nationalen Fußballverbände
3. Garantierter Zugang zum Fußball für alle und Verfügbarkeit eines Angebots für alle in Europa
4. Förderung und Weiterentwicklung der Fußballinfrastruktur in Europa

Wichtigste Ergebnisse:

- Im Rahmen des 2020 gestarteten Schulfußball Programms dient der Fußball als gesellschaftliches und pädagogisches Instrument; Spielerinnen und Spieler können sich durch die Zusammenarbeit mit Vereinen weiterentwickeln.
- Die gemeinsam mit Disney entwickelte Breitenfußball Initiative PlayMakers beruht auf einem neuen, spielerischen Ansatz. Ziel ist es, bei Mädchen zwischen fünf und acht Jahren das Interesse am Sport zu wecken und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Mit der Initiative soll die gesellschaftliche Wahrnehmung von Mädchen im Fußball positiv beeinflusst werden.
- „Fußballverbände der Zukunft“ ist ein Programm, das die Geschäftsentwicklung der Nationalverbände unterstützt.

COVID-19-Folgen:

Die Pandemie hat den organisierten Fußball auf allen Ebenen zum Stillstand gebracht, aber die strategischen Ziele der UEFA – Beteiligung, Zugänglichkeit und Weiterentwicklung – bleiben wichtiger denn je. Play at Home war die gemeinsame Antwort von der UEFA und Disney, die ihre Initiative PlayMakers an die Ausgangs- und Kontaktperrern anpassten, damit Kinder auch während dieser Zeit aktiv bleiben konnten.

Steuerungsgruppe für die UEFA-Strategie

„2019 trafen wir hervorragende Maßnahmen, wobei wir immer unser Ziel vor Augen hatten, die Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen am Fußball zu erhöhen. Zwar haben wir jüngst eine ungewöhnliche Unterbrechung des Spielbetriebs erlebt, jedoch sind wir zuversichtlich, dass unsere langfristigen Ziele richtig sind.“



Vertrauen

Ziele:

1. Einnahme einer Führungsrolle gegenüber den Nationalverbänden
2. Förderung von Good Governance und Transparenz
3. Schutz der Integrität des Fußballs
4. Stärkere Einbindung von Interessenträgern

Wichtigste Ergebnisse:

- Die Abteilung Governance und Compliance wurde eingerichtet, um UEFA Aktivitäten in diesem Bereich zu planen und zu kommunizieren.
- Die Bewerbungsverfahren für UEFA Endspiele und -Endrunden wurden mit dem Ziel einer höheren Transparenz und der Einhaltung diverser Vorgaben (z.B. Nachhaltigkeitsstandards) überarbeitet.

COVID-19-Folgen:

Die UEFA berät und unterstützt Entscheidungsträger im europäischen Fußball. Gemeinsam können ungewisse Zeiten bewältigt und ein solides Fundament für die Zukunft gelegt werden.

Steuerungsgruppe für die UEFA-Strategie

„Die Strategie bildet eine Richtschnur für ein einheitliches Vorgehen im europäischen Fußball. In der Säule ‚Vertrauen‘ ist ein solches vermutlich am wichtigsten. Es ist erfreulich, dass das erste Jahr Beispiele konstruktiver Zusammenarbeit liefert, die Ausdruck unserer Bemühungen sind, Standards im Bereich Good Governance zu setzen, die Transparenz zu erhöhen und die Integrität des Fußballs zu wahren.“



Ausgeglichene Wettbewerbe

Ziele:

1. Sicherstellung, dass sämtliche UEFA-Wettbewerbe ausgeglichen und für alle Teilnehmer von Bedeutung sind
2. Optimierung des Spielkalenders unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Wettbewerbe
3. Wahrung der Ausgeglichenheit der Wettbewerbe durch sportliche und finanzielle Maßnahmen
4. Schutz und Förderung finanzieller Nachhaltigkeit auf allen Ebenen

Wichtigste Ergebnisse:

- Ziel der UEFA Europa Conference League ist es, dass eine größere Bandbreite an Mitgliedsverbänden an den UEFA-Klubwettbewerben teilnehmen kann. Der Sieger des Wettbewerbs qualifiziert sich für die Gruppenphase der UEFA Europa League.
- Die UEFA Nations League wurde nach ihrer Erstausgabe angepasst: Es sollen weniger Freundschaftsspiele und noch mehr bedeutende Partien stattfinden.
- Mit der Einführung der Klublizenzierung im europäischen Frauenfußball wurde eine Grundlage für nachhaltiges Handeln geschaffen und dadurch ein Beitrag zur Professionalisierung geleistet.

COVID-19-Folgen:

Die globale Gesundheitskrise stellt die finanzielle Sicherheit der Interessenträger und den reibungslosen Ablauf des Spielkalenders auf die Probe. Die UEFA handelte proaktiv, indem sie Vorauszahlungen leistete, um Mitgliedsverbände und Klubs bei der Bewältigung der Krise zu unterstützen. Mit der gebotenen Dringlichkeit versuchte sie, einen Konsens für die Wiederaufnahme der Wettbewerbe zu erzielen und einen diesbezüglichen Zeitplan auszuarbeiten.

Steuerungsgruppe für die UEFA-Strategie

„Sowohl Klub- als auch Nationalmannschaftswettbewerbe nehmen wieder Fahrt auf, was dem Sport Möglichkeiten gibt, sich verantwortungsbewusst und konkurrenzfähig zu entwickeln. Wir sind weiterhin bestrebt, die Einhaltung bewährter Vorgehensweisen im Bereich der finanziellen Nachhaltigkeit sicherzustellen.“



Wohlstand

Ziele:

1. Kontinuierlich wachsende Einnahmen
2. Effizientere Weiterentwicklung anhand von Forschung und Investitionen
3. Aufbau nachhaltiger Beziehungen mit den Fans
4. Verbesserung unseres internationalen Images und Bekanntheitsgrads

Wichtigste Ergebnisse:

- Durch die Einführung der Streaming-Plattform UEFA.tv erhalten Fans im Rahmen von europäischen und nationalen Wettbewerben einen besseren Zugang zu Live- und On-Demand-Videoinhalten.
- Die Club Competitions SA berät die UEFA bei strategisch bedeutenden Geschäftstätigkeiten und gibt in diesem Zusammenhang Empfehlungen ab.
- Der UEFA Innovation Hub wurde ins Leben gerufen, um Innovation durch Forschung zu fördern und eine Plattform zu schaffen, um bahnbrechende Herangehensweisen an die Fußballentwicklung zu prüfen.

COVID-19-Folgen:

Im Jahr 2020 musste der Fußball die längste Unterbrechung des Spielbetriebs seit dem Zweiten Weltkrieg bewältigen. Neue Ansätze sind maßgeblich, um das Wachstum des Sports nach der Pandemie zu gewährleisten.

Steuerungsgruppe für die UEFA-Strategie

„2019 wurde der Anstoß für wichtige Entwicklungen gegeben, die Neuerungen auf verschiedenen Gebieten mit sich bringen, darunter unser Leistungskapital oder andere Bereiche mit Entwicklungspotenzial wie E-Sports.“

VISIONEN ALS MITTEL ZUM LANGFRISTIGEN ERFOLG

„Fußballverbände der Zukunft“ bietet Nationalverbänden die Möglichkeit, eine klare Vision zu entwickeln und sicherzustellen, dass sie über eine solide Wachstums- und Entwicklungsstrategie für den Fußball verfügen.

Die COVID-19-Krise der letzten Monate hat weltweit zu einschneidenden Veränderungen geführt. In der Folge hat sich die Gemengelage für viele Sportverbände in Europa geändert.

Nationalverbände mussten ihre Prioritäten in einer Zeit ändern, in der es in erster Linie darauf ankam sicherzustellen, dass der Fußball auf allen Ebenen die gesetzlichen Vorgaben nationaler Regierungen einhält und der Sport künftig in einem Umfeld stattfindet, das der Gesundheit und dem Wohlbefinden aller Beteiligten – ob Spieler

und Spielerinnen, Fans, Volunteers oder Mitarbeitende – Rechnung trägt.

Bei der Bewältigung der Pandemie müssen Nationalverbände schwierige Entscheidungen mit potenziellen Auswirkungen auf die Zukunft des Fußballs in ihrem Land treffen, deren Tragweite sich nicht nur in den nächsten Monaten, sondern noch in vielen Jahren zeigen wird.

Es gibt keine einfache Lösung. Verbände sollten aber nach Möglichkeit über die unmittelbaren Zwänge hinaus planen und ihre langfristige Vision für die Zukunft des

Fußballs in ihrem Land nicht aus den Augen verlieren. Ein solches Vorgehen ermöglicht es zu prüfen, inwiefern die getroffenen Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ziele einer Organisation beitragen.

Verfügen die Nationalverbände über keine klare Vision, die durch einen ausführlichen und soliden Strategieplan untermauert ist, laufen sie Gefahr, mögliche Lösungen nicht auf ihre Wirksamkeit hin prüfen zu können, und sind somit schlechter aufgestellt, wenn es darum geht, Entscheidungen im Sinne langfristiger Interessen zu treffen.

Fußballverbände der Zukunft



Klare Wachstumsstrategie und ein entsprechendes System zur Umsetzung



Untersuchung, Erhöhung und Erhalt von Teilnehmerzahlen



Verbesserung der Beziehungen mit den Interessenträgern im Fußball



Erhöhung der für das Wachstum des Fußballs nötigen finanziellen Mittel



Positives Image, Respekt und eine transparente und moderne Organisation



Starke Partnerschaften mit Regierungen und anderen Behörden für das Wachstum des Fußballs



Erkenntnisgesteuerter Verband mit faktenbasierten Entscheidungen



Marken als strategisches Instrument zur Schaffung von Mehrwert für die Organisation, den Fußball und die Gesellschaft



Strategische Kommunikationskompetenzen zur Erreichung der Gesamtziele



Verbesserung der Governance unserer Mitgliedsverbände



Bedarfsgerechte IT-Infrastruktur im Fokus



Mitarbeitende mit geeigneten Fähigkeiten zur Erreichung der strategischen Ziele



Ausschöpfung des Potenzials der Medienrechte und Erreichung einer größeren Zielgruppe auf den richtigen Kanälen

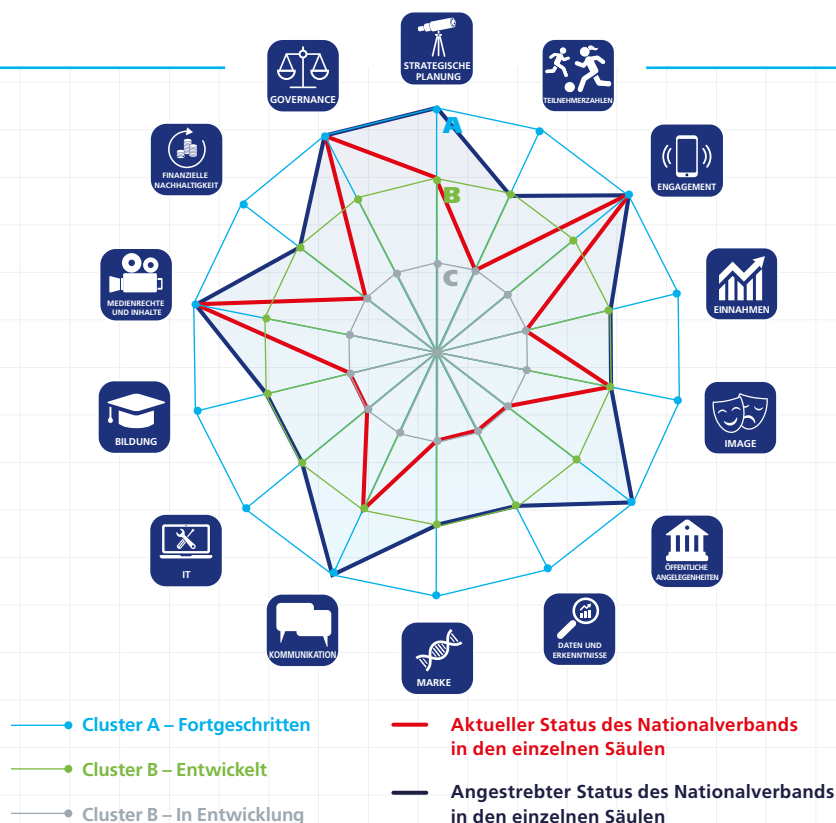


Finanziell nachhaltiger europäischer Fußball für die langfristige Tragfähigkeit und Stabilität des Sports

Dank dem Cluster-Modell von „Fußballverbände der Zukunft“ kann ein Nationalverband einschätzen, welches Cluster (A – Fortgeschritten, B – Entwickelt, C – In Entwicklung) auf den Stand seiner Entwicklung in den 14 einzelnen Geschäftsbereichen („Säulen“) aktuell zutrifft.

Die Vision wird auf Grundlage dessen bestimmt, wie und in welchem Ausmaß der Nationalverband seine Fähigkeiten in allen 14 Säulen weiterentwickeln muss, um seine organisatorischen Ziele zu erreichen.

Anhand dieses Beispiels soll gezeigt werden, dass der Nationalverband durch seine Teilnahme an der Initiative „Fußballverbände der Zukunft“ zu dem Schluss gekommen ist, dass er zum Erreichen seiner langfristigen strategischen Zielsetzungen seine Fähigkeiten in vor allem neun Kernbereichen seines Geschäfts weiterentwickeln muss. Von diesen schätzt der Verband auf Grundlage eines Vergleichs des aktuellen und angestrebten Status die Säule „öffentliche Angelegenheiten“ als den Bereich mit dem größten Wachstumspotenzial ein.



Die Initiative „Fußballverbände der Zukunft“ wurde von der UEFA im Oktober 2019 mit dem konkreten Ziel ins Leben gerufen, Nationalverbänden Empfehlungen an die Hand zu geben, eine eigene Vision zu entwickeln und die strategische Richtung für die Zukunft des Fußballs in ihrem Land vorgeben zu können.

Die Initiative hat sich seit ihrem Start als wirksames Instrument zur Geschäftsentwicklung bewährt und Nationalverbänden, unabhängig von ihrer Größe und finanziellen Ausstattung, die Möglichkeit gegeben, sich auf zwei wichtige Bereiche zu konzentrieren.

Zum einen dient „Fußballverbände der Zukunft“ Verbänden, welche die nächste Stufe ihrer Gesamtentwicklung erreichen möchten, als Sprungbrett; ihnen werden Empfehlungen und ein geeigneter Handlungsrahmen geboten, mit denen sie ihre langfristigen Ziele erfolgreich erreichen können.

Zum anderen können die Verbände mit diesem Vorgehen ihre Strategiepläne überarbeiten oder deren Wirksamkeit prüfen, um sicherzustellen, dass diese weiterhin Gültigkeit besitzen und dass einzelne Abteilungen ihre Ziele planmäßig erreichen. Dieses Verfahren stellt einen bedeutenden

Die Initiative „Fußballverbände der Zukunft“ wurde entwickelt, um Nationalverbände zu unterstützen, die:

- ihre Gesamtentwicklung beschleunigen möchten. „Fußballverbände der Zukunft“ dient in dieser Hinsicht als Sprungbrett, berät die Verbände bei Bedarf und bietet ihnen einen Handlungsrahmen;
- ihre Strategiepläne überarbeiten oder deren Wirksamkeit prüfen möchten, um sicherzustellen, dass diese ihre Gültigkeit behalten, und dass einzelne Abteilungen ihre Ziele planmäßig erreichen.

Erkenntnisgewinn für das Top-Management dar, das dadurch Probleme frühzeitig erkennen kann, damit Pläne entsprechend angepasst werden können, und die Organisation als Ganzes ihre langfristige Vision weiterhin planmäßig umsetzt.

Die Zukunft in den Händen der Verbände

„Fußballverbände der Zukunft“ beruht auf dem Prinzip der Selbsteinschätzung. Die Initiative bietet den Verbänden ein Verfahren, um ihre aktuelle Entwicklung in 14 Kernbereichen ganzheitlich zu analysieren und zu bewerten. Auf Grundlage dieser Ergebnisse können Verbände einen Weg aufzeigen, inwiefern und mit welchen Mitteln sie sich in jedem dieser Kernbereiche entwickeln müssen, um ihre langfristige Vision umzusetzen. Dabei können sie sich an dem

Cluster-Modell von „Fußballverbände der Zukunft“ orientieren.

Während dieses Verfahrens und darüber hinaus arbeitet die UEFA eng mit den einzelnen Nationalverbänden zusammen und steht in jeder Phase beratend zur Verfügung.

Ziel ist es, dass Nationalverbände durch ihre Teilnahme an der Initiative „Fußballverbände der Zukunft“ eine bessere und zugleich nachhaltigere Zukunft gestalten können. Idealerweise entwickeln Nationalverbände eine klare, koordinierte und wirksame Strategie, die ihnen ein besseres Verständnis vermittelt, worauf sie sich in den nächsten Jahren fokussieren sollten, und welche zusätzlichen Mittel dafür in welchen Geschäftsbereichen erforderlich sind. Auf diesem Weg sollten Nationalverbände in der Lage sein, ihre langfristige Vision für den Fußball in ihrem Land zu verwirklichen. 🌐

INTERAKTIVER BERICHT ZUM KLUBLIZENZIERUNGSVERFAHREN IN EUROPA

Die UEFA hat zum ersten Mal einen interaktiven Bericht zur Umsetzung des Klublizenzierungsverfahrens in allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden veröffentlicht.

Der Bericht „Das UEFA-Klublizenzierungsverfahren: Ein Überblick über die Umsetzung und Anwendung in Europa“ (nur auf Englisch) gibt nicht nur eine allgemeine Erklärung zum Verfahren und dessen Funktionsweise, sondern bietet auch Einblicke, wie jeder Nationalverband organisiert ist, welche Reglemente und Anforderungen gelten und welche Initiativen auf nationaler Ebene umgesetzt wurden.

Aufgrund der ständigen Veränderungen in der europäischen Fußballlandschaft hat sich das UEFA-Klublizenzierungsverfahren seit seiner Einführung 2004 deutlich weiterentwickelt. Wie im Bericht ausführlicher erläutert, müssen Vereine, die sich auf sportlichem Weg für UEFA-Klubwettbewerbe qualifizieren, eine Lizenz erhalten, um für den jeweiligen Wettbewerb zugelassen zu werden. Diese Lizenz dient als Zertifikat, mit dem bestätigt wird, dass ein Verein alle Mindestkriterien der UEFA erfüllt. Sie wird vom jeweiligen UEFA-Mitgliedsverband oder der Liga ausgestellt, die als Lizenzgeber auftreten und prüfen, ob die Vereine die Anforderungen erfüllen. Die Kriterien selbst umfassen fünf Säulen: Sportliches, Infrastruktur, Personal und Administration, Rechtliches sowie Finanzielles. Eines der besonderen Merkmale des UEFA-Klublizenzierungsverfahrens ist seine Flexibilität. Die UEFA setzt Mindeststandards, die auf dem gesamten



Michele Uva, UEFA-Vizepräsident und Vorsitzender der Klublizenzierungskommission, eröffnet 2019 einen Workshop in Wien.

Kontinent eingehalten werden müssen. Gleichzeitig können die Lizenzgeber sie an ihr nationales Umfeld bzw. ihre Bedürfnisse anpassen und zusätzliche Kriterien oder höhere Standards einführen. Lizenzgeber können auch entscheiden, ob sie die Klublizenzierungsgrundsätze nur für Vereine anwenden, die sich für UEFA-Klubwettbewerbe qualifizieren, oder für Vereine ihrer nationalen Meisterschaften.

Ein weiterer Vorteil des Verfahrens besteht darin, dass durch die Stärkung der effizienten Funktionsweise der regulatorischen Strukturen sowie der gleichzeitigen Förderung der Grundsätze der Verhältnismäßigkeit, Gleichbehandlung, Nicht-Diskriminierung und Subsidiarität auch die Organisations- und Managementebene des Fußballs als Ganzes begünstigt wird.

Über die Jahre ist das Klublizenzierungsverfahren zu einem festen Bestandteil des operativen und strategischen Rahmens des europäischen Klubfußballs geworden und es dient der UEFA als Basis für die Erhebung von Informationen zu verschiedenen Angelegenheiten. Die umfassende Datenbank, die im Laufe der Jahre entstanden ist, hat der UEFA zahlreiche Vergleichsanalysen ermöglicht, darunter auch den jährlichen UEFA-Benchmarking-Bericht. Jetzt besteht zum ersten Mal die Möglichkeit, dass alle Informationen, die im Zusammenhang mit Governance- und regulatorischen Strukturen in ganz Europa gesammelt wurden, mit den Lizenzgebern und der Öffentlichkeit geteilt werden können.

Die aktuellen Umstände, namentlich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, unterstreichen die Bedeutung eines regulatorischen Rahmens auf UEFA- und nationaler Ebene, um die Schäden aufgrund der von dieser Krise im gesamten europäischen Fußball verursachten finanziellen Einbußen zu begrenzen und das Wohlergehen des europäischen Fußballs zu gewährleisten.

Der Bericht bietet auch einen aktuellen Überblick über den Frauenfußball in Europa. 2018 wurde im Rahmen der Bemühungen der UEFA zur Förderung des Frauenfußballs das Klublizenzierungsverfahren für den Frauenfußball eingeführt. Dieses wird im Rahmen des Zulassungsverfahrens zur UEFA Women's Champions League 2020/21 erstmals angewendet.

Dieser Bericht bietet also einerseits einen allgemeinen Überblick und historische Daten, andererseits ausführliche vergleichende Informationen im Zusammenhang mit Lizenzgebern, deren Reglementen, nationalen Klublizenzierungs- und Klub-Monitoring-Verfahren, den finanziellen Rahmenbedingungen, unter denen diese Verfahren angewendet werden, sowie den existierenden spezifischen organisatorischen und administrativen Strukturen.

Parallel dazu bemüht sich die UEFA darum, das Verfahren weiterzuentwickeln mit dem übergeordneten Ziel, die Standards im europäischen Fußball auf allen Ebenen anzuheben. ⚽





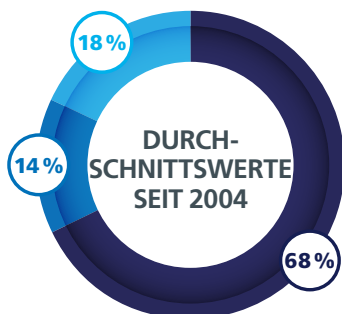
STATISTIKEN ZUR LIZENZIERUNG



582

Anträge auf eine
UEFA-Lizenz
(von **715**
Erstligavereinen)

ERGEBNISSE FÜR DIE ERSTLIGAKLUBS



68% der
Vereine erhielten
eine UEFA-Lizenz

14% der Vereine
wurde eine
UEFA-Lizenz
verweigert

18% der Vereine
beantragten keine
UEFA-Lizenz

Das UEFA-Klublizenzierungsverfahren regelt die Zulassung zu den europäischen Klubwettbewerben (hier die Champions-League-Partie Benfica Lissabon - Olympique Lyon am 23. Oktober 2019 in Lissabon).



Konami

Konami

ITALIEN GEWINNT PREMIERE

Italien hat die UEFA eEURO 2020 gewonnen, die erste von der UEFA organisierte Ausgabe einer E-Fußball-Europameisterschaft. Die italienischen Gamer entschieden ein Turnier mit Vertretern aller 55 Mitgliedsverbände für sich, das dazu diente, E-Sport auf dem ganzen Kontinent bekannter zu machen.

Lorenzo Insigne schießt die Squadra Azzurra in der Nachspielzeit eines packenden Endspiels gegen Serbien mit einem Schlenzer zum Titel. Nach dem Schlusspfiff wird der neue Nationalheld von seinen Mitspielern gefeiert, während die serbischen Spieler die Köpfe hängen lassen – ein Szenario, das bei der EURO 2020 durchaus eintreffen könnte. Die Rede ist hier allerdings von der eEURO 2020, der ersten von der UEFA organisierten E-Europameisterschaft, die auf dem vom UEFA-Partner Konami entwickelten Videospiel PES 2020 ausgetragen wurde. Die Premiere war ein ehrgeiziges Projekt, war doch die eEURO 2020 das bis dato größte E-Sport-Event für Nationalmannschaften. Sämtliche 55 UEFA-Mitgliedsverbände nahmen an diesem Turnier teil, das der echten Fußball-EM nachempfunden war und an die Welt des E-Sports angepasst wurde. Dank seines einfachen Formats war der Wettbewerb



Die ukrainischen Spieler im Battle-Modus bei der eEURO 2020 (s. auch S. 63).

auch für Nichteingeweihte einfach zu verfolgen: Jedes Land war durch seine E-Sport-Nationalmannschaft vertreten, die aus zwei bis vier über nationale Ausscheidungen qualifizierten Spielern

bestand. Alle Gamer traten mit ihrer jeweiligen PES-2020-Nationalelf an. Die italienischen E-Sportler lenkten mit ihren PS4-Controllern folglich bekannte Namen der Squadra Azzurra wie Marco Verratti,



FIGC



So reden Sieger

Die vier italienischen Gamer schildern ihre Eindrücke zur Premiere der UEFA eEURO.

War das ein besonderer Wettbewerb im Vergleich zu denen, die ihr üblicherweise bestreitet?

AlonsoGrayfox: Es war ein magisches, einmaliges Erlebnis, mit Sicherheit das wichtigste Event, seit ich an PES-Wettbewerben teilnehme. Das war etwas, das ich nie vergessen werde.

Naples17x: Es war eine wunderschöne Erfahrung, vor allem weil jedes Land mit einem eigenen Team vertreten war – zwar wurde 1-gegen-1 gespielt, aber es fühlte sich so an, als ob wir alle vier gleichzeitig im Einsatz wären.

Nicaldan: Auf jeden Fall ein magisches Erlebnis und der wichtigste Wettbewerb, an dem ich in meiner Karriere je teilgenommen habe. Ein Traum ist damit wahr geworden. Dein Land zu vertreten, so etwas gibt es in keinem anderen Wettbewerb.

Npk02: Es war ein geniales Erlebnis und die Organisation war erstklassig. Es war sicherlich ein spezieller Wettbewerb, anders als die anderen, denn sein Land zu vertreten macht einen stolz. Da ist schon ein besonderer Nervenkitzel im Spiel.

Habt ihr Stolz oder Druck verspürt, als ihr euer Land vertreten habt?

Naples17x: Mich hat es stolz gemacht, aber ich spürte auch großen Druck, denn

du weißt, dass du ein Land vertrittst – dein Land!

Npk02: Druck ist bei Wettbewerben normal, doch der Stolz und die Herzlichkeit der Menschen entschädigen für alles.

Was war für euch der Höhepunkt des Wettbewerbs?

AlonsoGrayfox: Auf jeden Fall das letzte Tor, dank dem wir die eEURO gewonnen haben; das war eine sehr zähe Partie, in der Insigne mit seiner Klasse bzw. unser Carmine mit seinem Controller den Unterschied gemacht hat.

Nicaldan: Eindeutig das Spiel gegen Turnierfavorit Frankreich, das im Elfmeterschießen entschieden wurde. Es war ein unglaubliches Gefühl, dank meinem Sieg diese Runde zu überstehen und es ins Finale zu schaffen.

Npk02: Der wichtigste Moment war der Sieg im Halbfinale, da ist uns klar geworden, dass wir das Turnier gewinnen können.

Wie hoch war das Spielniveau in diesem Wettbewerb?

AlonsoGrayfox: Sehr hoch. Alle Topspieler von PES waren dabei, was die Freude über unseren Sieg umso größer macht.

Npk02: Das war der hochstehendste Wettbewerb, den ich je erlebt habe. Es war eine Ehre, an diesem fantastischen Turnier teilzunehmen, und vor allem werde ich dieses Gefühl des Sieges nie vergessen.

Nicaldan: Das Niveau war hoch, es waren viele Topteams dabei. Alle wollten gewinnen, und gegen die beiden gefürchtetsten Mannschaften, Frankreich und Serbien, zu bestehen und sie sogar zu schlagen, war toll.

Npk02: Es war das höchste Niveau, das es im organisierten E-Sport gibt.



Fabio Quagliarella oder Ciro Immobile, während auf serbischer Seite Stars wie Dušan Tadić, Luka Jović und Adem Ljajić über den virtuellen Rasen flitzten.

Waren die kleineren europäischen Nationen bei diesem Format nicht benachteiligt? Keineswegs, da das Videospiel so programmiert wurde, dass alle Teams von Deutschland bis Gibraltar gleich stark waren – es herrschte also völlige Chancengleichheit. Die besonderen Merkmale der Spieler blieben jedoch erhalten, weshalb ein Kylian

Mbappé weiterhin schneller unterwegs war als ein Kostas Mitroglou – insgesamt betrachtet war die Spielstärke der Mannschaften aber ähnlich. So konnten sich einige Nationen ins Rampenlicht spielen, die sonst eher selten auf der großen Bühne glänzen – nicht zuletzt Luxemburg, das sich dank dem Sieg in Gruppe F des vom 9. bis 30. März ausgetragenen Qualifikationswettbewerbs für die Endrunde der 16 besten Mannschaften qualifizieren konnte. In der Qualifikation waren die 55 Nationen in →



zehn Fünfer- oder Sechsergruppen aufgeteilt, die im Ligamodus (zwei Spiele gegen jeden Gegner) an den letzten vier Montagen im März ausgespielt wurden. Ein Spiel umfasste jeweils zwei 1-gegen-1-Duelle und es zählte das Gesamtergebnis aus beiden Duellen. Die zehn Gruppensieger qualifizierten sich direkt für die Endrunde, während die sechs übrigen Teilnehmer durch Playoffs zwischen den Gruppenzweiten ermittelt wurden.

So setzte sich das Endrundenfeld zusammen aus üblichen Titelanwärtern wie Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien sowie aus Mannschaften wie Luxemburg, Israel und Montenegro, die sich noch nie für eine echte EM-Endrunde qualifiziert hatten.

COVID-19 beeinträchtigt auch E-Sport

Leider blieb auch die eEURO nicht vom Coronavirus verschont: Das Turnier hätte ursprünglich am 10. und 11. Juli 2020 stattfinden sollen, spricht an den zwei Tagen vor dem realen EM-Finale, als Live-Event in London in Anwesenheit aller im Rennen verbliebenen Gamer. Nach der Verschiebung der EURO 2020 auf den Sommer 2021 beschloss die UEFA, die eEURO 2020 in diesem Jahr als reines Online-Event abzuhalten und auf den 23./24. Mai vorzuziehen. Der Qualität des Spielgeschehens tat dies keinen Abbruch, waren doch die allermeisten Spieler arrivierte E-Sportler in ihren Ländern und auf der internationalen

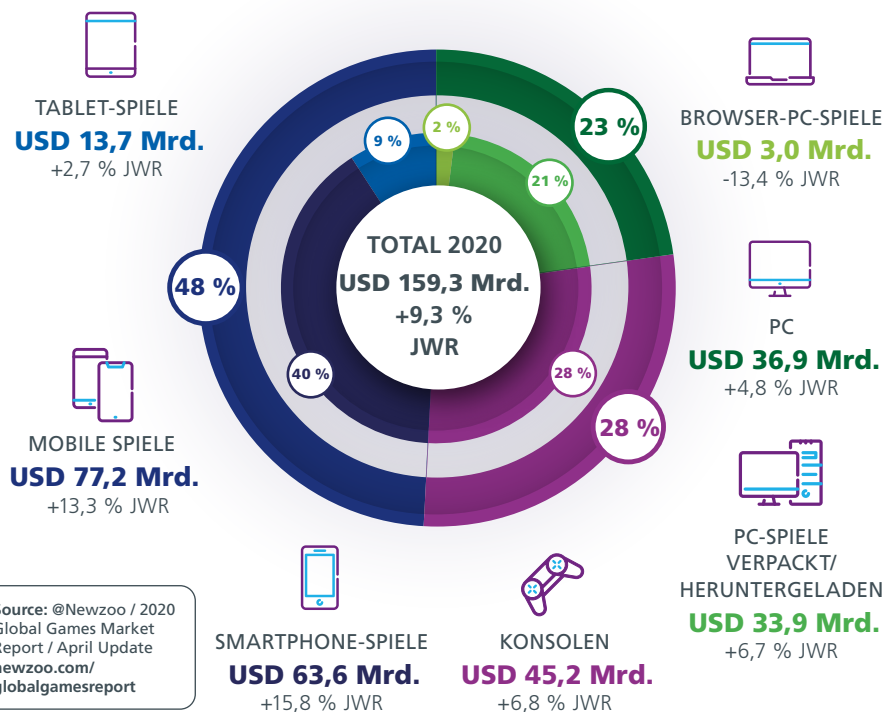
Bühne. Mehrere PES-Weltmeister waren mit von der Partie, ebenso wie E-Sport-Profis mehrerer europäischer Großklubs (Manchester United, Barcelona, Bayern München, Monaco), mehrfache nationale Meister usw. Auch atypischere Gamer drückten dem Wettbewerb ihren Stempel auf, so etwa der Kroatie Andrej Šporčić (dzaner18), ein ehemaliger Fußballprofi und U17-Nationalspieler, der in der höchsten Liga seines Landes gespielt hat. Oder der Finne Jussi Aalto, der sich aufgrund einer multiplen kongenitalen Arthrogyrose – eine Krankheit, welche die Gelenkbewegungen beeinträchtigt – nur per Rollstuhl fortbewegen kann. Seine Geschichte unterstrich den inklusiven Charakter des E-Sports und der eEURO, die sämtlichen Europäerinnen und Europäern die Chance bot, ihr Land in einem internationalen Wettbewerb mit großer Medienaufmerksamkeit zu vertreten.

Enorme Sichtbarkeit auf den UEFA-Plattformen

Dank der Entscheidung, die eEURO 2020 zu einem Zeitpunkt durchzuführen, zu dem in der Welt des Sports immer noch Quasi-Stillstand herrschte, konnte die UEFA den Wettbewerb ins große Scheinwerferlicht rücken. Natürlich war das Turnier kein gleichwertiger Ersatz für die unterbrochenen europäischen und nationalen Wettbewerbe, doch erfreute es sich auf den digitalen UEFA-Plattformen großer Aufmerksamkeit. So wurde etwa der gesamte Wettbewerb live auf dem YouTube-Kanal des europäischen Dachverbands übertragen. Auch zahlreiche UEFA-Sendepartner strahlten das Event aus, das über acht Millionen Aufrufe verzeichnete. Eine vielversprechende Zahl, vor allem wenn man bedenkt, dass die Zielgruppe überwiegend aus Jugendlichen bestand. Damit kann die UEFA ein im Vergleich zu ihren traditionellen Wettbewerben leicht unterschiedliches Publikum ansprechen.

Für die Endrunde wurde ein Format der besonderen Art gewählt: Zwar wurden die 16 Mannschaften wie gewohnt in vier Vierergruppen eingeteilt und es kamen zwei Teams pro Gruppe weiter, doch führte der Weg ins Viertelfinale nicht über alle drei Gruppenegegner. Stattdessen wurden zunächst in jeder Gruppe zwei Partien ausgetragen, worauf die Sieger bzw. Verlierer dieser Partien gegeneinander antraten. Der Gewinner des Sieger-Duells war direkt für das Viertelfinale qualifiziert, der Verlierer des Verlierer-Duells war

Globaler Spielemarkt nach Gerät und Kategorie mit jährlicher Wachstumsrate (JWR)



Source: @Newzoo / 2020 Global Games Market Report / April Update
newzoo.com/globalgamesreport



GUY-LAURENT EPSTEIN
DIREKTOR MARKETING DER UEFA EVENTS SA

„Wir wollen ein neues Publikum ansprechen“

Was waren die wichtigsten Gründe hinter der Entscheidung der UEFA, ein E-Sport-Pendant zur EURO 2020 ins Leben zu rufen?

Der E-Sport-Markt ist nun seit einigen Jahren am Wachsen. Der Anteil von Fußball-Video-spielen am Gesamtangebot ist momentan zwar überschaubar, doch wir sehen darin eine Chance, ein neues Publikum anzusprechen und gleichzeitig bestehenden Fans unserer Wettbewerbe zusätzliche Inhalte anzubieten.

Wir haben auch der Tatsache Rechnung getragen, dass viele unserer Mitgliedsverbände ein Interesse daran bekundet haben, im E-Sport-Bereich aktiv zu werden. Allerdings fehlten ihnen bisher die dafür notwendigen Ressourcen oder sie waren unsicher, wie sie dabei vorgehen sollten. Dieser Wettbewerb war ein idealer Einstieg.

Die ersten Rückmeldungen zur eEURO waren positiv und wir gehen davon aus, dass es weitere Ausgaben geben wird.

Wie bewerten Sie den Wettbewerb aus sportlicher Sicht, welche Rolle haben die Nationalverbände gespielt und wie ist das Event beim Publikum angekommen?

Der Wettbewerb war ohne Zweifel ein Erfolg. Die Nationalverbände waren aktiv daran beteiligt und haben Trainingslager, Präsenztourniere und Online-Ausscheidungen für die Auswahl ihrer E-Sport-Nationalmannschaft organisiert.

Auf der Zielgeraden des Wettbewerbs waren sowohl traditionelle Fußballnationen wie Deutschland und Frankreich mit von der Partie, aber auch Länder, die es sich nicht gewohnt sind, um Titel mitzuspielen, wie etwa Luxemburg und Montenegro. Da die Spielstärke der Teams auf PES 2020 vereinheitlicht wurde, waren die Bedingungen für alle teilnehmenden Mannschaften gleich.

Die Endphase des Wettbewerbs wurde auf allen Social-Media-Kanälen der



Alle
55
Nationalverbände
haben an der ersten
Ausgabe der eEURO
teilgenommen



Über
10 000
Gamer haben
sich für das
Turnier angemeldet



Weltweit
haben sich
15 Mio.
Zuschauer
zugeschaltet
(über die
UEFA-Kanäle)

UEFA (YouTube, Facebook und Twitter) sowie von 25 unserer EM-Sendepartner, darunter SRF und Sky Italia, übertragen. Die Erwartungen wurden mit über 8 Millionen Ansichten übertraffen.

Wie hat sich die COVID-19-Krise auf das Turnier ausgewirkt? Konnte die eEURO 2020 ein wenig für den fehlenden Live-Fußball kompensieren?

Die UEFA will mit dem E-Sport nicht den klassischen Fußball ersetzen, sondern ihn ergänzen. Tatsächlich ist durch COVID-19 die einmalige Situation entstanden, dass die Leute weniger Live-Sport konsumieren können und deshalb nach Alternativen suchen.

Das Endspiel hätte ursprünglich als Live-Event stattfinden sollen, doch wir haben uns der Situation angepasst und das Turnier online abgehalten. Alle Gamer waren aus der Distanz zugeschaltet.

ausgeschieden. Den zweiten Gruppenrang machten der Verlierer des Sieger-Duells und der Gewinner des Verlierer-Duells unter sich aus. Den Sprung in die Runde der letzten Acht schafften schließlich die Niederlande, Rumänien, Spanien, Serbien, Italien, Israel, Frankreich und Kroatien. Im Viertel- und Halbfinale wurden jeweils 1-gegen-1-Duelle ausgetragen und es gewann die Mannschaft, die zuerst zwei Siege auf dem Konto hatte. Im Viertelfinale zwischen Frankreich und Kroatien etwa besiegten Walid Tebane (usmakabyle) und Lotfi Derradji (Lotfi_Derradji) ihre kroatischen Gegner Marko Gelo (Gels-zapresic-) und Andrej Šporčić (dzaner18) und kamen eine Runde weiter. Im Halbfinale hatten die Franzosen, die zu den größten Titelaspiranten gehörten, dann mit 0:2 gegen Italien das Nachsehen. Knapper ging es im zweiten Halbfinale

zu, in dem sich Serbien mit 2:1 gegen Rumänien durchsetzte.

Immobilie der Torgarant, Insigne der Held

Das Endspiel wurde ebenfalls in 1-gegen-1-Duellen ausgetragen, allerdings im Best-of-Five-Format. Vier Italiener standen zwei Serben gegenüber – zur Erinnerung: Die Mannschaften umfassten zwei bis vier Gamer. Nach vier Partien stand der erste E-Europameister fest: Alfonso (AlonsoGrayfox) brachte Italien dank einem 4:2-Sieg gegen Marko Roksić (RoksaCZv22) in Führung; drei der vier Tore erzielte Stürmer Ciro Immobile. Stefan Slavković (Kepa_PFC), wie sein Teamkollege Marko Roksić E-Sport-Profi beim FC Nantes, zündete ein Offensivfeuerwerk und schaffte dank einem 5:1 über Rosario Accurso (Genoa_

Npk02) den Ausgleich. Italien ging durch einen knappen 1:0-Erfolg seines Kapitäns Nicolla Lillo (Nicaldan) gegen Marko Roksić (Torschütze: natürlich Ciro Immobile) erneut in Führung und brauchte noch einen Sieg zum Titelgewinn. Für diesen sorgte die italienische Nr. 4 Carmine Liuzzi (Naples17x) gegen Stefan Slavković dank einer Einzelaktion von Lorenzo Insigne in der Schlussphase des vierten Duells. Für die italienischen Gamer war es der Abschluss eines mehrmonatigen Abenteuers, das Ende 2019 mit dem nationalen Ausscheidungsturnier begonnen hatte, bei dem sie sich ihren Platz in der „Squadra Azzurra eSport“ gesichert hatten. Der verdiente Lohn waren der Titel des E-Europameisters und eine Siebprämie von EUR 40 000 (bei einem Gesamtpreisgeld von EUR 100 000). 🏆

TRAINING FÜR KÖRPER UND GEIST

Dank sorgfältiger Planung, umfangreichen Recherchen und Vorbereitungen, Expertenratschlägen sowie großem Teamgeist und positiver Einstellung seitens aller Beteiligten können die Spielleiter – Schiedsrichter, Schiedsrichterassistenten und Video-Schiedsrichterassistenten (VSA) – weiter trainieren und sich fachlich weiterentwickeln, bis der Ball wieder rollt.

Der Vorsitzende der UEFA-Schiedsrichterkommission Roberto Rosetti erläutert, wie die UEFA die Referees in dieser schwierigen Zeit auf der Höhe ihrer Kunst hält. „Als die Pandemie ausbrach, habe ich den Schiedsrichtern zuerst einen offenen Brief geschrieben“, erklärt Roberto Rosetti gegenüber UEFA.com. „Ich habe sie in erster Linie darum gebeten, auf sich und ihre Familien Acht zu nehmen, und ich habe ihnen versprochen, dass wir während der Krise weiter gemeinsam als Team arbeiten und Lösungen finden würden, um aktiv zu bleiben.“

Danach haben wir – d.h. die UEFA-Schiedsrichterverantwortlichen Dagmar Damková, Hugh Dallas, Marc Batta, Vlado Šajin und ich – die Referees einzeln kontaktiert, weil uns der menschliche Kontakt in dieser schwierigen Zeit sehr wichtig erschien und wir zeigen wollten, dass wir das gemeinsam durchstehen würden. Und dann haben wir begonnen,



UEFA



INTERVIEW WERNER HELSEN

„Jeder Nachteil hat einen Vorteil“

Werner Helsen, Sportwissenschaftler und UEFA-Fitnessexperte, über das Training der europäischen Schiedsrichter während der COVID-19-Krise.

Wie schnell konnten Sie das funktionale Trainingsprogramm auf die Beine stellen, als sich die Krise ausweitete – und wie sehr half Ihnen dabei Ihre große Erfahrung?

Als Sportwissenschaftler habe ich das Glück, Zugang zu den aktuellsten Informationen zu haben. Außerdem haben wir gelernt, vorauszuschauen und uns stets Gedanken über neue Hilfsmittel und Technologien zu machen, mit denen die Spielleiter möglichst professionell unterstützt werden können.

Dadurch war ich in der Lage, die Schiedsrichter schon kurz nach den letzten ausgetragenen Champions-League-Spielen mit Informationen zu versorgen – über Training und Ernährung zur Stärkung des Immunsystems gegen COVID-19, funktionales Training für Zuhause, mentales Training, einfache und nützliche Tipps für einen gesun-

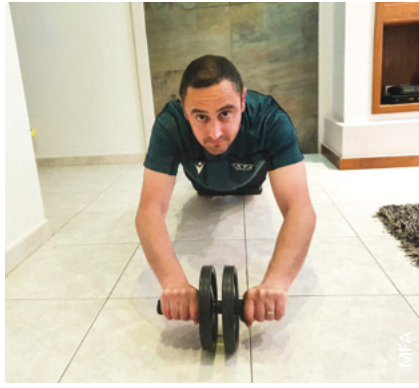
den Schlaf während einer Quarantäne, Fitnessübungen für Zuhause, Erhalt der Muskelmasse... Alle möglichen Informationen, die für Referees ebenso nützlich sind wie für Spieler.

Topreferees sind Spitzenathleten wie die Spieler und werden auch im mentalen Bereich geschult. Wie wichtig sind die mentalen Trainingsübungen, die Sie ihnen derzeit bereitstellen?

Sie sind äußerst wichtig, da sie eine ideale Ergänzung zu den physischen Einheiten darstellen und in dieser speziellen Zeit auch der Ablenkung dienen. Aus diesem Grund habe ich den Schiedsrichtern eine Liste möglicher Übungen und Websites für „Gehirntraining“, Umgang mit Stress und Aufmerksamkeit zur Verfügung gestellt. In den Online-Gruppensitzungen haben



Artur Soares Dias, Porto (Portugal)



Fyodor Zammit (Malta)



Kristo Tohver, Tallinn (Estland)

fachliche und körperliche Aktivitäten für sie vorzubereiten.“

An Erfahrung mangelte es hierfür nicht: Professor Werner Helsen, Sportwissenschaftler von der Katholischen Universität Löwen in Belgien und langjähriger UEFA-Experte für das Schiedsrichter-Fitnesstraining, schickte sich umgehend an, aus einer Vielzahl von Quellen Informationen und Ideen zusammenzutragen. Sein Einsatz trug Früchte und mündete in einem Programm aus Fitnessübungen für Zuhause und Online-Trainingsgruppen. „Das Programm muss natürlich jeweils den Gegebenheiten in den einzelnen Ländern angepasst werden“, so Roberto Rosetti.

„Perception 4 Perfection“

Neben diesem Trainingsprogramm wurde für die Schiedsrichter, Assistenten und VSA das Online-Tool „Perception 4 Perfection“ (Perfektion durch Wahrnehmung) entwickelt, mit dem anhand von Videoclips Entscheidungen im Zusammenhang mit Foul-, Abseits- und Torsituationen geübt werden können (mit dazugehörigem Feedback der UEFA-Schiedsrichterverantwort-

lichen). Es wurden auch Spielszenen zusammengeschnitten, anhand derer die Unparteiischen ihre eigenen Leistungen analysieren und Verbesserungspotenzial erkennen können.

Zu den einzelnen Videoclips können sie sich direkt mit den UEFA-Schiedsrichterverantwortlichen austauschen, womit der analytische Aspekt des Schiedsrichterjobs auch während der Pandemie gewährleistet ist.

Die von Werner Helsen vorbereiteten Übungen für Zuhause und in der Gruppe sind sehr vielfältig und facettenreich. Neben physischen Übungen wie Kraft-, Herz-Kreislauf- und funktionalem Training, für das kaum Geräte benötigt werden, umfasst das Programm auch Tipps mit Blick auf die mentale Verfassung – so etwa Ruhe und Gelassenheit, Stressvermeidung, Yoga und Aufmerksamkeit. „Unsere Referees sind bereits extrem belastbar, weil sie gelernt haben, mit Druck umzugehen“, betont Rosetti. „In dieser außergewöhnlichen Zeit war es uns jedoch wichtig, ihnen die Möglichkeit eines ‚mentalen Trainings‘ zu geben und sie so zu begleiten.“

Roberto Rosetti legt Wert darauf, den bedeutenden Beitrag zu würdigen, den Werner Helsen und sein Team derzeit leisten: „Wir arbeiten nun seit vielen Jahren zusammen. Er ist auf seinem Gebiet einer der besten weltweit und wir haben das Glück, zum jetzigen Zeitpunkt auf seinen riesigen Erfahrungsschatz und sein Fachwissen zählen zu können.“

Die UEFA-Referees – ein Team für sich

Das Zusammengehörigkeitsgefühl in der UEFA-Schiedsrichtergilde ist in der aktuellen Situation besonders ausgeprägt. „Es gehört immer zu unserem Gesamtkonzept, dass wir als solide Einheit funktionieren“, erklärt Rosetti. „Das ist jetzt umso mehr der Fall. Die Referees stehen untereinander in Kontakt, ermutigen sich gegenseitig, erkunden sich nach dem Wohlbefinden der anderen – das macht die Stärke unseres Teams aus.“ Roberto Rosetti selber hält mit den UEFA-Schiedsrichterverantwortlichen wöchentlich Videokonferenzen ab, um Pläne und Strategien für die Gegenwart und Zukunft zu besprechen. 🧠

wir auch an Hirn- und Körperaktivierung gearbeitet.

Wovon raten Sie Schiedsrichtern in der aktuellen Situation ab?

Wir empfehlen ihnen, nicht zu intensiv zu trainieren. Ein übermäßig intensives Training kann das Immunsystem schwächen und das Risiko einer COVID-19-Ansteckung erhöhen. Aus diesen Gründen sollte man während der Epidemie nicht allzu hart trainieren und auch die Zahl der Trainings mit hoher Intensität auf zwei Einheiten von maximal einer Stunde pro Woche begrenzen.

Auch für Sie und Ihren Arbeitsalltag ist diese Situation eine neue Erfahrung. Was werden Sie daraus lernen, und was werden die Referees Ihrer Meinung nach daraus lernen?

Persönlich habe ich neue E-Learning-Technologien kennengelernt, die wir im Rahmen unserer Arbeit der letzten Wochen anwenden konnten. Wie Johan Cruyff einst sagte: „Jeder Nachteil hat einen Vorteil.“

Wir haben gezeigt, wie flexibel wir alle sein können. Es ist unglaublich, wie schnell wir alle den Quarantäne-Weisungen gefolgt sind, wenn man bedenkt, wie stark sich diese auf unseren persönlichen und beruflichen Alltag auswirken. Das gilt auch für die Schiedsrichter. Sie haben sich hinsichtlich ihres Trainings ebenso flexibel gezeigt.

Spüren Sie wie Roberto Rosetti auch diesen starken Zusammenhalt unter den Unparteiischen?

Mehr denn je! Einer der Hauptgründe, weshalb die Schiedsrichter die Online-

Gruppen Trainings mögen, ist die Tatsache, dass sie sich sehen und austauschen können. Es ist ein großartiger Weg, um in Kontakt zu bleiben. Wir müssen in dieser schwierigen Zeit als Team auftreten, mehr als je zuvor!

Sie freuen sich sicherlich auf den Tag, an dem Sie die Referees wieder unter freiem Himmel zu einem UEFA-Kurs begrüßen dürfen?

Das wird natürlich für uns alle etwas Besonderes. In der Zwischenzeit regen wir die Unparteiischen dazu an, ihre bildliche Vorstellungskraft einzusetzen. Die Schiedsrichter für Männerspiele sollen sich zum Beispiel vorstellen, wie sie am Vorbereitungsworkshop für die EURO 2020 oder am Turnier selber teilnehmen. Das soll ihnen dabei helfen, mit einer positiven Einstellung an die künftigen Herausforderungen zu denken...

DER WEG ZURÜCK

Der Spielbetrieb im europäischen Fußball wird schrittweise wieder hochgefahren, wenn auch unter Ausschluss der Öffentlichkeit und mit strengen gesundheitlichen Vorgaben. Wie haben Trainer ihre Spieler während der langen Ausgangs- und Kontaktsperren im Zusammenhang mit COVID-19 dabei unterstützt, fit zu bleiben und mit welchen Herausforderungen sind sie jetzt konfrontiert, um sie wieder auf den Wettbewerbseinsatz vorzubereiten? Wir haben Experten dazu befragt.

Es war kein Training, wie sie es von früher kannten. Am 8. Mai kehrte das Team des FC Barcelona nach 56 Tagen wieder in seine Ciutat Esportiva zurück, jeder Spieler mit seinem eigenen Ball. Sowohl auf die gewohnten Unterhaltungen und Späßchen mit den Teamkollegen als auch auf die Dusche nach dem Training musste verzichtet werden – der Zugang zur „Zona de Aguas“ mit Sauna, Hydromassage-Pool und Jacuzzi war strengstens untersagt. Stattdessen holten sich die Spieler eine dicht verschlossene Tasche mit ihrem persönlichen Material für den nächsten Tag ab, setzten sich in ihr Auto und fuhren nach Hause. Trotz allem beschwerte sich niemand oder zeigte sich beunruhigt. „*Nein, ganz im Gegenteil*“, sagt Fran Soto, Fitnesstrainer der ersten Mannschaft. „*Sie freuten sich sehr, wieder hinauszugehen und das machen zu können, was sie am liebsten tun.*“

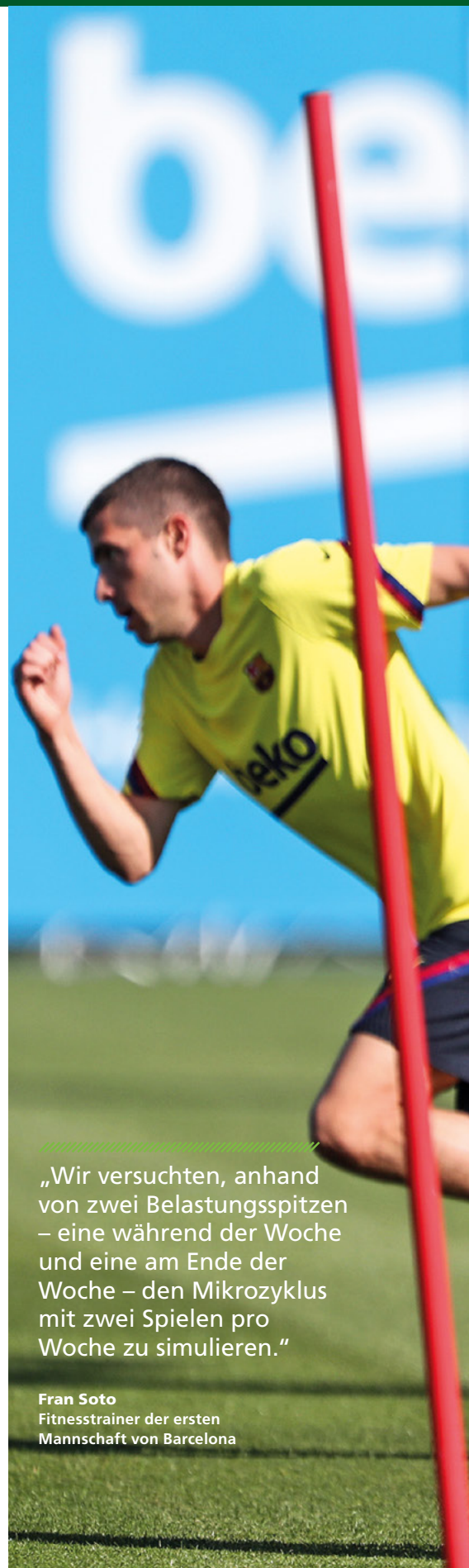
Für Lionel Messi und Co war es der Beginn eines Prozesses, der sie nach dieser beispiellosen Unterbrechung aufgrund der COVID-19-Pandemie auf die Wiederaufnahme der Ernstkämpfe vorbereiten soll. Diesen Prozess haben die Spieler in Deutschland und auf den Färöer-Inseln, wo der Spielbetrieb bereits am 16. Mai wieder aufgenommen wurde, bereits einige Wochen früher in Angriff genommen. Andere werden folgen, wenn der Fußball auch auf dem restlichen Kontinent nach und nach wieder aufgenommen wird. Für diesen besonderen Bericht haben wir uns mit Mitgliedern von Trainerstäben, Fitnesstrainern und medizinischen Experten aus ganz Europa unterhalten, um besser zu verstehen, wie sich diese unfreiwillige Auszeit auf Körper und Geist der Spieler ausgewirkt hat und welche Arbeit während und nach den Ausgangs- und Kontaktsperren geleistet wurde, damit

die Spieler ihre gewohnte Leistung abrufen können, wenn sie wieder zurück auf dem Rasen sind.

Sich zu Hause körperlich fit halten

Die erste Herausforderung in vielen Vereinen bestand darin, Programme und Ausrüstung bereitzustellen, damit sich die Spieler zu Hause fit halten konnten. Spanien war eines der am stärksten von COVID-19 betroffenen Länder in Europa, und die Menschen mussten eine strenge siebenwöchige Ausgangs- und Kontaktsperre einhalten. Laut Fran Soto, Fitnesstrainer der ersten Mannschaft von Barcelona, hatten die meisten Spieler einen ziemlich gut ausgestatteten Fitnessraum zu Hause. Rund 850 km weiter südlich allerdings berichtet sein Pendant des La-Liga-Vereins Granada, Víctor Lafuente, wie er und seine Kollegen das Fitnesscenter des Trainingsgeländes beinahe komplett ausräumen mussten, um sicherzustellen, dass die Spieler über die erforderliche Ausstattung verfügten, einschließlich Hometrainer und Laufbändern. „*Die aus physiologischer und biologischer Sicht vorherrschenden Ziele bestanden darin, ein Schwinden der Muskelmasse und zu starke Trainingsverluste zu verhindern*“, betonte Lafuente. „*In unserem Trainingsplan legten wir großen Wert auf Kraft und Phasen mit hoher Trainingsintensität.*“

Zu Beginn der Ausgangs- und Kontaktsperre lag Barcelona an der Tabellenspitze und war auch in der UEFA Champions League noch im Rennen. „*Aus diesem Grund versuchten wir, anhand von zwei Belastungsspitzen – eine während der Woche und eine am Ende der Woche – den Mikrozyklus mit zwei Spielen pro Woche zu simulieren*“, so Fran Soto. Er und seine Kollegen António



„Wir versuchten, anhand von zwei Belastungsspitzen – eine während der Woche und eine am Ende der Woche – den Mikrozyklus mit zwei Spielen pro Woche zu simulieren.“

Fran Soto
Fitnesstrainer der ersten
Mannschaft von Barcelona



Miguel Ruiz

Bei der Wiederaufnahme des Trainings trägt Fran Soto (FC Barcelona) Mundschutz und Handschuhe.

Gomez und Edu Pons übernahmen je eine Gruppe von sieben oder acht Spielern, die sie eng begleiteten, wobei sie darauf achteten, keine zu harte Linie zu fahren. „Nachdem wir die Angelegenheit besprochen hatten und angesichts der Profile der betroffenen Spieler – die meisten von ihnen haben viele Jahre Erfahrung auf höchster Ebene – haben wir entschieden, ihnen etwas mehr Freiheit zu lassen und ihnen zu erlauben, ein wenig abzuschalten“, führt er weiter aus. „Es sind Spieler, die normalerweise keine so langen Spielpausen haben. Wir ließen sie sogar selbst entscheiden, ob sie die Trainingseinheiten morgens oder abends absolvieren, je nach ihrer familiären Situation. Wir bestanden einzig darauf, dass sie ihre RPE [Rate of Perceived Exertion] – wahrgenommene Anstrengung] der einzelnen Einheiten einreichen, damit wir ihre Trainingsbelastung im Auge behalten konnten.“

Gemäß dem Fitnesstrainer von Ajax Amsterdam, Alessandro Schoenmaker, bestand das wichtigste Ziel beim Erstellen eines Programms für die Spieler in der ersten Phase zu Hause darin, ihre körperliche Leistungsfähigkeit – Geschwindigkeit, Ausdauer, Kraft – zu erhalten, die sehr schnell verloren gehen kann. Es gab Trainings mit niedriger Intensität für die zentrale Adaptation und Trainings mit hoher Intensität für die periphere Adaptation, um den Detraining-Effekt möglichst gering zu halten. Die Spieler erhielten eine Polar-Sportuhr mit Pulsmessung nach Hause geliefert. Dank dieser Uhr und einer Tracking-App wurde das im Vergleich zu Barcelona junge Team genauer überwacht. Alessandro Schoenmaker erklärt: „Einige Spieler gingen im Freien laufen oder Rad fahren und sie erhielten auch andere Trainingsvorschläge. Andere blieben zu Hause, da sie nicht mit anderen Menschen in Kontakt kommen wollten, und nutzten Hometrainer und andere bereitgestellte Ausrüstung. Ich konnte sie verfolgen und sehen, wo sie waren und was sie machten und ihnen so fortlaufend Feedback geben.“

Vosse de Boode, Leiterin für Sportwissenschaft und Datenanalyse des Vereins, fügt hinzu: „Wir wussten, wann sie laufen gingen und wie schnell sie liefen. Sie mussten die Trainingseinheiten für uns auf ihr Telefon hochladen. Die Technologie und die Daten waren vorhanden, doch arbeiteten die Spieler außerhalb der gewohnten Mikrozyklen von Spiel zu Spiel. Wir waren unsicher, ob wir das Programm auf die Aufrechterhaltung der Fitness oder auf ein bestimmtes Ziel ausrichten sollten. Den Spielern kein Ziel geben zu können, war für ihre Motivation wirklich schwierig“, beobachtet Vosse de Boode. →

Quini (FC Granada) setzt einen Mundschutz beim Training auf (links); Stürmer Darwin Machís wird beim ersten Training instruiert.



Getty Images



Getty Images

Bayern München versuchte, die Motivation durch ein obligatorisches Gruppentraining per Videokonferenz aufrechtzuerhalten. Ein ähnliches Konzept mit Gruppendruck durch das Team wurde beim KRC Genk, dem belgischen Meister von 2019, angewandt, dessen Spieler in einer WhatsApp-Gruppe Videos von sich selbst beim verordneten Krafttraining posteten. „Sie sahen die anderen Spieler, die ebenfalls trainierten, und wussten, wer sein Programm nicht absolvierte“, erklärt einer der Sportwissenschaftler des Vereins, Roel Tambeur.

Die Frage der Ernährung war eine weitere Herausforderung für die Fußballer, die nicht mehr die gleiche Menge an Energie verbrauchten. Bei Genk zum Beispiel mussten die Spieler wöchentlich ihr Gewicht melden (statt wie üblich täglich) und erhielten vom Ernährungsberater des Vereins Anweisungen zur Proteinaufnahme, unter anderem durch Shakes. „Oft denken Spieler, dass sie weniger essen müssen, weil sie weniger Sport treiben, doch es ist wichtig, dass sie weiterhin genügend Proteine zu sich nehmen“, erklärt Tambeur. „Wir achteten darauf, dass sie fünf Mal täglich Proteine zu sich nahmen, um ihre Muskelmasse zu erhalten. Allein lebende Spieler erhielten die Mahlzeiten vom Verein geliefert.“ Auch bei Barcelona, wo einige Spieler ihren eigenen Koch haben, wurden Ratschläge zur Ernährung abgegeben. Sie

erhielten ebenfalls die Weisung, täglich Zeit im Freien zu verbringen, um ausreichend Vitamin D aufzunehmen.

Sich zu Hause geistig fit halten

So viel zum Körper, aber wie steht es mit dem Kopf? Joost Leenders, Psychologe bei Ajax Amsterdam, richtete auf einer geschlossenen Instagram-Plattform eine virtuelle Umkleekabine ein, um möglichen Isolationsgefühlen der Spieler des niederländischen Vereins entgegenzuwirken. „Wir posteten fünf Mal pro Woche von Montag bis Freitag Inhalte. Jeden Montag gab es humorvolle und unterhaltsame Challenges. Jeden Mittwoch postete unser Ernährungsberater Informationen. Der Donnerstag war jeweils taktischen Überlegungen gewidmet.“ Außerdem wurde der Kader wie bei Barcelona in fünf Achtergruppen unterteilt, denen jeweils ein Mitglied des Betreuerstabs als Kontaktperson zugeteilt

„Die aus physiologischer und biologischer Sicht vorherrschenden Ziele bestanden darin, ein Schwinden der Muskelmasse und zu starke Trainingsverluste zu verhindern.“

Victor Lafuente
Fitnesstrainer der ersten Mannschaft von Granada

war. Über Zoom wurden kleine Gruppen-Chats organisiert, um in Kontakt zu bleiben und über die aktuelle Situation zu reden, Schwierigkeiten, Ängste, aber auch kreative Ideen zu besprechen. Mit gewissen Spielern wurden auch Einzelgespräche geführt.

„Ich stand in intensivem Kontakt mit vier oder fünf Spielern, um über ihre persönlichen Probleme zu sprechen“, fügte Leenders hinzu.

Ajax machte Schlagzeilen in den Niederlanden, als seine Spieler Mitglieder des niederländischen Radsportteams Jumbo-Visma über die App Zwift herausforderten. Leenders, der auch mit den Radfahrern arbeitet, hatte Ajax-Trainer Erik ten Haag mit dem Management des Teams Jumbo-Visma in Kontakt gebracht. „Es war wirklich gut für sie, über ihre Schwierigkeiten zu reden und voneinander lernen zu können“, sagt er. Schoenmaker, der das Team von Ajax zu dieser Motivationsübung animiert hatte, fügt hinzu: „Am Ende

hatten wir acht Spieler und fünf Radfahrer und einer unserer Spieler schlug sie... aber nur, weil er die Anweisungen nicht befolgte!"

Eine andere Sichtweise betreffend die Reaktionen der Spieler kommt vom unabhängigen Coach Simon Clifford, der mit verschiedenen englischen Vereinen zusammenarbeitet und Spieler individuell betreut. In seinen Gesprächen erfuhr er, dass gewisse Spieler sich beweisen wollten, indem sie 110 % gaben und zusätzliche Trainings absolvierten, die nicht vorgesehen waren. Dabei fragt er sich, ob sie so nicht riskieren, schon vor der Rückkehr auf den Trainingsplatz auszubrennen.

Andere waren weniger motiviert. „Einige sind es sich nicht gewohnt zu arbeiten, ohne dass sie von jemandem beobachtet werden, der sie ermutigt und antreibt. Nach einer gewissen Zeit fragten sich die Spieler sogar, ob es überhaupt eine Rückkehr geben würde. Ich kann mir vorstellen, dass sich einige an eine Normalität gewöhnt haben, die sie zuvor nie gehabt hatten.“ Insbesondere bei einigen seiner jüngeren Spieler spürte er ein

Bewusstsein für die Chancen, die sich mit der Wiederaufnahme eröffnen könnten, wenn die Trainer aufgrund potenzieller Ermüdungserscheinungen möglicherweise mehr Rotationen vornehmen. „Die jungen Spieler sind in der Regel robuster, können mehr spielen und trainieren und brauchen weniger Erholung“, so Clifford. „Hinzu kommt, dass sie es von etwaigen Einsätzen im U23-Fußball gewohnt sind, quasi ohne Zuschauer zu spielen, was einen Einfluss hat.“

Die Grenzen des Heimtrainings

Unabhängig von der Motivation stellte Clifford fest, dass seine Spieler nur bis zu einem gewissen Grad zu Hause trainieren konnten. „Eine der größten Schwierigkeiten bestand darin, dass sie nicht mit dem Ball und den Mitspielern arbeiten konnten. Dies betrifft nicht nur das Schuss- und Passtraining, sondern auch Drehungen und Wendungen sowie Dinge wie das sich schnelle Lösen vom Gegenspieler.“ Ein Vorschlag, den er einbrachte, war eine Art Schattenfußball mit

Bewegungen und Drehungen mit dem Ball sowie bestimmten Visualisierungstechniken.

Paul Balsom, sportlicher Leiter beim belgischen Oud-Heverlee Löwen, schlägt in dieselbe Kerbe: „Was geschieht mit Spielern, die nicht häufig genug mit dem Ball trainieren? Was geschieht mit ihrem Distanzgefühl und ihrer Entscheidungsfindung?“ In dieser Hinsicht hat Genk eine Lösung gefunden, nachdem der Verein bereits zuvor mit seinen Spielern das Online-Trainingssystem MyMindWorks verwendet hatte. Eine Aktivität besteht darin, einen Ball anzunehmen, ihn zurückzuspielen und gleichzeitig eine Aufgabe auf einem iPad auszuführen. Bei einer anderen Übung müssen die Spieler Kopfrechnen und gleichzeitig verschiedene nummerierte Hütchen mit dem Fuß berühren.

Solche Übungen tragen zur Verbesserung mentaler, visueller und kognitiver Fähigkeiten bei und werden von Professor Werner Helsen von der Universität Löwen unterstützt, der als Fitnessexperte mit den UEFA-Schieds- →

Das Verletzungsrisiko

Welches sind die Gefahren einer Rückkehr zum Fußball nach einer langen Pause und einer begrenzten Vorbereitungszeit?

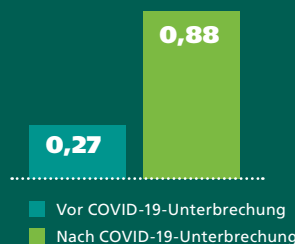
Erst in einiger Zeit wird sich zeigen, welche Auswirkungen die COVID-19-Unterbrechung auf die Körper der Spieler und die Wiederaufnahme des Spielbetriebs hatte, wobei Professor Jan Ekstrand, Leiter der UEFA-Verletzungsstudien, zwei Hypothesen anführt: „Die erste besteht darin, dass sich das Verletzungsrisiko erhöht, insbesondere für Muskelverletzungen, da ein Teil der Fitness dem fehlenden Training zum Opfer gefallen ist, und es sehr schwierig ist, Tempo und Spielintensität im Training aufrecht zu erhalten, insbesondere bei individuellem Training. Auf der anderen Seite könnte sich die Zahl der Verletzungen aber auch verringern, da die Spieler seit vielen Jahren beklagen,

dass sie nie Zeit haben, sich zu erholen und übermüdet sind.“ Die erste Hypothese hält er für wahrscheinlicher.

Den Schwund von Muskelmasse zu verhindern war während dieser Pause eines der wichtigsten Ziele der Fitness- und Konditionstrainer der Vereine. Deshalb ist es auch bezeichnend, dass fünf Spieler von Borussia Dortmund sich im Mai Muskelverletzungen zugezogen haben. Gemäß Daten des Instituts für Sportwissenschaft in Jena kam es zudem in der ersten Runde nach der Wiederaufnahme der Spiele in der Bundesliga zu 0,88 Verletzungen pro Spiel, im Vergleich zu rund 0,27 vor der Corona-Krise. Ekstrand fügt hinzu: „Das wahrscheinlichste Szenario bei einer Wiederauf-



Bundesliga: Verletzungen pro Spiel



nahme des Spielbetriebs wie jetzt in Deutschland besagt, dass die Spieler zwar nicht auf die Intensität vorbereitet, aber mental sehr frisch sind. Die Spieler werden äußerst einsatzwillig sein, wobei ihre Muskeln nicht ausreichend vorbereitet sein dürften.“

Professor Werner Helsen hat seine eigenen Bedenken und nennt das Beispiel aus dem American Football, als

die Vorsaison 2011 aufgrund eines 136-tägigen Lockouts verkürzt wurde. Die Spieler trainierten gerade einmal 17 Tage, bevor die Spiele der Vorsaison angingen, was in den ersten 29 Tagen zu einer Rekordzahl von zwölf Achillessehnenrissen führte, im Vergleich zu lediglich jeweils fünf solcher Verletzungen in den vorangehenden Spielzeiten. „Bei der Wiederaufnahme erlitten sowohl die Spieler als auch die Schiedsrichter besonders viele Verletzungen der unteren Extremitäten – insbesondere der Achillessehne und der hinteren Oberschenkelmuskulatur. Deshalb empfehlen wir den Spielern, aber auch den Schiedsrichtern, sich entsprechend auf das Krafttraining für die unteren Extremitäten zu konzentrieren“, sagt Helsen. „Wir organisieren diesbezüglich Online-Gruppentrainings und verwenden Gewichte oder Minibänder für Widerstandsübungen zu Hause.“

Überlegungen zum Sport im stillstand

Positive Aspekte und gesammelte Erfahrungen



Fran Soto, FC Barcelona:

„Die Krise hat uns aus unserer Komfortzone und unserer täglichen Routine herausgerissen; sie hat uns dazu gebracht, alles zu hinterfragen, uns anzupassen. Im Allgemeinen sind es sich Spieler mit einer Familie gewohnt, ständig unterwegs und nur selten zu Hause zu sein. Sie empfanden diese Erfahrung als positiv.“



Alessandro Schoenmaker, Ajax Amsterdam:

„Ich hoffe, dass die Spieler etwas mehr Selbstdisziplin entwickeln konnten. Sieben Wochen lang mussten sie alleine trainieren, für sich selber sorgen und auf ihren Körper hören. Ich hoffe, sie sind jetzt selbstständiger, aber das werden wir erst erfahren, wenn sie zurückkommen.“



Roel Tambre, KRC Genk:

„Ich bin Sportwissenschaftler und Datenanalyst, doch diese Krise hat mir gezeigt, dass Kommunikation und direkte Gespräche nur schwer zu ersetzen sind. Die wichtigsten Informationen erhält man von den Spielern, wenn man sie morgens sieht und fragt, wie es ihnen geht.“



Vosse de Boode, Ajax Amsterdam:

„Zahlreiche junge Spieler haben Schmerzen aufgrund einer Kombination aus Wachstumsproblemen und Trainingsbelastung, doch einer der Juniorenärzte erwähnte, dass nach dieser Zeit nur noch sehr wenige Spieler über solche Probleme klagten.“

richtern arbeitet. Zum Ansatz von Genk sagt er: „Sie setzen solche Übungen nach dem Aufwärmen sehr oft während 15 Minuten zur Aktivierung von Körper und Geist ein. Die Übungen sind sehr schwierig; ich bin bei meiner Arbeit mit Spielern darauf gestoßen und verwende sie jetzt auch mit den Schiedsrichtern. Kognitive Belastung ist sehr wichtig für Spieler, aber auch für Schiedsrichter, die rennen und sich gleichzeitig merken müssen, welcher Spieler verwirrt werden muss und welcher nicht.“ Helsen, der die Vorteile der „Motor Imagery“ erforscht, hat eine App (perception4perfection.eu) entwickelt, die aufzeigt, wie Schiedsrichter – genauso wie Autofahrer, Piloten und sogar Radiologen – Entscheidungsfindung unter Zeitdruck anhand von spezifischem Bildmaterial aus ihrem Spezialgebiet üben können.

Auch bei Ajax erkennt Vosse de Boode die Bedeutung solcher Ansätze an: „Wenn man lange Zeit keine Spiele bestritten hat, muss sich das System wieder anpassen. Dies gilt nicht nur für die Geschwindigkeit der Bewegungen, sondern auch für den Spielrhythmus, die Entscheidungsfindung sowie die Spielabläufe.“ Sie äußert sich jedoch skeptischer und zitiert einen Spieler von Ajax, dessen Computer-Avatar langsamer war als er in Wirklichkeit ist, was bedeutete, dass er komplett andere Entscheidungen fällen musste. Ihr Fazit lautet: „Zum aktuellen Zeitpunkt sind Videospiele nicht wirklich auf die Bedürfnisse eines spezifischen Spielers auf Elitestufe zugeschnitten. Natürlich kann man sich Videos anschauen und versuchen, diesen Bereich so zu fördern, wobei es sich immer um Annahmen handelt.“

Nichts ist besser als die Wirklichkeit

Natürlich gibt es nichts Besseres als die Wirklichkeit – der Duft des Rasens und das weiche Gefühl unter den Füßen, wenn man ihn betritt. Als sich die Rückkehr für Barcelona abzuzeichnen begann, unterzogen sich die Spieler laut Fran Soto drei Mal täglich verschiedenen Mobilitätsübungen, um den Folgen des vielen Herumsitzens entgegenzuwirken. Zudem gab es für sie Stresstests, einschließlich kalter Duschen, um den Körper nach der langen Zeit zu Hause aus der Komfortzone herauszuholen. Es sei nicht mit einer normalen Saisonvorbereitung zu vergleichen gewesen, was nicht nur mit dem fehlenden gemeinsamen Training während der ersten zehn Tage zu tun hatte. Es begann mit den COVID-19-Tests und, wie bei den anderen Vereinen auch, mit einer bestimmten Ungewissheit betreffend den Formstand der Spieler.

Üblicherweise werden in dieser Phase grundlegende physische Daten und Leistungswerte erhoben, darunter zu Mobilität und Flexibilität, Kraft, Geschwindigkeit und Wendigkeit, Reaktionszeit, aerober Kapazität sowie Gesundheit und Funktionieren des Herz-Kreislauf-Systems. Über ihre Spieler →



Bei der Wiederaufnahme des Trainings des deutschen Meisters Bayern München zeigt Ersatztorwart Christian Früchtl vollen Einsatz.

Die ultimative Ausgangssperre

Der französische Astronaut Thomas Pesquet zieht verschiedene Lehren für Fußballer aus seinen sechs Monaten im Weltall.

„In gewisser Weise ist die Situation der Fußballer während der Corona-Krise mit meiner Zeit in der Internationalen Raumstation ISS vergleichbar, da es Disziplin braucht, um seine körperliche Fitness zu wahren. Profis müssen jedoch stets das Beste aus einer gegebenen Situation machen, selbst wenn es repetitiv ist – es ist nun mal ihr Job. Ein Ratschlag, den ich Spielern mitgeben könnte, lautet, es bei der Rückkehr ruhig anzugehen. Manchmal sind sie sich der Konsequenzen für ihren Körper nicht voll bewusst. Sie haben das Gefühl, alles sei in Ordnung, doch in Tat und Wahrheit waren sie lange keinen extremen und tempo-reichen sportlichen Belastungen mehr ausgesetzt.“

Mit einem Abstoß mit zwei Fingern kann man durch die ganze ISS schweben, was allerdings bewirkt, dass viel Muskelmasse verloren geht, insbesondere in den Oberschenkeln, den Beinen und im Rücken – all die Muskeln, die man im Alltag ganz unbemerkt trainiert, einfach nur durch Stehen, Sitzen oder Gehen. Wir haben ein spezielles Rad ohne Sattel, da wir schweben, aber mit Pedalen. Zudem betreiben wir während einer Mission eine Art Gewichtheben, machen regelmäßig Hocken und Kreuzheben. Wir absolvieren ausnahmslos jeden Tag eineinhalb Stunden lang Widerstandsübungen, bei denen anhand von Luftdruck die Gewichte simuliert werden. Wir haben auch ein Laufband, auf dem wir mit einem Gurt festgebunden sind, da wir sonst wegschweben würden. Insgesamt trainieren wir täglich zwei-einhalb Stunden, um die Muskelmasse einigermaßen stabil zu halten. Dennoch schwinden gewisse Muskeln, insbesondere die tiefe Rückenmuskulatur rund um die Wirbelsäule. Die Wirbelsäule muss nicht gestützt werden, weshalb



sich diese Muskeln entspannen und schwinden. Darüber hinaus geht eine gewisse Knochendichte verloren, da die Schwerkraft fehlt.

Ich war sechs Monate lang im Weltall und habe abgenommen, einerseits wegen der Muskelmasse, andererseits weil das Essen dort oben nicht besonders gut ist und man sich sehr schnell satt fühlt – das Essen schwebt im Verdauungsapparat. In den ersten beiden Monaten habe ich sieben Kilo abgenommen, was nicht unerwartet kam. Dank mehr Sport und besserer Ernährung während der restlichen Zeit hatte ich verglichen mit meinem Gewicht vor der Mission am Ende vielleicht drei oder vier Kilo abgenommen. Neben dem Essen nehmen wir auch mit jeder Mahlzeit Vitamin D zu uns, da wir die ganze Zeit drinnen sind und kein Sonnenlicht haben.

Auch wenn wir auf die Erde zurückkehren, gibt es gewisse Herausforderungen. Das Gleichgewicht ist zum Beispiel so eine Sache, denn das Innenohr wird durch die Schwerelosigkeit im All sehr stark beeinträchtigt: Das Gehirn passt das Gleichgewichtssystem an, weshalb man bei der Rückkehr auf die Erde das Gleichgewicht leicht verlieren kann. Eine

Übung, die uns hilft, ist das Geradeausgehen. Wir absolvieren ein umfangreiches dreimonatiges Programm. Auch die räumliche Wahrnehmung verändert sich. Man hat sich ein Leben lang an ein zweidimensionales Umfeld gewöhnt und plötzlich befindet man sich in dieser Raumstation, wo man mühelos in alle Richtungen schwebt; es ist ein ganz neues Umfeld, in dem das Nervensystem, die Koordination und die räumliche Wahrnehmung viel mehr Reizen ausgesetzt sind. Wir machen Übungen, bei denen wir zum Beispiel verschiedene Bälle fangen, die wir uns in unterschiedlicher Reihenfolge zuwerfen. Je nach Zahl und Farbe des Balls muss man sich nach rechts drehen und ihn mit der linken Hand fangen oder nach links drehen und ihn mit der rechten Hand fangen. Nach einer Mission kann man das besser, da das Gehirn entsprechend umprogrammiert wurde und man ein besseres Bewusstsein für sein dreidimensionales Umfeld entwickelt hat – deshalb denke ich, dass solche Übungen für den Fußball wirklich nützlich sein könnten. Man kann nicht alle Fußballer ins Weltall schicken, doch wenn man es könnte, würden sie wohl alle ein klein wenig besser zurückkehren!“



„Wenn man lange Zeit keine Spiele bestritten hat, muss sich das System wieder anpassen. Dies gilt nicht nur für die Geschwindigkeit der Bewegungen, sondern auch für den Spielrhythmus, die Entscheidungsfindung sowie die Spielabläufe.“

Vosse de Boode
Ajax-Leiterin für Sportwissenschaft und Datenanalyse des Vereins

von Ajax sagt De Boode jedoch: „Niemand weiß wirklich, wie sich ein bestimmtes Programm auf dem Rad auf ihre fußballerische Fitness ausgewirkt hat.“

In Granada freute sich Víctor Lafuente über die ordentliche Form seiner Spieler und hält fest: „Zu Beginn einer Saisonvorbereitung ist die Form der Spieler oft weniger gut als jetzt.“ Während der Kontakt- und Ausgangssperre wurden sie im Rahmen von wöchentlichen Videoanalysen mit Cheftrainer Diego Martínez dazu aufgefordert, sich über ihr Spiel Gedanken zu machen. Sie befassten sich mit Laufwegen, Strategie und Taktik, und das erste Präsenztraining beinhaltete eine Mischung aus Fußball und Fitness. „Neben der Kondition versuchten wir auch, Spielgewohnheiten wie ihre Körperhaltung bei der Ballannahme, die Pass- und Bewegungsqualität zu berücksichtigen. Kondition, Kraft und Prävention, aber auch die Spielgewohnheiten schienen uns wichtig.“ Mit dem Ziel eines „vernünftigen Fortschritts“ war die zweite Woche zum Beispiel folgendermaßen aufgebaut: drei Tage intensives Training, ein Ruhetag, ein weiteres intensives Training und ein Ruhetag. Hier ist anzumerken, dass

Lafuente seinen Spielern Lauftrainings von maximal 15 bis 20 Minuten verordnete, als es die ersten Lockerungen der strikten Ausgangssperre in Spanien wieder möglich machten, im Freien Sport zu treiben. Dadurch sollte eine zu starke Belastung der Gelenke und Bänder vermieden werden; aus demselben Grund war auch das Sprungtraining gestrichen.

In andern Ländern wie in Belgien und den Niederlanden nahmen die Spieler das Training wieder auf, obwohl ihre Meisterschaften abgebrochen wurden. „Wenn wir ihnen eine Pause von drei Monaten geben, ist das einfach zu lange“, so Tambour zur Rückkehr des Teams von Genk vor der vierwöchigen Sommerpause. „Wir hätten ihnen Lauf- und Kraftprogramme für zu Hause geben können, doch das Problem ist, dass die fußballspezifische neuromuskuläre Belastung fehlt, z.B. Schießen, Richtungswechsel und Sprints. Ohne dieses Training wäre das Verletzungsrisiko zu groß.“

Als Ajax zurückkehrte, hatte der leitende medizinische Verantwortliche des Vereins, Dr. Niels Wijne, ähnliche Bedenken betreffend die neuromuskuläre Müdigkeit und eine

potenzielle Überlastung der Sehnen und Bänder. Nach dem Abbruch der Meisterschaft erarbeiteten Alessandro Schoenmaker und seine Kollegen ein dreiwöchiges Programm. „Einige hatten trotz allem ein wenig Fußball gespielt, aber es entsprach nicht dem Training im gewohnten Umfeld“, erklärt er. „Der Saisonabbruch war bereits bekannt, es waren also vorwiegend mentale Gründe – sie sollten in den Verein zurückkommen, die Trainer sehen, das Gras riechen und den Trainingsplatz betreten können.“

Am 18. Mai verabschiedete sich das Team von Ajax Amsterdam erneut für vier Wochen vom Trainingsplatz, allerdings mit einem Trainingsprogramm, das die Spieler in dieser Zeit zu befolgen haben. Einige ausländische Spieler, welche die Niederlande nicht verlassen durften, nahmen am 25. Mai auf eigenen Wunsch ihre Arbeit im Verein wieder auf. Als dieser Artikel verfasst wurde, hatte Ajax unlängst erfahren, dass der Saisonstart 2020/21 auf den 12. September datiert wurde. Bereits davor war Dr. Wijne davon ausgegangen, dass vor der Wiederaufnahme des Spielbetriebs mindestens sechs Wochen vollständiges Präsenztraining und Freundschaftsspiele erforderlich seien würden. Seine Kollegin De Boode fragt sich, welche Konsequenzen Teams aus Ländern wie den Niederlanden und Belgien in den Qualifikationsrunden der bevorstehenden europäischen Wettbewerbe zu spüren bekommen werden, wo sie gegen Teams antreten müssen, die auf nationaler Ebene bereits wieder Spiele ausgetragen haben. Auch die Freundschaftsspiele im August sollten bei der Saisonvorbereitung dienlich sein. „Teams, die Ernstkämpfe bestritten haben, sind nicht nur in Bezug auf die körperliche Belastung besser vorbereitet, sondern auch in Sachen Spieltempo“, sagt sie.

Barcelona seinerseits steht vor ganz anderen Herausforderungen, da der Verein eine beinahe abgeschlossene Saison wieder aufnimmt und zwei große Ziele vor Augen hat: Meisterschaft und UEFA Champions League. „Wir werden all diese Spiele innerhalb kurzer Zeit mit zwei Spielen pro Woche austragen, wobei jedes Spiel wie ein Finale sein wird“, sagt Soto. Idealerweise werden wir die Möglichkeit haben, die Intensität zwischen dem Abschluss der Meisterschaft und der geplanten Wiederaufnahme der UEFA Champions League im August etwas zu reduzieren. „Wir werden sehen, wie viel Zeit uns dazwischen bleibt. Viel wird es bestimmt nicht sein, weshalb es in erster Linie um den Formerhalt gehen wird. Allerdings wissen wir noch nichts Genaues. Diese Ungewissheit macht es sehr schwierig zu planen.“ 🌱

Vorbeugen statt heilen

Schritte zur Verringerung des Verletzungsrisikos



1) Dosieren der Trainingsbelastung

- Den Formstand des Spielers mit Trainings- und Spieldaten aus früheren Spielzeiten vergleichen.
- Umfang und Intensität des Trainings bewerten, um mögliche Probleme wie Belastungsspitzen oder mangelhafte Anpassung zu erkennen. Spitzen sind oft Auslöser für Verletzungen; zu hohe und zu geringe Belastungen bergen ein erhöhtes Risiko für Verletzungen des Bewegungsapparats.
- Eine umfangreiche Kooperation zwischen Trainer- und Betreuerstab sicherstellen, um das Training anzupassen und auf Probleme der Spieler einzugehen; Wehwechen und kleinere Probleme müssen sofort behandelt werden.



2) Überwachung der Trainingsbelastung mit den richtigen Instrumenten

- Beobachtung des Verhältnisses zwischen der akuten und der chronischen Belastung und wöchentliche Anpassung der Trainingsbelastung;
- Überwachung von Herzfrequenzen, Sprungtrainingsprotokolle und Schnellkrafttraining;
- Fragebögen zur Selbstevaluation sind ein weiteres nützliches Instrument, wobei die Rückmeldungen unmittelbar erfolgen müssen. Ebenfalls dazu gehört die Entwicklung psychologischer Fähigkeiten (z.B. affektive und kognitive Verhaltensstrategien und Meditation).

Sportwissenschaftler
Roel Tambeur (3. v.r.)
beaufsichtigt das
Lauftraining des
KRC Genk.



AM PULS DER ZEIT BLEIBEN

Die neue UEFA-Trainerkonvention
setzt Maßstäbe für die Zukunft.



Selbstgefälligkeit ist ein Kampf, den wir ständig führen müssen“, sagte einst der große Golfchampion Jack Nicklaus. Dieses Prinzip hat auch im Fußball seine Gültigkeit, wo Europa mit vier WM-Titeln in Folge und ebenso vielen Triumphen bei der U20-WM derzeit auf einer unvergleichlichen Erfolgswelle reitet. Um jeglicher Selbstgefälligkeit innerhalb der europäischen Trainergilde vorzubeugen, wurde vor kurzem die vierte Ausgabe der UEFA-Trainerkonvention auf den Weg gebracht, die zu weiteren Verbesserungen in der Trainerausbildung führen soll.

Um es vorweg klar festzuhalten: Die neue Konvention ist keine simple Wiederauflage ihres Vorgängers. Der vierten Ausgabe der Trainerkonvention ging eine umfassende Analyse mit dem klaren Ziel voraus, die Standards der Coaching-Kurse zu erhöhen, die UEFA-Trainerausbildungsstrukturen mit neuen Elementen weiter auszubauen und die wichtige Rolle zu betonen, die hochqualifizierte Trainerausbilder mit Blick auf weitere Fortschritte und sportliche Erfolge einnehmen.

Am Puls der Zeit bleiben

Trotz der Fokussierung auf die Zukunft lohnt sich zunächst ein Blick zurück: Die UEFA-Trainerkonvention wurde am 17. Januar 1998 bei einer Zeremonie im belgischen Gent von den Gründungsverbänden Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande und Spanien ins Leben gerufen. Entgegen der ursprünglichen Erwartungen traten innerhalb des folgenden Jahrzehnts sämtliche UEFA-Mitgliedsverbände der Konvention bei, die 2010 ein erstes Mal überarbeitet wurde, bevor fünf Jahre später die dritte Ausgabe folgte. Andy Roxburgh, während 18 Jahren technischer Direktor der UEFA und treibende Kraft hinter der Konvention, sinniert rückblickend: *„Für niemanden ist es wichtiger als für Trainerausbilder, in ihrem Job auf dem absolut letzten Stand zu sein. Es bringt schließlich nichts, Trainer für ein Spiel auszubilden, wie es vor 20 Jahren praktiziert wurde. Der Fußball entwickelt sich schnell und die Trainerausbilder müssen damit Schritt halten.“*

Es drängte sich also eine vierte Ausgabe der Konvention auf, um den kontinuierlichen Erneuerungsprozess aufrechtzuerhalten – ganz im Sinne der Redensart, dass man am Puls der Zeit bleiben muss, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Umfassende Überarbeitung

Obwohl die Tinte der dritten Ausgabe noch nicht richtig getrocknet war, arbeitete ein



Die Trainerkonvention 2020 ist online verfügbar.

Team der Leeds Beckett University in England bereits an einer unabhängigen Studie über die UEFA-Trainerkonvention und ihre Auswirkungen, deren Ergebnisse in der Ausgabe 2020 berücksichtigt wurden. Dazu gehörte unter anderem die Erkenntnis, dass *„die Konvention für die Entwicklung des europäischen Fußballs und die Ausbildung von Fußballtrainern sehr positiv, ja wertvoll“* sei – eine erfreuliche Bilanz, aber noch lange kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Die aufschlussreichsten Abschnitte der Studie waren diejenigen über Bereiche mit Verbesserungspotenzial und die dazugehörigen Empfehlungen, die in die im Mai 2018 begonnene Revision eingeflossen sind. Eine Arbeitsgruppe aus Trainerausbildungsexperten des UEFA-Jira-Ausschusses, der unter anderem der Leiter der Trainerausbildung in Belgien, Kris Van Der Haegen, der mit englischen Nachwuchsteams höchst

erfolgreiche John Peacock und der Schweizer U17-Weltmeistertrainer Dany Ryser angehörten, wurde mit der Ausarbeitung von Änderungsvorschlägen beauftragt. Der Schlussbericht des Jira-Ausschusses wurde der UEFA-Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung und anschließend im Rahmen der Konferenz für Trainerausbilder im November 2019 in Zypern den Mitgliedsverbänden unterbreitet, bevor das UEFA-Exekutivkomitee die überarbeitete Konvention im vergangenen März in Amsterdam genehmigte.

„Ich denke, dass wir jetzt in der dritten Phase der Konvention angekommen sind“, bilanziert Dany Ryser. „In der ersten ging es um die Einführung und Umsetzung. In der zweiten ging es darum, den Nutzen der Konvention zu optimieren und den unterschiedlichen Gegebenheiten in den Nationalverbänden Rechnung zu tragen. Die jetzige dritte Phase sieht eine verstärkte Spezialisierung von Trainern und maßgeschneiderte Unterstützung für die Verbände vor, damit diese optimale Lösungen für die Zukunft in ihrem jeweiligen Umfeld finden. Ein weiteres wichtiges Element ist im Übrigen der größere Fokus auf Trainerausbilder.“

Drei neue Diplome

Einige der Empfehlungen der unabhängigen Studie wie die Förderung der Ausbildung →

„Diese Spezialisierung mit besonderem Fokus auf der individuellen Entwicklung junger Spieler anstelle des Teams stellt einen bedeutenden Fortschritt dar. Angesichts der zunehmenden Anforderungen des Fußballs muss die Qualität der Spieler verbessert werden.“

John Peacock

Technischer Ausbilder und Mitglied des UEFA-Jira-Ausschusses



von Trainerinnen wurden bereits in die UEFA-Entwicklungsstrategien integriert. Andere Empfehlungen wie die Entwicklung einer verbesserten Programmstruktur, in der auch Kinder- und Juniorentrainer berücksichtigt werden, wurden in der Trainerkonvention 2020, deren wichtigste Neuerungen der Ausbau der Trainerausbildungsstrukturen und die Einführung von drei neuen UEFA-Diplomen sind, berücksichtigt.

Das UEFA-C-Diplom wurde von der UEFA-Breitenfußball-Charta in die Trainerkonvention transferiert, wo es die erste Diplommstufe bildet und dazu beiträgt, die Coaching-Standards im Breitenfußballbereich zu verbessern. Die Verbände haben drei Jahre Zeit, den C-Diplomkurs in ihre Ausbildungsstrukturen zu integrieren; danach wird das C-Diplom eine zwingende Voraussetzung für die Erlangung des UEFA-B-Diploms sein. Die zweite Neuerung ist die Einführung des UEFA-Torwarttrainer-B-Diploms im Rahmen der Spezialistendiplome der Konvention, das die Lücke hinter dem Torwarttrainer-A-Diplom schließt und diese spezifischen Fähigkeiten auf Amateurebene vermittelt.

Mit dem UEFA-Junioren-B-Diplom schließlich werden die Ausbildungsstrukturen für Juniorencoaches ausgebaut; es ist für Trainer bestimmt, die mit Nachwuchstalenten arbeiten, die den Sprung vom Breiten- oder Amateurfußball in den Elitefußball schaffen wollen. Gleichzeitig dient es als Zwischenstufe hin zum UEFA-Elitejunioren-A-Diplom.

„Mit der Aufwertung des Junioren-Coachings in Europa hat die UEFA einen wichtigen Schritt gemacht“, merkt John Peacock an. „Diese Spezialisierung mit besonderem Fokus auf der individuellen Entwicklung junger Spieler anstelle des Teams stellt einen bedeutenden Fortschritt dar. Angesichts der zunehmenden Anforderungen des Fußballs muss die Qualität der Spieler

verbessert werden. Mein ehemaliger Mentor Don Howe, der Arsenal und die englische Nationalelf betreut hat, sagte einst, dass man sich stets fortbilden und auf dem neusten Stand bleiben müsse, um es zu verdienen, herausragende Spieler zu trainieren. In diesem Sinne wurden die neuen Diplomkurse eingeführt – als Trainer müssen wir uns vom Breitensport bis zur Elite kontinuierlich weiterentwickeln, um die nächste Spielergeneration zu formen.“

Alle drei neuen Diplomkurse haben eine Mindestdauer von 60 Stunden, wovon wie bei allen anderen UEFA-Kursen mindestens die Hälfte in realitätsnahen Situationen – praktische Einheiten und konkrete Arbeitserfahrung auf dem Spielfeld – absolviert werden. Trainerkurse als Frontalunterricht mit über ihren Notizen gebeugten Teilnehmenden sind mittlerweile ein Relikt der Vergangenheit.

Alle übrigen Neuerungen aufzulisten, würde jedoch den Rahmen dieses Artikels sprengen. Sie betreffen in der Summe die Richtlinien zu Inhalt, Dauer und Organisation der Trainerkurse, die Prüfungsmethoden, die Anforderungen an lizenzierte Trainer hinsichtlich kontinuierlicher Weiterentwicklung (Fortbildungskurs alle drei Jahre) sowie die Ausbildungsstrukturen für ehemalige Profifußballer – die auf sie zugeschnittenen Kurse wurden neu aufgestellt, da laut zahlreichen Spitzentrainern wie Sir Alex Ferguson diesen angehenden Coaches mit der Lizenzvergabe im Schnellverfahren kein Gefallen getan wird.

Die Mindestanzahl Kursteilnehmer wurde auf acht pro Kurs festgelegt, während Pro-Lizenz-Kurse höchstens 20 Personen umfassen dürfen, um interaktives, kollaboratives und gegenseitiges Lernen zu fördern. Da im modernen Fußball immer mehr Spieler, Trainer und Betreuer im Ausland tätig sind, räumt die überarbeitete Konvention fortan mehr Flexibilität mit Blick auf die Zulassung ausländischer Teilnehmender zu Trainerkursen ein. In diesem Zusammenhang wurden die Bestimmungen der Konvention so angepasst, dass sie im Einklang mit EU-Recht stehen.

Obligatorische Qualifikation für Trainerausbilder

Ein zentrales Merkmal der überarbeiteten Konvention ist das Profil der Trainerausbilder. Peter Rudbæk, 15 Jahre lang technischer Direktor des dänischen Verbands und langjähriges Mitglied des UEFA-Jira-Ausschusses, erklärt, worauf es ankommt: „Fußballwissen ist die eine Seite des Jobs. Der Rest dreht sich um Lehr- und Lernmethoden.“ Ähnlich treffend formuliert es der frühere englische Nationalcoach Howard Wilkinson: „Erstens: Es geht um Fußball. Zweitens: Es geht um Ausbildung. Wissen zu vermitteln ist für mich der wichtigste Beruf der Welt. Ohne Ausbilder würden wir noch heute versuchen, Feuer zu machen.“ Der Belgier Michel Sablon, eine der Schlüsselfiguren der Expertengruppe, welche die erste Ausgabe der Konvention verfasste, fügt hinzu: „Kursinhalte sind das eine. Die kann man 1:1 übernehmen. Wenn man die Trainer aber auf die Realitäten des harten Arbeitsalltags vorbereiten will, sind pädagogische und kommunikative Fähigkeiten gefragt.“

Auf die Bedeutung der Fähigkeiten von Trainerausbildern wurde in der unabhängigen Studie hingewiesen. „Es scheint viele altgediente Trainerausbilder zu geben, die mitunter in Teilzeit arbeiten und nicht besonders offen sind für neue Ideen im Coaching-Bereich“, bilanzierte das Forschungsteam der Leeds Beckett University. „Bedenken bestehen auch bezüglich der stark unterentwickelten Aus- und Weiterbildungsprogramme für Trainerausbilder einiger Verbände. Die Ausbildung von Trainerausbildern wird als wichtiger verbesserungswürdiger Bereich im Rahmen der Konvention erachtet.“

Die Ausgabe 2020 der Konvention sieht eine obligatorische nationale Qualifikation für Trainerausbilder vor, was in dieser Hinsicht einen großen Schritt nach vorne bedeutet – die Nationalverbände haben drei Jahre Zeit, diese Neuerung auf den Weg zu bringen. Eine der Grundvoraussetzungen, um als Trainerausbilder zu arbeiten, ist eine Trainerlizenz, die mindestens der Stufe des Kurses, den sie unterrichten, entspricht.

Ferner muss der Ausbilder in der Lage sein, die individuellen Bedürfnisse der Trainer zu erkennen, den Erwartungen des jeweiligen Nationalverbands in Sachen Qualität und Philosophie gerecht zu werden und für die Grundsätze des lebenslangen Lernens und der kontinuierlichen beruflichen Fortbildung einzustehen. Anders gesagt, schärft die neue Konvention das Bewusstsein der Verbände dafür, dass die Ausbildung von Trainern eine hohe Kunst ist, die auch heute noch oft unterschätzt wird. Michel Sablon sagt dazu: „Der Trainerausbilder muss eine Quelle des Wissens und, so meine ich, der Inspiration sein. Die Herausforderung besteht darin, sich die Fähigkeiten anzueignen, die es braucht, um andere Trainer besser zu machen.“ „Viel hängt davon ab, dass man das Glück hat, den richtigen Mentor zu erwischen“, sinnierte einst Sir Alex Ferguson. „Die Besten können dein Leben verändern.“ Durch die Fokussierung auf das Hervorbringen hochkompetenter Trainerausbilder soll die Konvention dazu beitragen, den Faktor Glück zu verringern oder gar ganz zu beseitigen.

Aus Sicht der UEFA-Abteilung Fußballausbildung ist die neue Konvention ein großer Schritt nach vorne, da die UEFA-Trainerausbildungsstrukturen erweitert wurden und gleichzeitig noch mehr Flexibilität und Freizügigkeit in Europa gewährleistet wird. Generell werden die Nationalverbände dazu aufgefordert, die Standards der Trainerkurse kontinuierlich zu verbessern und Synergien zwischen Ausbildung und Arbeitswelt zu schaffen, indem die Trainer ihre Kompetenzen in realitätsnahen Situationen entwickeln – was wiederum die Ausbildung hochqualifizierter Trainerausbilder voraussetzt. Mit der Überarbeitung der Konvention ist das Ende der Fahnenstange allerdings noch nicht erreicht; die UEFA wird die Verbände weiter anleiten und unterstützen, damit sie gemeinsam Fortschritte erzielen, eine Vorbildfunktion übernehmen und am Puls der Zeit bleiben. ⚽



DER VERBORGENE SCHATZ DER UEFA

Der UEFA-Jira-Ausschuss feiert sein 25-jähriges Bestehen. Das Gremium, das seine Arbeit mit einer konstituierenden Sitzung am 14./15. März 1995 in Paris aufnahm, hat das Trainerwesen in ganz Europa maßgeblich verändert.



Beim Treffen des UEFA-Jira-Ausschusses am 7. April 2008 in Cascais, Portugal. V.l.n.r.: Jozef Vengloš, Per Ravn Omdal (UEFA-Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung) und Andy Roxburgh, Technischer Direktor der UEFA.

Versuchen Sie es am besten gar nicht erst. Egal, welche Suchmaschine Sie verwenden, bei vielen Trainergrößen wie Gérard Houllier, Lars Lagerbäck, Gero Bisanz, Andy Roxburgh, Jozef Vengloš oder Lars Arnesson, um nur einige zu nennen, werden Sie keinerlei Hinweis auf ihre Tätigkeit im UEFA-Jira-Ausschuss finden. Und so wird wohl auch das 25-jährige Bestehen dieses Fachgremiums nur wenig Aufmerksamkeit erregen, wenngleich das, was 1995 geschah, „visionär“ gewesen sei, wie es Gérard Houllier ausdrückt: *„Und die Auswirkungen sehen wir alle.“*

1995 war Houllier Gastgeber des Auftakttreffens, in dessen Folge die Visionen schrittweise verwirklicht wurden. Die Auftaktsitzung der damaligen Kommission fand am Sitz des Französischen Fußballverbands in Paris statt. Die Anonymität des heutigen Ausschusses mag auch daher rühren, dass sein Name, im Gegensatz zu allen anderen UEFA-Gremien, keinerlei Rückschlüsse auf sein Aufgabengebiet zulässt. Der Auftrag der Kommission lautete seinerzeit, ein Trainerausbildungskonzept für die UEFA zu erarbeiten, den Trainerberuf zu schützen und

die Freizügigkeit zwischen den europäischen Ländern in Übereinstimmung mit internationalem Recht zu erleichtern.

Heute erscheint vieles davon als selbstverständlich, doch 1995 stellte die explizite Beschäftigung mit dem Trainerwesen eine revolutionäre Herangehensweise dar. Zwar gab es schon seit den 1940er-Jahren zaghafte Versuche, Trainerausbildungsstrukturen zu etablieren, doch steckte der Beruf des Fußballtrainers praktisch noch in den Kinderschuhen. Bei den Qualifikationen handelte es sich, gelinde gesagt, um eine bunte Mischung. Teilweise verfügten die betroffenen Personen nicht einmal über eine fußballspezifische Ausbildung, sondern lediglich über einen allgemeinen Hochschulabschluss für Sportlehrer. Es gab keinerlei Anzeichen dafür, dass beispielsweise ein Klopp, ein Guardiola, ein Ancelotti oder ein Mourinho einmal auf Gehaltslisten englischer Premier-League-Klubs stehen würden, obwohl Jira-Ausschuss-Gründungsmitglied Jozef Vengloš 1990 den Weg bereitete und als erster nichtbritischer bzw. nichtirischer Coach im englischen Fußball Verantwortung bei Aston Villa übernahm.

Die UEFA-Konvention über die gegenseitige Anerkennung der Trainerqualifikationen

Die Ursprünge des späteren Jira-Ausschusses reichen derweil noch weiter zurück. Bereits 1991 hatte das Exekutivkomitee die Idee einer gesamteuropäischen Trainerlizenz gutgeheißen. Zur Ausarbeitung der UEFA-Konvention über die gegenseitige Anerkennung der Trainerqualifikationen stellte der Vorsitzende der Technischen Kommission, Václav Jira, eine Gruppe von Fachleuten zusammen, darunter der legendäre Rinus Michels und der Schotte Andy Roxburgh, der 1994 erster technischer Direktor der UEFA werden sollte und gerne als „Vater der UEFA-Trainerkonvention“ bezeichnet wird. Nach Jiras Tod im November 1993 war unterdessen entschieden worden, das neue Gremium nach seinem Initiator zu benennen, und direkt nach Antritt seines neuen Amtes setzte Andy Roxburgh eine eigene Task Force ein, die im April 1994 in Brüssel zusammenkam, um sich auf ein Konzept zu einigen. Im Sitzungsprotokoll heißt es, dass man hoffe, Vereinbarungen erzielen zu können, welche die grenzüberschreitende Ausübung des Trainerberufs ermöglichen würden.

„In fachlicher Hinsicht das wichtigste UEFA-Projekt aller Zeiten“

Knapp drei Monate nach der ersten Sitzung in Paris wurde das Projekt den 49 UEFA-Mitgliedsverbänden bei einer UEFA-Konferenz für Trainerausbildungsdirektoren in Nyon vorgestellt. Der ehemalige technische Direktor des Belgischen Fußballverbands, Michel Sablon, der Gründungsmitglied der Task Force und der Jira-Kommission gewesen war, vertritt die Auffassung, dass das Projekt das Bedeutendste gewesen sei, was die UEFA jemals für den Fußball getan habe: „Es hat die Türen zu einer neuen Welt geöffnet. Wenn heute ein Trainer eine UEFA-Lizenz vorweist, gibt es keine Diskussionen mehr über seine Kompetenz.“ Ähnlich sah es auch Lennart Johansson, der am 17. Januar 1998 in Gent Zeuge wurde, wie Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande und Spanien als erste Nationalverbände die Erstausgabe der UEFA-Trainerkonvention unterzeichneten. „Ich betrachte dies als das wichtigste UEFA-Projekt aller Zeiten in fachlicher Hinsicht, was die Weiterentwicklung und Verbesserung des europäischen Fußballs anbelangt“, so der damalige UEFA-Präsident.

Zum damaligen Zeitpunkt hätten wohl die Wenigsten damit gerechnet, dass innerhalb eines Jahrzehnts sämtliche UEFA-Mitgliedsverbände die Konvention unterzeichnen würden – was gleichzeitig viel Arbeit für die Mitglieder des Jira-Ausschusses bedeutete, oblag ihnen

doch die Bewertung und Überwachung der Trainerausbildungsstrukturen und -kurse aller Verbände. Peter Rudbæk, langjähriges Ausschussmitglied und seit 15 Jahren technischer Direktor des dänischen Verbands, erinnert sich: „Zunächst mussten wir sicherstellen, dass die Verbände die Mindestanforderungen erfüllten. Heute ist das Niveau insgesamt hoch, d.h. wir müssen nicht mehr wie Polizisten auftreten; heute verstehen wir uns vielmehr als kritische Freunde.“ Sein Kollege Ginés Meléndez, dessen Endspielteilnahmen mit spanischen Juniorenauswahlen sich längst nicht mehr an zwei Händen abzählen lassen, fügt hinzu: „Wir sollten bescheiden bleiben. Aber ich frage mich schon, ob es Zufall ist, dass die letzten vier A- und U20-Weltmeisterschaften allesamt von europäischen Trainern gewonnen wurden. Das Niveau der Trainerausbildung ist sprunghaft gestiegen. Bessere Trainer bedeuten bessere Spieler und bessere Mannschaften.“ Der ehemalige englische Nationaltrainer und langjährige Jira-Vertreter Howard Wilkinson wählt eine drastischere Ausdruckweise: „Ich würde mit gutem Gewissen sagen: Wenn die UEFA nicht gewesen wäre, befände sich das Trainerwesen in vielen Teilen Europas noch im Mittelalter.“

Die Konvention wurde im Laufe der Jahre weiterentwickelt und konzentriert sich nun verstärkt auf realitätsnahes Lernen als entscheidendes Element für einen effektiven Lernprozess. So ist das Jubiläum in jedem Fall Anlass genug, den Experten für Trainerausbildung Anerkennung zu zollen, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement den Jira-Ausschuss in den letzten 25 Jahren zum verborgenen Schatz der UEFA gemacht haben. 🌱

Während der 13. UEFA-Konferenz für Trainerausbilder in Nikosia, Zypern, am 26. November 2019 überreichte der UEFA-Vizepräsident und Vorsitzende der UEFA-Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung, Luis Rubiales (Spanien), Michel Sablon eine Auszeichnung der UEFA zur Anerkennung seines Beitrags zur Trainerkonvention in Europa.





FORSCHENDE SETZEN NEUE SCHWERPUNKTE

Die Projekte des UEFA-Forschungsstipendien-Programms 2019/20 wurden eingereicht und die fünf im Rahmen der Ausgabe 2020/21 ausgezeichneten Projekte bekanntgegeben.

Geschlechtergerechtigkeit, Erholungsphasen, Fußball und Flüchtlinge – allesamt Themen, die im Rahmen der nunmehr abgeschlossenen Ausgabe 2019/20 des Forschungsstipendien-Programms durch die UEFA unterstützt wurden. Das seit zehn Jahren bestehende Programm wurde ins Leben gerufen, um den europäischen Fußball aus wissenschaftlicher Sicht und in Zusammenarbeit mit den Nationalverbänden zu analysieren. Der Erkenntnisgewinn durch die fünf Projekte dieser Saison wird in einer nächsten Ausgabe von UEFA Direct ausführlich dargelegt.

Zwei der fünf Projekte beleuchteten diverse Aspekte der Gleichstellung von Männern und Frauen im Fußball. Gemein-

sam untersuchten Donna de Haan (Universität der angewandten Wissenschaften, Den Haag, Niederlande) und Leanne Norman (Leeds Beckett University, England) im Rahmen eines durch den Englischen Fußballverband kofinanzierten Projekts die Rolle von Männern bei der Geschlechtergerechtigkeit im Bereich der Fußball-Governance. In ihrem Forschungsbericht gehen sie auf Aspekte der Fußballkultur, die Rolle von Frauen in diesem Sport (d.h. eine ganzheitliche Betrachtung über den Frauenfußball hinaus) sowie Strukturen und Beziehungen auf zwischenmenschlicher und organisatorischer Ebene ein. Die Forscherinnen gewannen ihre Erkenntnisse aus den Erfahrungen verschiedener

Personen in Fußballorganisationen und kamen zu dem Schluss, dass Männer einen wesentlichen Beitrag zu einer inklusiveren Fußballkultur leisten können.

Das Team rund um Daniel Memmert (Deutsche Sporthochschule Köln, Deutschland; Projektunterstützung durch den Deutschen Fußball-Bund) legte einen Vergleich der fußballspezifischen taktischen Leistungsfähigkeit von Frauen und Männern in Europa vor. Bei der Herausarbeitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im taktischen Verhalten von Frauen- und Männermannschaften sollte ein geschlechtsbezogener Verzerrungseffekt vermieden werden, indem anhand von 23 taktischen Leistungskennzahlen (Key



Rahela Jurković von der Universität Zagreb in Kroatien hat im Rahmen ihres Forschungsprojekts untersucht, wie die Kraft des Fußballs genutzt werden kann, um in der Balkanregion Brücken für Flüchtlinge zur Integration in die Gesellschaft zu bauen (hier Bayern-Spieler Thomas Müller 2015 beim Training mit Flüchtlingen in München).

(Universität Parthenope, Neapel, Italien) eine Analyse von Leistung und Physiologie in der Verlängerung vor und wertete in diesem Zusammenhang die Auswirkungen auf Erholung und Training aus. Die Forscher untersuchten, wie sich eine 30-minütige Verlängerung auf die Spieler auswirkt. Die Erkenntnisse legen nahe, dass eine 72-stündige Erholungsphase womöglich nicht ausreichend sei, um Muskelschäden oder Entzündungen vorzubeugen und den Glykogenspeicher in der Muskulatur wieder aufzubauen. Zudem betonten die Forscher die möglichen Vorteile eines systematischen Einsatzes von kohlenhydrathaltigen Nahrungsergänzungsmitteln, die den Glykogenspiegel positiv beeinflussen können.

Javier Sánchez (Europäische Universität Madrid, Spanien) war federführend an dem Projekt RECOVERY beteiligt, dessen Ziel es ist, die Erholungsphasen von Elitfußballschiedsrichtern im Rahmen eines intensiven Spielplans zu verstehen. Seine Stichprobe bestand aus 42 Eliteschiedsrichtern und 84 Schiedsrichterassistenten, anhand derer er die Auswirkungen eines immer intensiveren Spielplans und der dadurch zeitlich beeinträchtigten Erholungsphasen zwischen Spielen untersuchte. Die Studienergebnisse werden nicht nur mit Eliteschiedsrichtern, sondern auch mit Trainingszentren geteilt, um wirksamere Trainingsmethoden zu entwickeln. Sánchez stellte fest, dass sich ein dicht gedrängter Spielplan bei spanischen Schiedsrichtern in geringeren Sprintdistanzen und -geschwindigkeiten zeigte. Allerdings konnte er Unterschiede zwischen Schiedsrichtern in der ersten und zweiten Spielklasse feststellen. So verfügten Schiedsrichter in der ersten Liga über eine höhere Schnelligkeitsausdauer.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Fußball und Flüchtlinge: kulturelle Anthropologie des Balkan-Korridors (2015-19)“ von Rahela Jurković (Universität Zagreb, Kroatien; Projektunterstützung durch den

Kroatischen Fußballverband) wurden 84 Personen, darunter 71 Flüchtlinge, in fünf Ländern – Bosnien-Herzegowina, Griechenland, Kroatien, Nordmazedonien und Serbien – befragt, wobei die Rolle des Fußballs im Alltag der Flüchtlinge in südosteuropäischen Flüchtlingslagern und Städten skizziert werden sollte. Das Fazit dieser Studie zeigte die Kraft des Fußballs auf, wenn es darum geht, gesellschaftliche Brücken zu bauen; gleichzeitig sind die nötige Ausrüstung und Spielorte maßgeblich. Gerade bei der Anmeldung von Spielern in lokalen Klubs bestehen Schwierigkeiten und Unterstützungsbedarf.

Die Ausgabe 2020/21

Außerdem hat die Jury des UEFA-Forschungsstipendienprogramms die folgenden Stipendienträger für die Ausgabe 2020/21 bekanntgegeben:

- „Wissenslücke Gehirnerschütterung: ein multidisziplinärer Ansatz zur Untersuchung des Kopfballspiels“ von Bert Bond (University of Exeter, England; Projektunterstützung durch den Walisischen Fußballverband).
- „Mentale Gesundheit, Wohlbefinden und Bewältigung des Alltags: die Belastung von Elitetrainern“ von Charles Crosby (Cardiff Metropolitan University, Wales; Projektunterstützung durch den Englischen und den Walisischen Fußballverband).
- „Vielfalt in multinationalen Frauenmannschaften erreichen und optimieren: praktische Auswirkungen für professionelle Fußballtrainerinnen und -trainer“ (Universität Grenoble Alpes, Frankreich; Projektunterstützung durch den Französischen Fußballverband).
- „Strategie für ein Training der hinteren Oberschenkelmuskulatur bei hoher Geschwindigkeit“ von Sigita Kamandulis (Litauische Sportuniversität; Projektunterstützung durch den Litauischen Fußballverband) in Zusammenarbeit mit Joan Cadefau (Nationales Institut für Sportpädagogik und Sport von Katalonien, Spanien).
- „Der Wert der Freiwilligenarbeit im Breitenfußball“ von Pamela Wicker (Universität Bielefeld, Deutschland, Projektunterstützung durch den Deutschen Fußball-Bund) in Zusammenarbeit mit Larissa Davies (Sheffield Hallam University, England). 🌐

Pamela Wicker und Larissa Davies werden den Wert der Freiwilligenarbeit im Breitenfußball untersuchen.

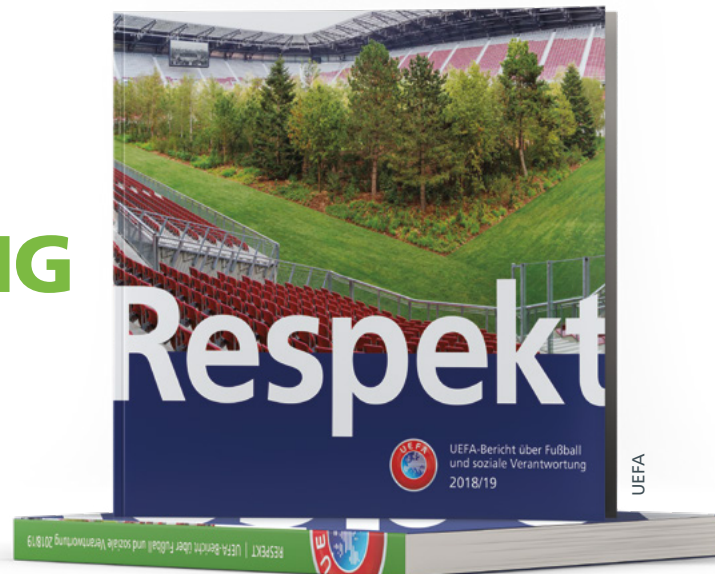
Performance Indices = KPIs) neben Videodaten auch Informationen zum Spiel und zur Position der Spielerinnen und Spieler herangezogen wurden. Im Forschungsbericht wurde betont, dass Schlussfolgerungen nur schwer gezogen werden können, da ein Datensatz Unterschiede aufzeigte (z.B. stärkeres Konterspiel und mehr positionelle Angriffe bei Frauen), während sich im Rahmen eines zweiten Datensatzes keine nennenswerten Unterschiede feststellen ließen.

Ioannis Fatouros (Universität Thessalien, Griechenland; Projektunterstützung durch den Griechischen Fußballverband) nahm gemeinsam mit Mahni Mohr (Universität Süddänemark) und Georgios Ermidis



UEFA-BERICHT ÜBER FUSSBALL UND SOZIALE VERANTWORTUNG 2018/19

Der jüngste UEFA-Bericht über Fußball und soziale Verantwortung bildet das wichtige Engagement ab, die Kraft des Fußballs für nachhaltige Entwicklung einzusetzen.



„**deale zählen mehr als Gewinne**“ war eine der wichtigsten Botschaften von UEFA-Präsident Aleksander Čeferin beim UEFA-Kongress in Amsterdam im März 2020.

Dieser Leitgedanke zeigt die Bestrebung des europäischen Fußballdachverbands, die Kraft des Fußballs zur Umsetzung diverser Initiativen im Bereich Fußball und soziale Verantwortung (FSR) zu nutzen. Der jüngste FSR-Bericht macht dies ebenfalls deutlich und bringt den Willen der UEFA zum Ausdruck, den Wert ihres Kerngeschäfts zu steigern und gleichzeitig einen Beitrag zur

nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft zu leisten.

Der mehr als 270 Seiten starke Bericht konzentriert sich auf die Aktivitäten und Projekte aus verschiedenen Gebieten: Vielfalt und Inklusion, Umwelt, Gesundheit und Wohlbefinden, Kinderschutz, Menschenrechte und Fanbeziehungen. Die Arbeit der UEFA im Bereich FSR erfolgt zusammen mit einer Vielzahl von Partnern, darunter UEFA-Mitgliedsverbände, Vereine, politische Gremien, Nichtregierungsorganisationen und akademische Institutionen.

#EqualGame

Anlässlich der ersten #EqualGame-Konferenz im April 2019 erklärte der UEFA-Präsident, er schäme sich dafür, dass Rassismus und Diskriminierung noch immer diskutiert werden müssten; er schaue aber mit Zuversicht in eine Zukunft mit mehr Chancengleichheit und Inklusion. Die UEFA engagiert sich dafür, dass Fußball für alle offensteht, und nutzt die Website von #EqualGame, um einzigartige Geschichten von Fußballspielerinnen und -spielern aller Altersstufen und Fähigkeiten aus ganz Europa zu erzählen.

Während der Saison 2018/19 hat die UEFA gemeinsam mit dem Fare-Netzwerk, einem ihrer Partner im FSR-Bereich, mehr als 400 Vereine und 35 Nationalverbände unter dem Motto #EqualGame dazu aufgerufen, Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz zu bekämpfen. 2018 brachte die UEFA außerdem die #EqualGame-Auszeichnung auf den Weg, die in ihrem ersten Jahr an den georgischen Nationalspieler Guram Kashia ging, der in der Öffentlichkeit couragiert gegen Homophobie eintrat.

Die UEFA fördert eine Vielzahl von Partnern, die sich dafür einsetzen, dass allen Menschen die Möglichkeit offensteht, Fußball zu spielen. Ob CP-, Blinden-, Amputierten- oder Gehörlosen-Fußball –



Lasha Kuprashvili

Für den georgischen Verband genießt die Inklusion behinderter Menschen im Fußball Priorität.



Oben: Der dänische Verband legt besonderen Wert auf die Teilnahme von Mädchen im Fußball. **Unten:** Der niederländische Verband hat eine „Teambox“ voller Früchte entwickelt, um Kinder zu motivieren, sich nach Spielen gesund zu ernähren.

die UEFA unterstützt Spielerinnen und Spieler ungeachtet ihres Hintergrunds und ist davon überzeugt, dass es einzig Leidenschaft und Entschlossenheit bedarf, um sich im Fußball einzubringen.

Das UEFA-Zuschussprogramm „Fußball und Flüchtlinge“ bietet Nationalverbänden finanzielle Mittel für Projekte zur Integration von Flüchtlingen. Dabei soll die Kraft des Fußballs dazu dienen, Menschen zusammenzuführen, das gegenseitige Verständnis zu fördern und Vorurteile abzubauen. Der FSR-Bericht hebt insbesondere die Erfolge des Norwegischen Fußballverbands hervor, der Toolkits für Vereine und Regionalverbände entwickelt hat, um Flüchtlingen und Kindern aus einkommensschwachen Familien Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu bieten.

Ausbildung und Wissensaustausch

Durch eine Reihe von Ausbildungsprogrammen und Initiativen zum Wissensaustausch treibt die UEFA Academy die Entwicklung von Individuen und Organisationen voran, um den Fußball weiter zu verbessern. Die UEFA Academy verzeichnete 2018/19 ein beachtliches Wachstum ihrer Aktivitäten: 56 Veranstaltungen erstreckten sich über insgesamt 157 Tage und die Programme, Seminare und Workshops fanden weltweit statt. Mit nahezu 1 500 Absolventen aus mehr als 100 Ländern bildet die UEFA Academy ein starkes Netzwerk an Fachleuten im Bereich Fußball. Zudem

fiel 2019 der Startschuss für die App „UEFA für Spieler“, die entwickelt wurde, um Elitefußballerinnen und -fußballern Informationen und Ratschläge für das Leben auf und neben dem Spielfeld bereitzustellen.

Engagement für den Klimaschutz

Mit der Unterzeichnung der Initiative „Sports for Climate Action“ der Vereinten Nationen durch die UEFA wurde im europäischen Fußball eine Zeit des intensiveren Einsatzes für den Klimaschutz eingeläutet. Die UEFA setzt sich ehrgeizige Ziele, um ihre eigene CO₂-Bilanz zu verbessern. Dabei wird sie von South Pole, eine in der Schweiz ansässige Beratungsgesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit, unterstützt. 2018/19 kompensierte die UEFA 34 475 Tonnen Treibhausgase und passte zudem Praktiken und Vorgehensweisen an ihrem Sitz in Nyon an. Darüber hinaus unterstützte sie Nationalverbände bei der Erarbeitung eigener klimafreundlicher Lösungen, darunter die Nutzung von Solarenergie und die Nachrüstung bzw. der Bau von umweltfreundlicheren Gebäuden.

Gesundheit und Wohlbefinden

Die UEFA arbeitet weiterhin mit dem Netzwerk Healthy Stadia zusammen, um einen aktiven, gesunden Lebensstil zu fördern. Im FSR-Bericht 2018/19 wird die Arbeit des Niederländischen und des Nordirischen Fußballverbands in den Bereichen mentale und physische Gesundheit näher beleuchtet. Die Klubwettbewerbssai-



son 2018/19 erreichte mit dem viertägigen UEFA Champions Festival in Madrid ihren Höhepunkt. Aus diesem Anlass wurden Aktivitäten rund um einen gesunden Lebensstil für Fans und Familien präsentiert und in der #EqualGame-Zone mit Unterstützung der UEFA-Botschafter Edgar Davids und Christian Karembeu umgesetzt.

Ausblick

Der FSR-Bericht bietet abschließend einen Ausblick auf die Saison 2019/20, darunter auf die UEFA EURO 2020, die aufgrund der COVID-19-Pandemie auf 2021 verlegt wurde. Die schwierige Lage der letzten Monate hat die Prioritäten im europäischen Fußball verschoben, aber die soziale Verantwortung bleibt während der gemeinsamen Krisenbewältigung mit UEFA-Partnern und -Mitgliedsverbänden ein zentrales Anliegen des europäischen Fußballs. 🌍

STRAHLENDE KINDERAugEN SEIT FÜNF JAHREN

Vor fünf Jahren wurde die UEFA-Stiftung für Kinder aus der Taufe gehoben, um dem europäischen Fußball dabei zu helfen, seine Ziele im Bereich der sozialen Verantwortung zu erreichen und die Rechte von Kindern weltweit zu verteidigen.

UEFA-Stiftung

Fußball ist so viel mehr als nur ein Spiel – mit ihm können Veränderungen erreicht und Kindern Hoffnung und Möglichkeiten gegeben werden. Fußball ist nicht zuletzt persönlichkeitsbildend: Kommunikation, Teamgeist und Respekt stehen im Mittelpunkt des Spiels, das Menschen die Möglichkeit bietet, Führungsaufgaben zu übernehmen, Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu gewinnen und ihr Potenzial zu verwirklichen.

Bei den von der Stiftung unterstützten Projekten dient der Sport und insbesondere der Fußball dazu, Kindern aus schwierigen Verhältnissen zu helfen. Die Stiftung konzentriert sich auf die Bereiche Gesundheit, Bildung, Zugang zum Sport, Integration von Minderheiten, persönliche Entwicklung und Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen.

245 Projekte und Reichweite von einer Million Kinder

Die diversen, von der Stiftung seit ihrer Gründung im April 2015 organisierten oder finanzierten Aktivitäten kamen bislang etwa einer Million Kindern zugute. Durch Projektausschreibungen und Zuschüsse hat die Stiftung insgesamt 245 Projekte unterstützt; die Hälfte aller finanziellen Mittel ging an Projekte in Europa.

Sichere Infrastrukturen und Ausrüstung sind eine Priorität der Stiftung. Die Stiftung

hat den Bau vieler Fußballfelder begleitet und mehr als 35 000 Bälle und Fußballausrüstung an Schulen, Kindereinrichtungen und Verbände verteilt. Mehr als 34 Tonnen Material von UEFA-Wettbewerben wurden an Jugendprogramme gespendet.

Insgesamt konnte die Stiftung Projekte in 100 verschiedenen Ländern unterstützen. Von den insgesamt eine Million Kindern, die bislang an Projekten teilgenommen haben, waren mindestens 35 Prozent Mädchen, und die Stiftung ist bestrebt, diesen Anteil langfristig zu steigern. Der Fußball ist ein kraftvolles Mittel, um die Gleichstellung der Geschlechter sowie Inklusion im Allgemeinen zu fördern, indem die aktive Teilhabe von Minderheiten an Programmen und am gesellschaftlichen Leben gefördert wird.

Nationalverbände und Klubs unterstützen die Stiftung dabei, Kindern Hoffnung zu geben und ihre Träume zu verwirklichen. Fast 24 000 Kinder, die ansonsten nie die Chance gehabt hätten, ein Länder- oder Europapokalspiel zu sehen, wurden zu UEFA-Wettbewerben eingeladen.

Der UEFA-Superpokal ist ein fantastischer Rahmen, um auf die positiven Auswirkungen

des Fußballs aufmerksam zu machen. Mit der Unterstützung der teilnehmenden Vereine und ihrer größten Stars konnte die Stiftung einmal mehr zeigen, dass der Fußball eine wichtige Rolle dabei spielt, das Leben von Kindern und die Einstellungen gegenüber den schwächsten Mitgliedern der Gesellschaft nachhaltig zu verändern.

Neue Herausforderungen

Während sich die Welt mit der COVID-19-Krise und deren gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen auseinandersetzt, wird die Stiftung weiterhin die schwächsten Bevölkerungsgruppen unterstützen und ihre Vorgehensweisen der jeweiligen Lage anpassen. So hat die Stiftung als erste Organisation einen Beitrag zum COVID-19-Hilfsfonds von Common Goal geleistet, der ins Leben gerufen wurde, um lokale Organisationen bei ihren Sofortmaßnahmen und der langfristigen Bewältigung der Krise zu unterstützen. 🌐

Dank der Stiftung konnten Jugendliche mit Amputation am Rande des UEFA-Superpokals 2019 in Istanbul namhafte Spieler wie César Azpilicueta vom FC Chelsea treffen.



UEFA-Stiftung

PARTNERSCHAFT MIT DISNEY, UM MÄDCHEN ZUM FUSSBALLSPIELEN ZU ANIMIEREN

Die UEFA und Disney haben gemeinsam ein bahnbrechendes Entwicklungsprogramm ins Leben gerufen: Mit den weltbekannten Disney-Geschichten sollen Mädchen dazu ermutigt werden, sich regelmäßig sportlich zu betätigen und eine Leidenschaft für den Fußball zu entwickeln.

Basierend auf wissenschaftlichen Recherchen, die den positiven Einfluss von Geschichten auf die sportliche Betätigung von Kindern belegen, soll mit dem PlayMakers-Programm der Anteil der Mädchen (derzeit 16 %), welche die Empfehlungen für aktive Bewegung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) erfüllen, erhöht werden.

PlayMakers ist für fünf- bis achtjährige Mädchen konzipiert, die bisher noch nicht aktiv Fußball spielen; sieben UEFA-Mitgliedsverbände – Belgien, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schottland und Serbien – bringen das Programm in Schulen und Vereinen auf den Weg. Es wird davon ausgegangen, dass im Laufe des Jahres weitere Verbände dazukommen werden.

Bewegung, Teamwork und Fantasie

Anders als bei traditionellen Fußballprogrammen bauen die ersten zehn Trainingseinheiten im Rahmen von PlayMakers auf dem erfolgreichen Animationsfilm von

Disney und Pixar, Die Unglaublichen 2, auf. Mit Fußbällen, Überzügen und Hütchen werden geschulte Trainingsleiterinnen und -leiter die Teilnehmerinnen dazu motivieren, in die Rolle beliebter Figuren wie Elastigirl, Violetta, Mr. Incredible und Flash zu schlüpfen und diese durch Bewegung, Teamwork und Fantasie zum Leben zu erwecken.

In den ersten Trainingseinheiten von PlayMakers sollen Mädchen dazu gebracht werden, selbstbewusst aufzutreten, kreativ zu denken und ungezwungen mit ihren Freundinnen zu kommunizieren. Anschließend werden ihnen grundlegende Fußballtechniken vermittelt, wobei der Spaß am Sport stets im Vordergrund stehen soll.

Der Ansatz des spielerischen Lernens, der PlayMakers innewohnt, basiert auf einer von der UEFA in Auftrag gegebenen Analyse der aktuellen Literatur in diesem Bereich von der Leeds Beckett University in England. Es wurde untersucht, was junge Mädchen dazu motiviert, sich sportlich zu betätigen, und mit welchen Coaching-

Methoden ein sicheres Lernumfeld geschaffen werden kann. Der Nutzen des spielerischen Lernens wird durch die Ergebnisse dieser Untersuchung deutlich aufgezeigt. PlayMakers wurde zudem auf Grundlage eines Wissenstransfers aus dem Programm „Shooting Stars“ des Englischen Fußballverbands (FA) entwickelt, das dieser in Partnerschaft mit Disney auf den Weg gebracht hat.

„Zeit zu handeln“

PlayMakers ist ein erster Schritt zur Erreichung eines der Hauptziele der UEFA-Frauenfußballstrategie „Zeit zu handeln“ – die Verdoppelung der Teilnehmerzahlen im Mädchen- und Frauenfußball bis 2024.

„Es ist die Aufgabe der UEFA als europäischer Fußballdachverband, Mädchen zum Fußballspielen zu motivieren“, erklärte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin.

„Anhand dieser Partnerschaft mit Disney öffnen wir den Fußball für ein Zielpublikum, das sich bisher noch nicht für unseren Sport interessiert hat.“ ⚽





GESCHLECHTSNEUTRALES BRANDING FÜR DIE FRAUENLIGA

Gut Ding will Weile haben – das gilt nicht zuletzt für die finnische Frauenliga, deren Auftakt sich aufgrund der COVID-19-Pandemie verzögerte, nachdem sie Ende März unter einem neuen, geschlechtsneutralen Namen und mit neuem Branding hätte beginnen sollen.

VON MIKAEL ERÄVUORI

Seit der letzten Saison der „Naisten Liiga“ (Frauenliga) ist einiges geschehen. Im Zuge einer umfassenden strategischen Analyse wurden Visionen und Werte für die Liga sowie eine vollkommen neue Markenidentität entwickelt.

Im Februar stellte der Finnische Fußballverband den neuen, geschlechtsneutralen Namen der Liga – „Kansallinen Liiga“ (Nationalliga) – inklusive brandneuer visueller Identität und Farben vor. Anfang Juni wurde die neue, unabhängige Website der Liga mitsamt überarbeitetem Spielplan aufgeschaltet, und am 13. Juni begann der Ball schließlich zu rollen, begleitet vom neuen Branding sowie einem neuen TV-Partner und mit Subway als wichtigstem kommerziellen Partner.

Zum Zeitpunkt ihrer Gründung 1971 hieß die Liga „Naisten SM-sarja“ (finnische Frauenmeisterschaft); die ersten Spiele wurden 1974 im Pokalformat ausgetragen, und nach der Umbenennung 2007 in Naisten Liiga wird nun künftig im Sinne der Gleichstellung ganz auf das Präfix „Frauen-“ verzichtet.

„Dem Wechsel liegen die wesentlichen Werte der Liga und ihre Vision zugrunde: Wir möchten als moderner Spitzensport wahrgenommen werden, der starke Werte wie Qualität, Mut und Ehrgeiz verkörpert. Wir wollten auch der Tatsache Rechnung tragen, dass es hier in erster Linie um Fußball und nicht um Frauen geht. Da das Geschlecht in den Namen der Männerwettbewerbe nicht genannt wird, finden wir es auch bei den Frauenwettbewerben überflüssig. Die Leute kommen nicht zu den Spielen, um Frauen und Mädchen auf dem Rasen zu sehen, sondern wegen des Fußballs“, erklärte Heidi Pihlaja, Leiterin Entwicklung beim finnischen Verband. „Wir möchten auch ganz klar betonen, dass Fußball Fußball ist, unabhängig davon, ob Männer,



Frauen, Jungen oder Mädchen gegen den Ball treten.“

Neues Logo

Das neue Logo der Liga symbolisiert die beiden Hälften eines Fußballfelds und die römische Ziffer I. Beide Hälften sind



gleich, was für alle Akteure auf dem Rasen gelten sollte. Die römische I steht für Nummer eins, die Ersten, die Besten – damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass auch Frauen im Fußball danach streben können, die Besten zu werden und den Sport nicht nur als ein geselliges Hobby zu betreiben.

„Die Kansallinen Liiga hat ihre eigenen Farben, und die visuelle Identität beruht stark auf den Farben der Vereine. Die Liga wäre nichts ohne die Teams, die in ihr spielen, weshalb wir die Identitäten der Klubs betonen wollten“, so Heidi Pihlaja.

Zehn Teams spielen in der Saison 2020 um den Meistertitel. Wie in jeder anderen Topliga geht es auch in der Kansallinen Liiga darum, Spiele zu gewinnen, auf dem Platz alles zu geben, um Fairplay, Unterhaltung, Freude – auf Präfixe kann fortan verzichtet werden. Es geht hier einfach nur um Fußball. 🌐



120-JAHR-JUBILÄUM DES MALTESISCHEN FUSSBALLVERBANDS

Der Maltesische Fußballverband (MFA) feiert sein 120-jähriges Bestehen. Die offiziell anerkannte Geburtsstunde des Verbands geht auf das Jahr 1900 zurück, wobei Major William Henry Russel Prewer 1909 der erste Verbandspräsident wurde.

VON KEVIN AZZOPARDI

Diese Feierstunde bildet die Gelegenheit, besondere Momente, epische Spiele und unvergessliche Events einer langen, emotionalen Reise dieser Fußballnation Revue passieren zu lassen.

Gegen Österreich bestritt die maltesische Nationalmannschaft 1957 ihr erstes Länderspiel.



„Es ist ein ganz besonderes Jubiläum für die MFA, die zu den ältesten Fußballverbänden der Welt gehört“, sagte MFA-Präsident Bjorn Vassallo. „Wir sind natürlich sehr stolz auf diese lange Tradition, und begehen dieses Jubiläum aufgrund der COVID-19-Pandemie in einer beispiellosen Zeit. Deshalb können wir diesen Anlass leider nicht mit unserer Fans und Freunden zelebrieren. Aber es ist gleichwohl wichtig für unseren Verband, die letzten 120 Jahre Fußball in unserem Land mit all seinen Höhen und Tiefen zu feiern, und die Bemühungen aller, die sich für die Entwicklung des maltesischen Fußballs einsetzen, zu würdigen.“

Im Rahmen eines speziellen, auf der Facebook-Seite des Verbands sowie seinem YouTube-Kanal übertragenen Online-Events wurde ein besonderes Geburtstagslogo enthüllt.

Im ersten Teil des Programms animierten bekannte Fußballer, die sich in den Annalen des maltesischen Fußballs verewigt haben, die Diskussion. Zu den Gästen gehörte Joe Cini, Mitglied der maltesischen Elf, die am 24. Februar 1957 ihr erstes Länderspiel gegen Österreich bestritt, die ehemaligen Mannschaftskapitäne Raymond Vella und Gilbert Agius, Michael Mifsud, Stürmer beim FC Birkirkara und mit über 140 Länderspielen bzw. 41 Treffern Maltas Rekordnationalspieler und -torschütze, sowie Dorianne Theuma, die erste maltesische Nationalspielerin mit 100 Länderspielen. Weitere Teilnehmer an der Diskussionsrunde waren MFA-Präsident Bjorn Vassallo, Fußballjournalisten sowie der ehemalige MFA-Präsident George Abela.

Trotz der beispiellosen Schwierigkeiten infolge der COVID-19-Krise vermittelte der Verbandspräsident eine positive und optimistische Botschaft: *„Das 120-Jahr-Jubiläum des maltesischen Verbands wird sicher aufgrund der außerordentlichen Umstände infolge des Coronavirus in Erinnerung bleiben. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass der maltesische Fußball die aktuellen Probleme überwindet und darin auch eine Chance sieht. Die maltesische Bevölkerung war in schwierigen Zeiten schon immer mutig und widerstandsfähig und als Nation haben wir es immer geschafft, gestärkt aus einer Krise hervorzugehen. Wir freuen uns darauf, die fußballerische Mission des Verbands sowie die gesellschaftlichen Aspekte, die unserem Verband am Herzen liegen, in den kommenden Monaten und Jahren zu konsolidieren.“* 🇲🇹

DREI JAHRZEHNTE MOLDAWISCHER VERBAND

Der Moldawische Fußballverband (FMF) wurde am 14. April 1990 gegründet.

VON DER KOMMUNIKATIONSABTEILUNG

Sein erster Präsident war Grigore Cușnir und der Verband bezog seine ersten Büroräume im Stadtzentrum von Chișinău am Stefan cel Mare și Sfânt Boulevard 73. Seit 1998 verfügt die FMF über einen eigenen Sitz in der Strada Tricolorului 39.

Der Verband ist seit dem 10. Februar 1993 UEFA-Mitglied und gehört seit 1994 der FIFA an. Der aktuelle FMF-Präsident Leonid Oleinicenco wurde 2019 in sein Amt gewählt. *„Wir danken Ihnen für Ihr Engagement für den moldawischen Fußball und Ihr Vertrauen. Wir schätzen jede Minute, jede Stunde und jeden Tag, die sie sich für unseren Sport einsetzen, der ein Eckpfeiler unserer Gesellschaft ist“*, sagte der FMF-Präsident in seiner Botschaft an alle Akteure im moldawischen Fußball.

Fußball ist in Moldawien der beliebteste Sport – auf dem Rasen und auf den Rängen, auf Amateur- und auf Profiebene. Das Land kann auch auf einige Erfolge auf dem Platz zurückblicken: So erreichte die U17-Nationalmannschaft 2002 die EM-Endrunde und Sheriff Tiraspol trat viermal in der Gruppenphase der UEFA Europa League an.

Über die Jahre investierte der Verband mit Unterstützung der UEFA und der FIFA viel Geld in den Ausbau seiner Sportanlagen, darunter das technische Zentrum für Nationalmannschaften in Vadul lui Vodă, die Futsal-Arena in Ciorescu sowie über 500 Fußballplätze und Minispielfelder überall im Land. Die FMF investierte auch in die Trainerausbildung und andere technische Bereiche, um den Fußball in Moldawien für die Zukunft aufzustellen. Zudem richtet der Verband jedes Jahr verschiedene Miniturniere im Rahmen europäischer Junioren- und Futsal-Qualifikationsturniere aus.

Eine weitere wichtige Initiative der FMF ist das Projekt „Fußball in Schulen“, eines der größten gesellschaftlichen Sportprojekte in Moldawien. Die ersten beiden Phasen – Fußball in Kindergärten und Sportunterricht mit Fußball – werden schon seit einiger Zeit mit direkter Unterstützung des Ministeriums für



Bildung, Kultur und Wissenschaft landesweit in den Schulen umgesetzt. Die dritte Phase mit der Schaffung spezieller Fußballklassen in Schulen ist der nächste große Schritt, den die FMF dieses Jahr machen möchte.

Um für die Zukunft aufgestellt zu sein, hat der Verband seine Strategie für die Entwicklung des moldawischen Fußballs auf den Weg gebracht und wird sich im Zeitraum 2020-24 auf folgende Bereiche konzentrieren: Breitenfußball, die Nationalmannschaft, die höchste Spielklasse der Männer und Frauenfußball.

Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums wurden auf der Website und in den sozialen Medien des Verbands eine Woche lang jeden Tag Geschichten über die Errungenschaften der FMF in den vergangenen 30 Jahren gepostet. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden die Feierlichkeiten auf das Ende des Jahres verschoben. 🌐

ALBANINIEN

www.fshf.org

UNSERE ÄRZTE – UNSER NATIONALTEAM!

ANDI VERÇANI



Wie überall auf der Welt kam der Fußball in Albanien aufgrund der COVID-19-Pandemie zum Stillstand und auch die albanische Bevölkerung durchlebt eine schwere Zeit. Der Albanische Fußballverband (FSHF) zollte allen Ärzten und Pflegekräften, die an vorderster Front gegen das gefährliche Virus kämpfen, Tribut und setzte am nationalen Gesundheitstag ein besonderes Nationalteam bestehend aus 459 Ärzten, Pflegekräften, Gesundheitsmitarbeitenden, Ambulanzfahrern und anderen Personen in Szene, die bei dieser schwieri-

gen, ungleichen und unfairen „Partie“ angetreten sind, um Leben zu retten. Ihre Namen wurden auf das Trikot der albanischen Nationalelf gedruckt und am 7. April auf dem Spielfeld des Nationalstadions ausgebreitet, um der Botschaft „Unsere Ärzte – Unser Nationalteam!“ Nachdruck zu verleihen. Anschließend erhielten alle als Zeichen der Wertschätzung, Unterstützung und Solidarität ein Trikot überreicht.

Ihre Namen verbleiben in Erinnerung an ihren Einsatz auf der offiziellen Website des Albanischen Fußballverbands. Darüber

hinaus gedachte der Verband mit 459 Bällen auch den Kindern der Coronahelden, damit diese zuhause Fußball spielen können.

Der Verband ruft alle auf, sich an die Abstandsregeln zu halten, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. So können wir das medizinische Personal bestmöglich schützen, das selber Familie hat und Tag und Nacht sein Leben riskiert, um das Virus zu bekämpfen. Wir sind stolz auf sie und davon überzeugt, dass wir alle zusammen diese „Partie“ schon bald gewinnen werden!

ANDORRA

www.faf.ad

#FAFQUIZ – DAS TÄGLICHE LOCKDOWN-RÄTSEL

XAVI BONET



Der Andorranische Fußballverband (FAF) war während des COVID-19-Lockdowns in den sozialen Netzwerken sehr aktiv und unterhielt seine Anhänger zuerst unter dem Hashtag #quedatascasa (Bleibt zu Hause) und gegen Ende der Ausgangssperre in Andorra unter #unultimesforç (Eine letzte Anstrengung) mit dem täglichen #FAFQUIZ. Jeden Morgen erwartete die Nutzer eine Quizfrage, ein Rätsel oder ein Spiel; die Lösung folgte jeweils am Abend.



Insgesamt erstreckte sich die Aktion über 75 Tage und damit 75 Rätsel, die bei den Fans sehr gut ankamen, denn für Abwechslung war gesorgt: So sollten die Nutzer beispielsweise erraten, aus welcher Partie eine bestimmte Aufnahme stammte, Spieler anhand von Kinderfotos erkennen, bei Videosequenzen

den Schluss einer Spielaktion vorhersagen sowie Fehlersuchbilder, Kreuzworträtsel oder Sudokus mit den Logos der Erstligavereine lösen.

Des Weiteren stellte die FAF kurze Interviews mit Fußball- und Futsal-Spielerinnen und -Spielern und Live-Konzerte ehemaliger Kicker, die mittlerweile als Musiker tätig sind, ins Netz. Ein Malwettbewerb für die Jüngsten sowie zahlreiche andere Aktivitäten ergänzten das Angebot, um den Lockdown so unterhaltsam wie möglich zu gestalten.

ASERBAIDISCHAN

www.affa.az

EINFÜHRUNG DER E-MILLI-LIGA

TORA ACHMEDOWA



Der Aserbaidschanische Fußballverband (AFFA) hat die Mannschaften der höchsten beiden Spielklassen des Landes sowie der Regionalligen, der Frauenfußballliga, der Beach-Soccer- und Futsal-Wettbewerbe und von Behinderten-Fußballturnieren eingeladen, an der online ausgetragenen E-Milli-Liga teilzunehmen.

Der landesweite Wettbewerb, der online

auf PES 2020 ausgetragen wird und zwei dreimonatige Turniere umfasst, wurde in einer Zusammenarbeit zwischen der AFFA und der Sport Marketing Group auf den Weg gebracht und startete am 25. Mai.

Während in der ersten Saison ausschließlich Mannschaften aus dem Profifußball antreten, steht die zweite Spielzeit allen E-Fußball-Fans offen.

Die sechs Spieler mit den besten Ergebnissen qualifizieren sich für internationale Online-Wettbewerbe. Gleichzeitig bereiten Freundschaftsspiele zwischen Online-Teams, welche die beliebtesten europäischen Fußballklubs vertreten, den Fans unvergessliche Erlebnisse.

Der offizielle Broadcaster des Turniers ist CBC Sport, während Offside offizieller Medienpartner ist.

MINISPIELFELDER IN ALLEN 118 BEZIRKEN

ALEXANDR ALEINIK



2013 gab der Belarussische Fußballverband (BFF) das ehrgeizige Projekt bekannt, in jedem einzelnen Bezirk des Landes Kunstrasen-Minispielfelder zu errichten. Damit sollten insbesondere neue Möglichkeiten für Kinder im ganzen Land geschaffen werden, unter bestmöglichen Bedingungen Fußball zu spielen.



Allerdings geriet 2015, als 40 Spielfelder fertiggestellt waren, der Hauptpartner der BFF in finanzielle Schwierigkeiten und die Initiative wurde bis auf Weiteres gestoppt.

Mit Bonfesto, einem der führenden Hersteller von Milchprodukten in Belarus, konnte der Verband 2018 einen neuen Partner finden. Das Minispielfeld-Projekt wurde wieder zum Leben erweckt und das neue Ziel war, bis Ende 2022 alle Bezirke abzudecken. Dank einem gemeinsamen Kraftakt von Bonfesto, dem Staat, lokalen Behörden und natürlich der BFF konnten 2018 neun neue Spielfelder eingeweiht werden, und 2019 kam ein weiteres Dutzend dazu. Alle neuen Anlagen sind mit einem Kunstrasen von 20x40 m Größe, fest installierten Toren und einer Umzäunung ausgestattet. Die Plätze sind frei zugänglich und dank des widerstandsfähigen Kunstrasens kann wetterunabhängig fast das ganze

Jahr über gespielt werden.

Bis dato sind 61 der 118 Bezirke abgedeckt, und fortan sollen jährlich 19 Spielfelder hinzukommen, damit das Projekt 2022 vollendet ist. Ein besonders schönes Beispiel ist die Kleinstadt Belinitschi mit ihren knapp 10 000 Einwohnern, die bis dahin über keine modernen Sportanlagen verfügte, aber mit Alexandr Pawlow (13 Länderspiele), Pawel Plaskonni (16) und Juri Kowalew (16) dennoch bereits drei Nationalspieler hervorgebracht hat. Bei der Einweihungszeremonie in Belinitschi sagte BFF-Präsident Wladimir Basanow: „Die Entwicklung und Verbesserung der Fußballinfrastruktur wird eine der zentralen Aufgaben des Verbands in den kommenden Jahren sein, und wir können auf starke Unterstützung von staatlicher Seite und von unseren Partnern zählen.“

EINE INITIATIVE FÜR FANS UND SPONSOREN

PIERRE CORNEZ



Als die COVID-19-Krise Anfang April ihren Höhepunkt erreichte, startete der Belgische Fußballverband (KBVB) auf seinen verschiedenen Kommunikationskanälen die Initiative #HomeGames. Dabei sollte einerseits den kommerziellen Partnern des Verbands geholfen werden, in diesen schwierigen Zeiten präsent zu bleiben, und andererseits ein täglicher Kontakt mit den Fans aufrechterhalten werden.

So gab es jeden Tag ein Quiz zu verschiedenen Bereichen des Fußballs, um die Fans zuhause zu beschäftigen. Dabei wurde beispielsweise ihr Wissen über die belgischen Nationalmannschaften, die Nationaltrainer oder auch die Spielregeln getestet.

Diese amüsante und lehrreiche Initiative war mit über 33 000 Teilnehmenden (Stand Anfang Juni) äußerst erfolgreich, wobei mitunter sogar mehr als 5 000 Personen an einem Tag teilnahmen. Sie zeigte im Übrigen, dass viele Belgier



über solide Fußballkenntnisse verfügen.

Anhand einer Zusatzfrage konnten auch die Personen mit der höchsten Punktzahl ermittelt werden, die letztlich als Gewinner des Tages aus dieser Initiative hervorgingen.

Letztlich konnten zahlreiche Teilnehmer ihr Wissen um das runde Leder erweitern. Die Gewinner erhielten attraktive Preise wie eine exklusive Führung hinter die Kulissen eines Spiels der Roten Teufel,

ein von den Roten Teufeln unterschriebenes Trikot oder eine Reise für zwei Personen zu einem Auswärtsspiel der Frauennationalelf.

Die kommerziellen Partner des Verbands schätzten diese Initiative sehr, da bei jeder Quizrunde einer der Sponsoren mit seinem Logo präsentiert wurde. Der Verband nutzte also diese schwierige Zeit, um seine wichtigsten Akteure – Fans und Sponsoren – auf eine neue Weise zu unterhalten und zu unterstützen.

FK SARAJEVO IST MEISTER

FEDJA KRVAVAC



Wie überall in Europa rollte auch in Bosnien-Herzegowina infolge der COVID-19-Pandemie kein Ball auf dem Rasen. Profi- und Amateursport wurden bis zum Ende der Pandemie untersagt, sodass der bosnisch-herzegowinische Verband am 12. März entschied, alle Wettbewerbe zu stoppen. Vereins- und Nationalspieler wurden aufgefordert, per Videoschaltung individuelle und kollektive Trainingseinheiten zu absolvieren. Darüber hinaus stand der Verband ebenfalls per Video in täglichem Kontakt mit Spielern, Trainern und Schiedsrichtern. Die Einschränkungen beeinträchtigten die Arbeit und die Produktivität des Verbands nicht, wobei ein Teil des Personals von zuhause arbeitete.

Alle Vereine des Landes leiden unter erheblichen finanziellen Einbußen und der Verband setzte sich mit Hilfsanträgen bei staatlichen Stellen und der UEFA dafür ein, diese Situation zu entschärfen. Die UEFA reagierte sofort und stellte finanzielle Unterstützung für den bosnisch-herzegowinischen Fußball bereit. Ferner legte der Verband den Klubs und den zuständigen Ministerien sein Konzept für den Ablauf

von Trainingseinheiten sowie Spielen ohne Zuschauer vor.

Obwohl alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen wurden, um die Wiederaufnahme und somit den Abschluss der nationalen Wettbewerbe zu ermöglichen, entschieden die Behörden der Teilrepublik Srpska, bis zum 1. Juli keine Profisportveranstaltungen zuzulassen. Daher sah sich der Verband gezwungen, die Meisterschaft auf Basis der aktuellen Tabelle als beendet zu erklären. Folglich wurde der FK Sarajevo zum Meister bestimmt und wird die Qualifikation zur UEFA Champions League bestreiten. Željezničar Sarajevo, Zrinjski Mostar und Borac Banja Luka auf den Plätzen zwei bis vier treten in der Qualifikation zur UEFA Europa League an. Am unteren Ende der Tabelle steigen Čelik Zenica und Zvijezda 09 Bijeljina ab, während Olimpik Sarajevo, Meister der Ersten Liga der Föderation Bosnien-Herzegowina, und der FK Krupa, Meister der Ersten Liga der Republik Srpska, in die höchste Spielklasse aufsteigen. Der Pokalwettbewerb, der vor dem Halbfinale ausgesetzt werden musste, wird nicht abgeschlossen.



Trotz der schwierigen Situation im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie setzte der Verband die Arbeit an seinen Stadioninfrastrukturprojekten fort. Im Rahmen der Vorbereitung der bosnisch-herzegowinischen Nationalelf auf die Playoffs zu der auf 2021 verschobenen EM-Endrunde sowie die Spiele in der Nations League wurden alle elektrischen Einrichtungen im Stadion Bilino Polje in Zenica ersetzt, darunter ein Teil des Beleuchtungssystems, sowie neue Installationen für den Videoschiedsrichter eingerichtet. Im Stadion Grbavica in Sarajevo wurden die vom Verband mit UEFA-Mitteln finanzierten Arbeiten am Dach der Osttribüne abgeschlossen.

NATIONALSPIELER HELFEN KINDERN BEIM LESENLERNEN

SIGNE ULLSTAD



Vier neue Bücher aus der Reihe „Læs med landsholdet“ (Lesen mit der Nationalmannschaft) des Dänischen Fußballverbands (DBU) bringen Kindern die dänischen Nationalspieler näher und unterstützen sie beim Lesenlernen. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Bücher werden an die dänische Organisation „Fodboldfonden“ gespendet, die sich für benachteiligte Kinder in Dänemark einsetzt.

Kasper Schmeichel, Simon Kjær, Robert Skov und Mathias „Zanka“ Jørgensen sind jetzt nicht nur Stars auf dem Platz, sondern



Forlaget Carlsen

auch in den neuen Kinderbüchern. „Als Spieler der Nationalelf sind wir Vorbilder für viele Mädchen und Jungen und tragen so eine große Verantwortung. Es ist fantastisch, dass wir die Möglichkeit

haben, unseren Fans etwas zurückzugeben. Ich persönlich bin extrem froh, dass ich Kindern helfen kann, mit meiner Geschichte als Fußballer Lesen zu lernen“, sagte Jørgensen.

Die Buchreihe ist in Zusammenarbeit mit dem Carlsen Verlag entstanden und richtet sich an Sechs- bis Neunjährige, die nun mit ihren Idolen Freude am Lesen entwickeln können. Die ersten Bücher wurden bereits 2017 veröffentlicht, sodass die gesamte Reihe nunmehr 17 Bücher über die dänischen Nationalspielerinnen und -spieler umfasst.

ENGLISCHE KAMPAGNE „FOOTBALL'S STAYING HOME“

NICK SMITH



Anfang April hat der Englische Fußballverband (FA) seine Kampagne „Football's Staying Home“ (der Fußball bleibt zuhause) auf den Weg gebracht, in deren Rahmen auf zahlreichen digitalen Kanälen Inhalte zur Förderung von körperlichem und mentalem Wohlbefinden sowie Botschaften der Hoffnung und des Zusammenhalts in diesen schwierigen Zeiten gezeigt wurden.

Während Millionen Menschen zuhause bleiben müssen, nutzten ehemalige und aktuelle Nationalspielerinnen und -spieler sowie Coaches die Kampagne, um informative, unterhaltsame und kraftvolle Inhalte zu verbreiten. Bisher konnten Millie Bright, Ben Chilwell, Harry Kane, Tyrone

Mings, Jordan Nobbs, Marcus Rashford, Jill Scott, Gareth Southgate und Ellen White gewonnen werden, die Überraschungsanrufe bei Menschen in systemrelevanten Berufen tätigten, an unterhaltsamen Quizen teilnahmen, Fitnessstrainings zuhause präsentierten und das Thema mentale Gesundheit im Zuge der entsprechenden Aktionswoche in England ansprachen.

Darüber hinaus testeten 16 Nationalspielerinnen und -spieler sowie Aktive aus dem U21-Kader beim #FootballsStayingHome-Cup ihre Fähigkeiten auf dem virtuellen FIFA-2020-Rasen und wurden dabei in den sozialen Netzwerken gestreamt.

Ferner erhielten die Fans im Rahmen der Kampagne die Gelegenheit, auf virtuelle Art

im Wembley-Stadion zu spielen. Dafür mussten sie zuhause bleiben und dort ihr Fußballkönnen aufnehmen. Die Videos luden sie anschließend in den sozialen Medien hoch und es wurde ein 27-minütiger Zusammenschnitt von Spielerinnen und Spielern aller Altersklassen produziert, der auf die Großbildschirme des Stadions übertragen wurde und für Millionen von Zuschauern per Streaming zu sehen war.

Der gesamte englische Fußball – Fans, Spieler, Eltern, Mannschaften, Ligen und regionale Verbände – unterstützten die Kampagne in der Hoffnung, dass der Fußball in England nicht mehr lange zuhause bleiben muss und wieder auf den Platz zurückkehren kann, wenn es die Umstände zulassen.

FRAUENFUSSBALL IM RAMPENLICHT

MAARJA SAULEP



Ende Mai erhielt der estnische Frauenfußball grünes Licht, seine Ligaspiele wieder aufzunehmen. Zudem ist es erstmals möglich, Spitzenspiele der Liga regelmäßig live zu verfolgen.

Infolge einer Entscheidung der Regierung müssen bis Ende Juni alle Spiele ohne Zuschauer ausgetragen werden. Die Fans des Frauenfußballs kommen jedoch trotzdem auf ihre Kosten, weil ein Spiel jeder Runde live auf der Website Soccer.net.ee übertragen wird. Während der gesamten Saison sollen so insgesamt 20 Partien live zu sehen sein.

„Wir freuen uns darüber, den Frauenteams die Möglichkeit zu geben, ihre Spiele live zu übertragen, um landesweit besser wahrgenommen zu werden. Da zu Beginn der Saison keine Zuschauer in den Stadien zugelassen sind, spielen Live-Übertragungen eine umso größere Rolle“, erklärte Anne Rei, Generalsekretärin des Estnischen Fußballverbands.

In seinem Bemühen, mehr Mädchen und Frauen für Fußball zu begeistern, produzierte



Jana Pipar-Jalgpall.ee

der Estnische Fußballverband einen Videoclip, um Mädchen zum Fußballspielen zu animieren. Mit dem Video soll nicht nur die Beliebtheit des Spiels mit dem runden Leder bei Mädchen und Frauen erhöht werden, sondern es soll auch unterstrichen werden, dass es für diese Zielgruppe ein geeigneter Sport ist.

Der Anstieg der Anzahl Teilnehmerinnen in der Freizeitliga ist ein weiterer Beweis für die zunehmende Popularität des Frauenfußballs. Diese Liga wurde 2012 ins Leben gerufen und ist im Laufe der Jahre stetig gewachsen. Für die neue Saison haben sich 17 Mannschaften angemeldet – so viel wie nie zuvor.

FÄRÖER-INSELN

www.football.fo

VORBEREITUNG AUF DIE GROSSE HERAUSFORDERUNG

TERJI NIELSEN



Im Mai 2021 findet auf den Färöer-Inseln die Endrunde der U17-Frauen-Europameisterschaft statt. Das Team des Ausrichters ist automatisch für das Turnier qualifiziert und es steht außer Frage, dass die Gastgeberinnen vor der größten sportlichen Herausforderung ihrer jungen Karrieren stehen.

Die Vorbereitungen auf und neben dem Spielfeld haben vor langer Zeit begonnen, sind aber durch das Coronavirus etwas ins Stocken geraten.



Da sie direkt qualifiziert sind, nehmen die färöischen Juniorinnen weder an der

Qualifikations- noch an der Eliterunde des Wettbewerbs teil. Aus diesem Grund ist ein Vorbereitungsturnier im November in Tórshavn geplant, bei dem sie sich gegen Belgien, Dänemark und Island bereits darauf einstellen können, was sie im nächsten Frühling erwartet.

„Das ist eine großartige Gelegenheit für unsere Spielerinnen, einige Testspiele gegen starke Gegner zu bestreiten“, freut sich Pauli Poulsen, Cheftrainer der färöischen U17-Frauen-Auswahl.

GEORGIEN

www.gff.ge

WÖCHENTLICHE VIDEOGESCHICHTEN

PRESSEBÜRO



Trotz der dreimonatigen Unterbrechung der nationalen Liga und der Verschiebung von Länderspielen blieb der Georgische Fußballverband (SPP) während der COVID-19-Krise nicht untätig. Kurz nach Ausbruch der Pandemie spendete der Verband 100 000 georgische Lari für Bemühungen zur Bekämpfung des Virus und stellte einige seiner Einrichtungen für die medizinischen Versorgung bereit. Zusammen mit den georgischen Nationalspielern produzierte die SPP wöchentliche Videostories für die Fans in den sozialen Medien, die sich als großer Erfolg herausstellten. Dabei boten die Spieler Einblicke in ihren Alltag und verbreiteten motivierende Botschaften an die Bevölkerung.

Im Rahmen der Kampagne #WePlayStrong wurde umfassend über die U15-Juniorinnenauswahl berichtet, die regelmäßige Online-Trainingseinheiten erhielt. Die Mädchen konnten sich verschiedenen Herausforderungen stellen und bekamen kostenlose Trainingsausrüstung, um an den Aktivitäten teilzunehmen. Hunderten ehemaligen Spielern im ganzen Land wurden in Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden Geschenkpakete der SPP überreicht. Außerdem bekamen 1 000 Familien aus ganz



Georgien ein entsprechendes Paket.

Am 26. Mai beging Georgien seinen Unabhängigkeitstag, in dessen Rahmen der Verband unter dem Hashtag #ThankYou

einen speziellen Dank an das medizinische Personal und andere Helferinnen und Helfer im ganzen Land während dieser schweren Zeit richtete.

WOHLTÄTIGKEITSPROJEKT VON DER UEFA-STIFTUNG FÜR KINDER AUSGEZEICHNET

STEVEN GONZALEZ



Im Zuge seiner langjährigen Kooperation mit Help Me Learn Africa, einer Wohltätigkeitsorganisation in Gibraltar, hat der Gibraltarische Fußballverband (GFA) seinen Charity-Partner für eine Auszeichnung der UEFA-Stiftung für Kinder nominiert. Im Rahmen ihrer Partnerschaft mit Help Me Learn Africa spendet die GFA Fußballausrüstungen, welche Kindern der Maranatha School in einem abgelegenen Gebiet von Ghana zugutekommen, die dank dem Material am organisierten Fußball teilnehmen können. Mit Stolz tragen die Teams der Maranatha School bei ihren Spielen Trikots der gibraltarischen Nationalelf und sind so zur „bestgekleideten“ Mannschaft der Region geworden – das scheint sich in den benachbarten Dörfern und Schulen herumgesprochen zu haben, denn mittlerweile werden die Spiele der Maranatha School auch von neugierigen auswärtigen Zuschauern besucht.

Die Nominierung wurde im März von der GFA und Help Me Learn Africa

gemeinsam eingereicht, wobei sie auf die in Ghana geleistete Arbeit der Wohltätigkeitsorganisation verwiesen, zu der auch die Mitfinanzierung des Baus einer Schule für benachteiligte Kinder in einer Region gehört, in der die Menschen fußballverrückt sind und der Fußball in Erziehung und Alltag eine bedeutende Rolle spielt.

Die Mitteilung, dass der Stiftungsrat der UEFA-Stiftung für Kinder Help Me Learn Africa mit einem Zuschuss von EUR 50 000 unterstützen würde, war eine überwältigende Nachricht für das Projekt, das ausschließlich durch Spendenaktionen in Gibraltar finanziert wird und mit höchst bescheidenen Mitteln Großartiges leistet. Die Gründerin von Help Me Learn Africa, Louise Barea, die als gelernte Krankenschwester derzeit an vorderster Front gegen die COVID-19-Pandemie kämpft, war angesichts der UEFA-Spende ebenso überwältigt wie dankbar.

„Diese Spende ist für unsere Organisation von unschätzbarem Wert, und sie bestärkt

mich in dem Glauben, je mehr man gibt, desto mehr erhält man zurück. Dieser Zuschuss wird das Leben Tausender Kinder unter der Armutsgrenze stark verbessern und ich freue mich darauf, der Welt zu zeigen, was wir damit alles bewerkstelligen können.“

GFA-Generalsekretär Ivan Robba kommentierte die erfreuliche Nachricht wie folgt: „Das ist ein fantastisches Zeichen der Anerkennung für Help Me Learn Africa und eine Premiere für Wohltätigkeitsorganisationen in Gibraltar. Die UEFA-Stiftung für Kinder ist eine prestigeträchtige Einrichtung, die mit zahlreichen Wohltätigkeitsprojekten auf der ganzen Welt zusammenarbeitet. Ich kenne Louise seit vielen Jahren und verfolge ihre fantastische Arbeit mit Help Me Learn Africa, die immer mehr an Bedeutung gewinnt. Ihr Einsatz ist vorbildlich, weshalb ich keinen Moment gezögert habe, die Organisation für diese Auszeichnung zu nominieren.“

DIE NATIONALMANNSCHAFT SAGT DANKE

MICHAEL TSAPIDIS



Die griechischen Nationalspieler und ihr Cheftrainer John van 't Schip haben bekanntgegeben, dass sie ihr nächstes Spiel Menschen in medizinischen Berufen, den wahren Helden der COVID-19-Krise, widmen werden.

Vassilis Lampropoulos, Efthymis Koulouris, Sokratis Dioudis, Vassilis Barkas, Odysseas Vlahodimos, Alexandros Pshalakis, Kostas Galanopoulos und John van 't Schip fühlen sich dem gesamten medizinischen Personal zu Dank verpflichtet; das nächste Tor, der nächste Sieg und die ausgelassene Freude danach sind all diesen Menschen gewidmet. Ihnen gegenüber möchte der griechische Fußball seine Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Während der durch die griechischen

Behörden verhängten Ausgangs- und Kontaktperrern wandte sich John



van 't Schip an die griechischen Fans, um zu bekräftigen, dass er und seine Spieler die Maßnahmen unterstützten. Der Cheftrainer rief dazu auf, die Einschränkungen zu befolgen, sportlich aktiv zu bleiben und während dieser beispiellos schwierigen Zeit zusammenzuhalten: „Wir sind alle in einem Boot. Anders als im Fußball gibt es weder Sieg noch Niederlage. Die Gesundheit steht im Leben immer an erster Stelle“, so van 't Schip.

Nicht zuletzt veröffentlichte der Griechische Fußballverband verschiedene Fitness-Videos, damit Fußballbegeisterte auch von zu Hause aus trainieren, fit und aktiv bleiben, den Kontakt mit dem Sport wahren und gleichzeitig an ihren technischen Fertigkeiten arbeiten konnten.

ITALIEN

www.figc.it

GEMEINSINN STEHT ÜBER ALLEM

DIEGO ANTENOZIO



Die tragische COVID-19-Pandemie, die Italien in den vergangenen Monaten so hart getroffen hat, ist für den Fußball Herausforderung und Chance zugleich: Angesichts der Einstellung des gesamten Sportbetriebs und des Gebots, zu Hause zu bleiben, musste der Italienische Fußballverband (FIGC) nach Alternativen suchen, um sein institutionelles und soziales Wirken fortsetzen zu können. Der Dialog mit den verschiedenen Akteuren des Fußballs – Profis, Amateuren, Breitenfußballern, Trainern, Schiedsrichtern und Interessenträgern – ist dank des Einsatzes digitaler Plattformen in eine neue Phase eingetreten, sei es im Hinblick auf die Entwicklung von E-Learning-Kursen, bezüglich PR-Kampagnen zur sozialen Verantwortung, bei der Einbindung von Fans oder hinsichtlich administrativer Abläufe. Zu den positiven Effekten dieser neuen Herangehensweise, die sich unter anderem in der beträchtlichen Intensivierung der Online-Kontakte zeigen, gehört, dass sich die Nutzung alternativer Interaktionsformen zwischen dem Verband und

den verschiedenen Interessenträgern verfestigt hat – auch dank der Qualität und der Vielfalt des Angebots. Darüber hinaus hat es der Fußball verstanden, seine tragende gesellschaftliche Rolle mit großem Verantwortungsbewusstsein zu interpretieren. „*Es ist an der Zeit, diejenigen auszuzeichnen, die das Virus bereits besiegt haben, indem sie den Gemeinsinn über alles andere gestellt haben.*“ Gemäß diesem Motto bemühte sich die FIGC von Beginn des Notstands an, die Maßnahmen der Regierung zu unterstützen. So vergab sie den „Meistertitel der Herzen“, um den Beitrag aller hervorzuheben, die in der schwierigen Partie gegen COVID-19 kämpften, d.h. das gesamte medizinische Personal, die Freiwilligen des Zivilschutzes, die Polizeikräfte sowie alle Menschen in systemrelevanten Berufen. Der Verband startete zudem die Kampagne „Die Spielregeln“, der neben Männer-Nationaltrainer Roberto Mancini und Frauen-Nationaltrainerin Milena Bertolini mehrere bekannte Spielerinnen und Spieler ihr Gesicht liehen, um die Bürgerinnen und



Bürger dazu aufzurufen, sich an die Lockdown-Vorschriften zu halten. Im Bereich Schul- und Juniorenfußball wandte die FIGC sich über ein breit angelegtes

pädagogisches Programm an die Jüngsten, beispielsweise über das Projekt „Wir spielen zu Hause“, bei dem das körperliche und mentale Wohlbefinden, die Ernährung und der richtige Umgang mit modernen Technologien im Mittelpunkt standen. Konkret unterstützte sie das nationale Gesundheitswesen mit Spenden zugunsten des Nationalen Instituts für Infektionskrankheiten „Lazzaro Spallanzani“ in Rom und stellte dem Zivilschutz in Florenz ihr technisches Zentrum in Coverciano zur Verfügung, wo von der Intensivstation entlassene COVID-19-Patienten im Hotel der Nationalmannschaften untergebracht wurden.

KROATIEN

www.hns-cff.hr

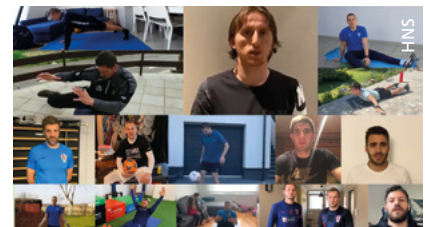
TÄGLICHE FITNESS-VIDEOS FÜR DEN FUSSBALLNACHWUCHS

NIKA BAHTIJAREVIĆ



Wie die meisten europäischen Regierungen verhängte Kroatien Anfang März strenge Ausgangs- und Kontaktsperren, um die Ausbreitung von COVID-19 einzudämmen. Dadurch wurde die Fußballsaison in Kroatien auf unbestimmte Zeit ausgesetzt; viele Spielerinnen und Spieler erlebten die längste Unterbrechung des Trainings- und Spielbetriebs seit den sportlichen Anfängen in ihrer Kindheit. Zwar entwickelten einzelne Eliteklubs Trainingspläne für ihre Spieler, die sich in den eigenen vier Wänden umsetzen ließen, jedoch war die überwältigende Mehrheit der 95 000 registrierten Aktiven Kroatiens auf sich allein gestellt. Die

Abteilung Fußballentwicklung des Kroatischen Fußballverbands (HNS) griff diese Problematik schnell auf. Da Social Distancing die beste Strategie im Kampf gegen die Pandemie ist, rief der HNS ein Heim-Trainingsprojekt ins Leben, mit dem sich Spielerinnen und Spieler während der landesweiten Ausgangs- und Kontaktsperre körperlich fit halten konnten. Gleichzeitig setzte der Verband damit einen Anreiz, zu Hause zu bleiben. Innerhalb von sechs Wochen produzierte der HNS insgesamt 36 Fitness-Videos und zwei weitere Videos zu den Themen Sportpsychologie sowie Ernährung und Nahrungsergänzungsmittel. Die Videos waren gratis auf den diversen



Social-Media-Kanälen des Verbands verfügbar und zeigten Spieler der A- und U21-Nationalmannschaft, darunter Mateo Kovačić (FC Chelsea), Domagoj Vida (Beşiktaş Istanbul), Nikola Katić (Glasgow Rangers) sowie Antonio Marin und Nikola Moro (beide Dinamo Zagreb). Die Videos wurden mehr als eine halbe Million Mal auf Instagram und Facebook aufgerufen. Durch das Projekt ermöglichte der HNS, dass alle Aktiven in Kroatien unabhängig von der Größe des eigenen Klubs an einem Fitness-Programm aus Expertenhand teilnehmen konnten.

AMATEURBEREICH UNTER DER LUPE

NIGEL TILSON



In Nordirland wurden eine Befragung und eine Umfrage auf den Weg gebracht, die einen ersten Schritt hin zu Verbesserungen im Amateurfußball darstellen sollen. Die beiden Dokumente wurden zahlreichen Akteuren zugesandt mit dem Ziel, ein vollständiges Bild über den Amateurfußball im Land zu erhalten.

Der Nordirische Fußballverband (IFA) möchte mehr über die Ansichten der im Amateurfußball tätigen Personen zur künftigen Entwicklung dieses Bereichs

erfahren und sich ein genaueres Bild über die Vereine machen, unter anderem was ihre Struktur und lokale Verankerung, ihre Bedürfnisse und ihr Entwicklungspotenzial anbelangt. Die umfassende Datenbank der IFA diente als Referenz, um die Umfrage und Befragung den Akteuren des Amateurfußballs zugänglich zu machen.

Michael Boyd, IFA-Direktor Fußballentwicklung, sagte: „Wir müssen bestehende Probleme erkennen und der gesamten Öffentlichkeit zeigen, dass der nordirische Verband bestrebt ist, den Amateurfußball

im ganzen Land weiterzubringen.

Die Befragung und Umfrage sind ein erster Schritt, um die Meinungen der Vereine und einzelnen Akteure zu einer Reihe von Themen einzuholen. Wir wollen mit allen Beteiligten zusammenarbeiten, um den Amateurfußball größer, besser und nachhaltiger zu machen.“

Zu den größten Herausforderungen im nordirischen Amateurfußball gehören die Erhaltung von Spielerinnen und Spielern zwischen 16 und 24 Jahren, Versicherungsfragen und die Coaching-Standards.

BREITENFUSSBALL-ZERTIFIZIERUNGSPROGRAMM LÄUFT AUF HOCHTOUREN

RAFAL CEPKO



Das Programm des Polnischen Fußballverbands (PZPN) zur Zertifizierung von Breitenfußballklubs läuft seit mittlerweile einem Jahr. Das innovative Projekt richtet sich an Vereine, die Fußballtrainings in den Kategorien U6 bis U13 anbieten.

Das Zertifizierungsprogramm ist Teil einer Strategie zur Erhöhung der Teilnehmerzahlen in Polen. Im Rahmen des UEFA-Grow-Programms, an dem sich der PZPN aktiv beteiligt, wurde 2018 ein Modell zur sozialen Rendite (SROI) für den Verband entwickelt, durch das aufgezeigt werden konnte, dass Investitionen in den Breitenfußball einen deutlichen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Nutzen haben und sich auch positiv auf die sportlichen Leistungen auswirken.

Die Anwendung aller SROI-Säulen auf das Fußballland Polen mit seinen 481 000 aktiven Spielerinnen und Spielern ergab einen Wert von 2,2 Mrd. Złoty (PLN). Durch das verstärkte Engagement für die Entwicklung des Amateurbereichs – wie die Einführung eines Zertifizierungsprogramms im Breitenfußball – wird dieser Indikator markant steigen. Von zusätzlich

registrierten Kindern und einer Überwachung der Qualität der Trainings ausgehend könnte diese Zahl unter der Annahme von einer Million gemeldeter Aktiver bis 2025 auf über PLN 4,5 Mrd. steigen. Dank der SROI-Analyse konnte der Verband die polnische Regierung denn auch überzeugen, PLN 35 Mio. in das Zertifizierungsprogramm zu investieren.

Der PZPN hat das Programm von Anfang an sorgfältig geplant, sich das nötige Wissen angeeignet und qualifiziertes Personal mit der Umsetzung und den Beratungen beauftragt, nicht nur auf europäischer Ebene, sondern auch in direkter Zusammenarbeit mit den Breitenfußballvereinen in der Pilotphase.

Ist ein Verein auf einer der drei Stufen (Gold, Silber und Bronze) des Programms zertifiziert, bedeutet dies, dass er eine Reihe von Qualitätskriterien erfüllt und ein hochwertiges Training sicherstellt. Zertifizierte Klubs zählen zu einem illustren Kreis von Breitenfußballvereinen mit idealen Bedingungen für Kinder, um sich fußballerisch weiterzuentwickeln.

Die Zertifizierung gilt für zwei vollständige Spielzeiten und die Einhaltung der Standards wird vom PZPN regelmäßig

überwacht. Fast 1 200 Vereine haben für den ersten Projektzyklus 2019-21 eine Zertifizierung beantragt, und nach einer Prüfung aller Bewerber konnten 694 Qualitätssiegel vergeben werden. Ein knappes Jahr nach dem Startschuss sind weiterhin 632 Klubs am Programm beteiligt, 386 auf Bronze-, 133 auf Silber- und 113 auf Goldstufe. Sie werden vom polnischen Sportministerium mit insgesamt PLN 35 Mio. unterstützt, der größten von der öffentlichen Hand zur Förderung eines Sports bei Kindern und Jugendlichen je bereitgestellten Summe. Die Vereine können die Fördermittel auf verschiedene Weise einsetzen, etwa für die Bezahlung von Trainern, die Fortbildung ihrer Betreuer und die Anmietung von Sportanlagen.

Der polnische Verband prüft den Inhalt, die Umsetzung und die Qualitätskriterien seines Zertifizierungsprogramms kontinuierlich, basierend auf Rückmeldungen der beteiligten Akteure, den Ergebnissen von Inspektionsbesuchen und statistischen Daten. Damit wird sichergestellt, dass das Programm stets dem aktuellen Umfeld und den Bedürfnissen junger Spielerinnen und Spieler entspricht.

HEIMTRAININGPROJEKT ERWEIST SICH ALS GROSSER ERFOLG

GARETH MAHER



Nach dem Ausbruch von COVID-19 handelte der Irische Fußballverband (FAI) schnell und schuf neue Breitenfußballkanäle.



Im Mittelpunkt stand dabei ein Heimtrainingprojekt namens „HomeSkills“.

Den gesamten Lockdown über wurden im Rahmen des Programms Videos angeboten, die Jungen und Mädchen motivieren sollten, eine bestimmte Technik zu üben und Videos davon an die FAI zurückzusenden; der beste Beitrag wurde ausgezeichnet.

Mit über zwei Millionen Impressions in den sozialen Netzwerken und 300 000 Videoaufrufen hat sich das „HomeSkills“-Projekt als großer Hit bei Kindern rund um den Globus erwiesen, die dank der Trainingsübungen körperlich aktiv blieben. Neben dem Verbandspersonal unterstützten auch diverse irische Nationalspieler/-innen und Trainer/-innen die Aktion, sei es durch Einführungen zu den Videos, Erklärungen zu den Übungen oder praktische Demonstrationen.

Der stellvertretende Interim-CEO des Verbands, Niall Quinn, sagte: *„Wir hätten nie gedacht, dass unsere Social-Media-Initiative ‚HomeSkills‘ so populär sein würde. Wir freuen uns, den Kindern eine Möglichkeit bieten zu können, nach draußen zu gehen und ihre Technik zu trainieren, zumal die Schulen bis zum Herbst geschlossen bleiben. Ich sehe die Videos, die uns Tag für Tag erreichen, und bin verblüfft über die Kreativität, die die Kinder an den Tag legen. Es werden immer mehr Familien aktiv, und es freut mich, das zu sehen.“*

Der frühere Nationalspieler Niall Quinn, der auf 21 Treffer in 92 Länderspieleinsätzen zurückblicken kann, trat auch schon im irischen Fernsehen in der Gesundheits- und Fitnessshow „Operation Transformation“ auf, um für das in den sozialen Netzwerken immer beliebter werdende „HomeSkills“-Programm zu werben.

E-FUSSBALL-POKAL FÜR EINEN GUTEN ZWECK

PAUL ZAHARIA



Da auf dem Rasen keine sportlichen Aktivitäten stattfinden durften, beschloss der Rumänische Fußballverband (FRF) zusammen den 14 Erstligavereinen, die Zwangspause für einen guten Zweck zu nutzen und gleichzeitig den Kontakt zu den Fans aufrechtzuerhalten.

Daher veranstaltete die FRF vom 27. April bis 6. Mai mit Beteiligung der Klubs der höchsten Spielklasse auf FIFA 20 für PlayStation 4 die „eCupa României“. Jeder Verein trat mit seinen eigenen Spielern an, darunter viele Leistungsträger der „echten“ Teams. Der Wettbewerbsmodus war denkbar einfach: Jede Partie wurde im Best-of-3-Format ausgetragen, wobei sämtliche Teilnehmer ein durchschnittliches Rating von 85 hatten.

Insgesamt 13 Begegnungen (à drei Spiele) wurden live auf der Facebook-Seite des

rumänischen Pokalwettbewerbs und auf dem offiziellen YouTube-Kanal der FRF übertragen. Alles in allem wurden während des zwei Wochen dauernden Turniers 200 000 Aufrufe verzeichnet. Die meisten Nutzer – im Allgemeinen Anhänger der jeweiligen Mannschaften oder sonstige Fußballfans – kauften virtuelle Dauerkarten für das gesamte Turnier zum Preis von 10 Lei (rund EUR 2,10). Sämtliche Einnahmen wurden an UNICEF gespendet und sollen für Schutzausrüstung, Infrarot-Thermometer und anderes wichtiges Material für den Kampf gegen COVID-19 bei Kindern und insbesondere den Ärmsten und Hilfsbedürftigsten unter ihnen verwendet werden.

Die Brauerei Timișoreana, offizieller Sponsor der rumänischen A- und U21-Nationalmannschaften sowie langjähriger Partner des rumänischen Pokalwettbewerbs, unterstützte den E-Fußball-Pokal und

sammelte Spenden für das Rumänische Rote Kreuz. Ferner produzierte das Unternehmen eine allabendliche Sendung mit Ex-Nationaltorhüter Bogdan Lobonț, einem der besten TV-Fußballkommentatoren des Landes, der sich als Vlogger einen Namen gemacht hat und in der Show über die E-Spiele sprach sowie Fragen von Fans beantwortete.

Zwar standen der karitative Zweck und die Unterstützung im Kampf gegen COVID-19 im Vordergrund, doch natürlich hatte das Turnier auch einen Sieger. Der erste Platz ging an Universitatea Craiova, dessen Stürmer Mihai Roman beide Partien gegen Ștefan Drăghici von Gaz Metan Mediaș für sich entschied. Damit ist Universitatea vor der Wiederaufnahme der „echten“ Meisterschaft in dieser Saison bereits ein – wenn auch virtueller – Titel sicher, und darüber hinaus hat das Team etwas für eine gute Sache getan.

DIGITALE PLATTFORMEN GEGEN COVID-19

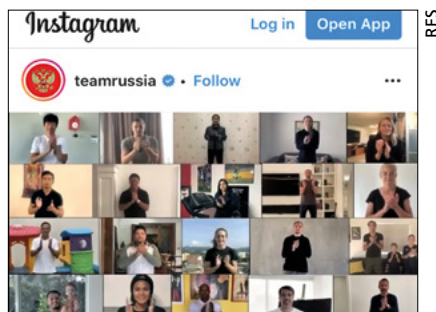
EKATERINA GRISCHENKOWA



Der Russische Fußballverband (RFS) hat auf verschiedenen digitalen Plattformen (@TeamRussia, @rfsruofficial) sowie auf seiner offiziellen Website aktive Aufklärungsarbeit zur Bekämpfung von COVID-19 betrieben. So wurden eine Reihe von Interviews mit Akteuren verschiedener russischer Nationalmannschaften auf www.rfs.ru veröffentlicht, darunter auch mit solchen, die im Ausland leben und spielen.

Während des Lockdowns wurde das offizielle Verbandslogo auf allen digitalen Plattformen durch ein Logo ersetzt, auf dem ein Adler in einem Haus zu sehen war, der für die Kampagne #StayAtHome warb.

Ferner führten der RFS und das Bezahl-system Mir, offizieller Partner der russischen Nationalmannschaften, ein gemeinsames Projekt durch. In einer Reihe von Videos unter dem Hashtag #MirAtHome auf dem YouTube-Kanal @TeamRussia präsentierten Nationalspielerinnen und -spieler Ideen für eine gesunde Lebensweise und körperliche Fitness während der Ausgangssperre. Der Experte für individuelles Training und Rehabilitation der Männernationalelf, Igor Stepanow, sowie der Mannschaftsarzt Eduard Besuglow waren die Ersten, die in den #MirAtHome-Videoclips zu sehen waren. Ferner wurden klare und einfache Infografiken zum Thema gesunde



Ernährung während des Lockdowns für Fans verbreitet.

Im Rahmen eines Projekts mit der russischen Post wurde die Kampagne #GoodNewsPost auf den Instagram-Konten aller russischen Nationalmannschaften auf den Weg gebracht. Die russische Fußball-gemeinde teilte auf diese Art positive Nachrichten aus ihrem Leben mit den Fans und zeigte, wie wichtig es ist, die einfachen Dinge des Lebens zu genießen sowie die kleinen, aber wichtigen sportlichen Siege zu feiern, die selbst in diesen schwierigen Zeiten errungen wurden. Den Auftakt machte Nationalcoach Stanislaw Tschertschessow, der mit den Fans darüber sprach, wie er die Zeit mit seiner Familie verbracht und zuhause auf dem Laufband trainiert hat. Anschließend wechselten sich Spielerinnen und Spieler der A-Nationalmannschaften, U21-Auswahl und regionaler Mannschaften sowie FIFA-Referees und

andere Akteure ab und erzählten ihrerseits aus ihrem Alltag. Im Gegenzug berichteten Fans über ihre positiven Erlebnisse.

Der RFS führte außerdem zahlreiche Kampagnen zur Unterstützung von Ärzten durch, in deren Rahmen Nationalspieler der Fußball-, Futsal- und Beach-Soccer-Auswahlen dem medizinischen und pflegenden Personal in einem gemeinsamen Video für ihren Einsatz dankten. Der Verband setzte sich auch für die von der FIFA unterstützte Kampagne #Humanity's Heroes ein, um Ärzten und Pflegekräften zu danken, die jeden Tag COVID-19-Patienten versorgen. In diesem Video sind die beiden russischen Nationalspieler Artjom Dsjuba und Denis Tscherschew sowie David Beckham, Ronaldo, Marta, Zinédine Zidane, Pelé, Diego Maradona und andere Stars des Weltfußballs zu sehen.

Im Rahmen der Kampagne #StayAtHome forderte der RFS die Menschen auf, während der COVID-19-Pandemie zuhause zu bleiben. In russischen Stadien erstrahlten Banner mit der Aufschrift „Ärzte sind unsere Helden! Danke!“ Diese Aktion startete im legendären Olympiastadion Luschniki in Moskau und wurde schon bald auf andere Arenen ausgeweitet. Auch auf den Fassaden zahlreicher Stadien wurde den behandelnden Ärzten gedacht, indem ihre Namen angezeigt wurden.

AUFBRUCHSTIMMUNG

LUCA PELLICCIONI



Der sanmarinesische Fußball hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass er seine Aktivitäten wieder aufnehmen möchte. Infolge des neuen Gesetzesdekrets vom 31. Mai kann das Sportministerium bezüglich des Verbots von Sportveranstaltungen nunmehr eine Ausnahmegenehmigung erteilen, sofern bestimmte Hygiene- und Verhaltensprotokolle eingehalten werden. Eine solche wird der Sanmarinesische Fußballverband beantragen, um die Saison 2019/20

rechtzeitig vor dem Start der europäischen Klubwettbewerbe auf sportlichem Wege abschließen zu können. Gespielt würde nach einem geänderten Modus, bei dem die in der Vorrunde noch verbleibenden Partien abgesagt würden und direkt mit der Playoff-Runde um die Meisterschaft begonnen würde.

Derweil stehen die Junioren schon wieder auf dem Platz: Am 1. Juni haben die Teams der San Marino Academy das Mannschaftstraining unter Beachtung der



geltenden Präventionsmaßnahmen wieder aufgenommen – auch im Hinblick auf die im Herbst anstehenden U17- und U19-EM-Qualifikationsspiele.

SCHOTTLAND

www.scottishfa.co.uk

SENSIBILISIERUNG VON TRAINERN FÜR DIE BEDEUTUNG MENTALER GESUNDHEIT

MICHAEL LAMONT



Der Schottische Fußballverband (SFA) hat ein E Learning-Modul zum Thema „mentale Gesundheit“ auf den Weg gebracht, das künftig von allen Trainern, ehrenamtlichen Mitarbeitern und Verwaltungsangestellten im Fußball genutzt werden kann. Das Modul wurde von der Hampden Sports Clinic in Zusammenarbeit mit der Telefon-Hotline „Breathing Space“ für Menschen mit psychischen Problemen entworfen.

Die SFA ist damit der erste der britischen Verbände, der über einen eigenen Kurs in diesem Bereich verfügt. Er soll den Trainerinnen und Trainern die Bedeutung mentaler Gesundheit vor Augen führen und ihnen Ratschläge für den Umgang mit dem Thema bieten, das 25 % der Erwachsenen und 10 % der Heranwachsenden in Schottland betrifft. Es wird erwartet, dass über dieses Angebot mehr als 10 000 Personen jährlich geschult werden können.



Diese jüngste Hilfs- und Sensibilisierungskampagne des Schottischen Fußballverbands folgt auf die Kampagne „Heads Up“, die zu Beginn des Jahres unter der Schirmherrschaft von Prinz William durchgeführt wurde. Dabei wurden sämtliche Anstoßzeiten in der fünften Runde des schottischen Pokalwettbewerbs um eine Minute verschoben, damit sich Spieler, Trainer und Fans über das Thema mentale Gesundheit austauschen konnten.

Ebenfalls noch für dieses Jahr ist die landesweite Umsetzung des Aktionsplans mentale Gesundheit geplant. Der Leiter der Trainerausbildung und -entwicklung der SFA, Greig Paterson, erklärte: „Es ist uns ein großes Anliegen, dass unsere Trainerinnen und Trainer nach dem Kurs optimal für ihre weitere Trainerlaufbahn gerüstet sind, und deshalb möchten wir erreichen, dass sie möglichst breit aufgestellt sind.“

SCHWEDEN

www.svenskfotboll.se

VERBANDS-APP VOR IKEA UND TIKTOK

ANDREAS NILSSON



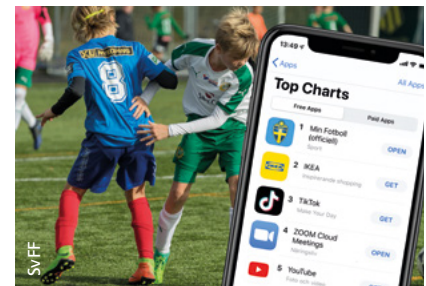
Mit 256 000 Nutzern im Mai 2020 ist die App „Min Fotboll“ (Mein Fußball) die am meisten heruntergeladene und beliebteste App dieses Frühjahrs in Schweden. „Min Fotboll“ ist eine vom schwedischen Verband offiziell betriebene App für Breitenfußballvereine und deren Anhänger, auf der sie Live-Streams und Spielberichte erhalten.

Apps und Websites für Mannschaftsportarten existieren seit geraumer Zeit in Schweden. Die Vereine bezahlen entweder Privatunternehmen für die Nutzung von Onlinediensten oder verwenden kostenlose Alternativen, bei denen Dritte Werbung schalten und Nutzerdaten erheben können.

Vor der Saison 2020 beschloss der Schwedische Fußballverband (SvFF),

eine eigene kostenlose App einzuführen, auf welcher der Datenschutz der Mannschaften gewahrt bleibt und künftige Einnahmen im Fußball verbleiben.

„Min Fotboll“ ist Teil des verbandeigenen Wettbewerbssystems, wodurch sichergestellt wird, dass Spieldaten, Ergebnisse und Tabellen korrekt sind. Nutzergenerierte Inhalte der Mannschaften sind in Form von Live-Streams, Live-Berichten, Mannschaftsaufstellungen, Fotos, Updates und Emojis möglich. Die Nutzer registrieren sich allein anhand ihrer Telefonnummer, damit das Missbrauchsrisiko minimiert wird. Die Mannschaften können auch Videos oder Fotos von ihren Spielen blockieren und haben Kontrolle über den Datenschutz im Zusammenhang mit Minderjährigen – all



das in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der DSGVO.

„Wir freuen uns über die Einführung von ‚Min Fotboll‘. Am Wochenende Mitte Mai, als wir die am häufigsten heruntergeladene App in Schweden wurden, wurde live über 2 700 Juniorenpartien berichtet, während für 1 100 dieser Begegnungen Live-Videos zur Verfügung gestellt wurden, die 71 000 Zuschauer online verfolgten. Die Breitenfußballvereine haben die App sehr positiv aufgenommen und das Wachstumspotenzial bleibt sehr hoch“, sagte SvFF-Generalsekretär Håkan Sjöstrand.

AUCH IN DER SCHWEIZ WIRD WIEDER GESPIELT

PIERRE BENOIT



Ende Mai trafen sich Vertreter der 20 Vereine der Super League und der Challenge League im Stade de Suisse, dem geschichtsträchtigen Ort, wo die deutsche



Nationalmannschaft 1954 mit einem 3:2-Finalsieg über Ungarn FIFA-Weltmeister wurde, zu einer außerordentlichen Generalversammlung. Im Stadion, das zur Freude der traditionsbewussten Berner bald wieder Wankdorf heißen wird, ging es jedoch nicht um Tradition, sondern um die Zukunft des Schweizer Fußballs.

Die Frage, ob nach der seit dem 23. Februar herrschenden coronabedingten Pause der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden soll, war der wichtigste Punkt auf der Agenda. Die 20 Vertreter entschieden sich mit 17 Stimmen klar für eine Weiterführung ab dem 19. Juni, so dass sich den Young Boys die Chance eröffnet, das Triple zu holen. Deren Vertreter, Sportchef Christoph Spycher, sah sich in seiner Meinung bestätigt. „Im Moment müssen wir zwischen Geisterspielen und Saisonabbruch wählen, und da ist für uns klar, dass Geisterspiele das viel kleinere Übel sind“, argumentierte der 47-fache ehemalige Nationalspieler. So rollt also auch in der Schweiz seit dem 19. Juni der Ball wieder. In sogenannten „englischen

Wochen“ wird bis zum 2. August der neue Meister erkoren. Anschließend werden die drei letzten Runden im Cup ausgespielt. Viertel-, Halbfinals und das Endspiel stehen noch bevor. Um das aufgrund der großen Belastung erhöhte Verletzungsrisiko zu vermindern, beschlossen die Klubs mit einer temporären Regeländerung, bis zum Saisonende in beiden Meisterschaften jedem Team neu fünf statt wie gewohnt drei Auswechslungen pro Spiel zu erlauben.

Der zweite wichtige Tagesordnungspunkt, über den abgestimmt wurde, betraf die Aufstockung der Super League auf zwölf Teams. Die Klubs erteilten dem Begehren, die höchste Spielklasse auf zwölf Teams aufzustocken, erneut eine Absage. Der Antrag des FC Lausanne-Sport wurde mit 5:14 Stimmen abgelehnt. Damit bleibt es bei je zehn Teams in den beiden höchsten Schweizer Fußball-Ligen. Bereits am 23. April hatten sich die Klubs gegen eine Modusänderung und eine damit verbundene Aufstockung der Super League ausgesprochen.

SCHIEDSRICHTER AUF COVID-19 GETESTET

PETER ŠURIN



Nach der Entscheidung, den Spielbetrieb in der slowakischen ersten Liga am 13. Juni wieder aufzunehmen, setzte der Slowakische Fußballverband in Zusammenarbeit mit der Klinik AGEL in Bratislava einen Plan um, damit Schiedsrichter auf COVID-19 getestet werden können. Der Fußballverband übernahm die Testkosten.

Im Rahmen der Tests wurden die Schiedsrichter als Vorsichtsmaßnahme in Gruppen eingeteilt. Wird ein Schiedsrichter einer Gruppe positiv getestet, muss die gesamte Gruppe unter Quarantäne gestellt werden. So können die Referees der anderen Gruppen ihre Arbeit

fortsetzen. Insgesamt wurden 77 Unparteiische getestet.

Ivan Kružliak, der bekannteste Vertreter der slowakischen Schiedsrichtergilde, schilderte: „Im Fernsehen sah der Abstrich unangenehm aus, aber letztendlich war es nicht so schlimm. Es war ein notwendiger Schritt.“ Kružliak ergänzte, dass er und seine Kollegen den besonderen Umständen dieser fordernden Zeit und dem Geist des Fußballs Rechnung tragen müssten. „Emotionen sind Teil des Spiels, gerade nach einem Tor. Wir müssen die Spieler zwar anhalten, ihrer Freude nicht allzu freien Lauf zu lassen, doch wenn sie nach einer solch langen Zeit ohne Fußball

in der 90. Minute einen Treffer erzielen, wäre eine Verwarnung fehl am Platz. In erster Linie sind wir alle Menschen und müssen dementsprechend handeln.“



TSCHECHIEN

www.fotbal.cz

HEIMTRAINING-ANGEBOT FAST 130 000 MAL AUFGERUFEN

ALEŠ ROLL



Dank dem Heimtraining-Angebot „Trénuj doma“ (Trainer zuhause) des Tschechischen Fußballverbands (FAČR) konnten Sportlerinnen und Sportler während der Coronavirus-Pandemie, als sämtliche Sportplätze, Schwimmbäder, Turnhallen und andere Sportanlagen infolge des Notstands geschlossen

waren, in den eigenen vier Wänden trainieren und sich so fit halten.

Nach Angaben des tschechischen Portals Marketing & Media (www.mam.cz) war es das meistbesuchte Projekt seiner Art in der Tschechischen Republik. Die insgesamt 52 Lehrvideos verzeichneten während des Lockdowns

fast 130 000 Aufrufe auf YouTube, was bedeutet, dass jedes Video im Schnitt rund 2 500 Mal angeklickt wurde.

„Trénuj doma“ wurde im Rahmen des FAČR-Erfolgsprojekts „Můj první gól“ (Mein erstes Tor) konzipiert; einer der Botschafter ist der ehemalige Nationalspieler und aktuelle Direktor der Elitejunioren-Abteilung sowie Leiter der regionalen Fußballakademien, Karel Poborský.

Dabei ist der Fußballverband nicht die einzige Sportorganisation des Landes, die Trainingsmaterial für zu Hause ins Netz gestellt hat. Ähnliche Initiativen kamen auch vom tschechischen Basketball- bzw. Eishockeyverband, der Sokol-Turnbewegung und anderen Gruppierungen.



UKRAINE

www.ffu.org.ua

ERSTE SCHRITTE IM E-FUSSBALL

JURI MASNITSCHENKO



Während der ukrainische Fußball auf dem Rasen ruht und alle Beteiligten gezwungen sind, zuhause zu bleiben, ist das Interesse an E-Fußball im ganzen Land deutlich gestiegen.

Ende 2019 wurde eine E-Fußball-Nationalmannschaft für PES 2020 gebildet. Im Rahmen eines nationalen Auswahlverfahrens wurden die vier besten Online-Gamer – Maxim Andrasjuk (Makson), Igor Ljubtschak (ighor_8), Witali Litwinow (Budb_Proshe) und Sergi Martschenko (Sergobibika) – bestimmt, die einige Monate später die blaugelben Farben bei der Qualifikation zur eEURO 2020 vertreten. Bei seinem ersten internationalen Auftritt belegte das Team den dritten Gruppenrang.

Das ukrainische E-Fußball-Quartett nahm auch am #StayHome European Nations Cup auf PES 2020 mit zwölf Mannschaften teil.

Die Nationalspieler Olexandr Sintschenko und Jewgen Konoplianka versuchten sich während des Lockdowns ebenfalls im



E-Fußball und bildeten zusammen mit Frankreichs Nationalverteidiger von Manchester City, Benjamin Mendy, den polnischen Nationalspielern Mateusz Klich und Maciej Rybus sowie dem bei Ajax Amsterdam unter Vertrag stehenden rumänischen Nationalspieler Răzvan Marin ein FIFA-Ultimate-Team.

Das Online-Duell zwischen Olexandr

Sintschenko und dem bekannten Gamer Alexej Mercer (ForlanFS), der in den Top 100 der FIFA.gg-Rangliste geführt wird, war das Top-Event auf dem YouTube-Kanal des ukrainischen Verbands. Der Mittelfeldspieler von Manchester City bot seinem Gegner erstaunlich gut die Stirn und gewann schließlich nach Hin- und Rückspiel überraschenderweise mit 4:3.

FANS KEHREN UNTER STRENGEN AUFLAGEN IN DIE STADIEN ZURÜCK

MÁRTON DINNYÉS



Neben Deutschland und Estland war Ungarn eines der ersten Länder Europas, in denen nach der COVID-19-Pandemie der Ball wieder rollte. Den Anfang machte die Erstligapartie zwischen dem amtierenden Meister Ferencváros Budapest und Mittelfeldklub Debrecen am 23. Mai, nachdem der Vorstand des Ungarischen Fußballverbands (MLSZ) am Anfang des Monats grünes Licht für die Wiederaufnahme des Spielbetriebs gegeben hatte.

70 Tage waren in Ungarn seit der Unterbrechung der Meisterschaft vergangen. In den darauffolgenden sechs Tagen fanden sämtliche Liga- und Pokalspiele der höchsten Spielklassen der Männer und Frauen vor leeren Rängen statt. Es waren keine Fans zugelassen und Spieler und Betreuer mussten strikte Maßnahmen befolgen, um die Gesundheit aller Beteiligten zu schützen.

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen wurden nur die Wettbewerbe fortgeführt, die für die Teilnahme an den UEFA-Klubwettbewerben der kommenden Saison ausschlaggebend sind. Die Medizini-



Gábor Baricsa @mlsz.hu

sche Kommission des MLSZ hat ein umfassendes Gesundheitsprotokoll erstellt, in dessen Rahmen die Spielerinnen und Spieler regelmäßig getestet werden und außerhalb des Spielfelds strikte Abstandsregeln gelten. Für den Spielfeldbereich selbst trifft der jeweilige Heimverein strenge Schutzmaßnahmen, die bei jeder Partie von einem MLSZ-Spielortverantwortlichen kontrolliert werden.

„Der MLSZ konzentriert sich auf die drei Wettbewerbe, in denen es um die Qualifikation für den Europapokal geht. Die Plätze für ungarische Vertreter in den internationalen Wettbewerben werden über die höchsten Ligen der Männer und Frauen sowie den Pokal der Männer vergeben. Die Fußballgemeinde will keine zusätzlichen Risiken eingehen und lässt den

Spielbetrieb in den übrigen Ligen des Landes ruhen“, erklärt MLSZ-Generalsekretär Márton Vági.

Seit dem 29. Mai ist bei den Meisterschaftsspielen der Männer und Frauen eine begrenzte Anzahl Fans zugelassen – es darf aber nur jeder vierte Platz besetzt werden und die Vereine haben weiterhin die Möglichkeit, ganz auf Zuschauer zu verzichten. Im Pokalwettbewerb der Männer qualifizierten sich Honvéd Budapest und Mezökövesd für das Finale am 3. Juni in der Puskás Aréna, die zum ersten Mal seit Abschluss der Renovierungsarbeiten wieder benutzt wurde. Von den 60 000 verfügbaren Plätzen durften allerdings nur gut 10 000 belegt werden. Den Titel sicherte sich Honvéd dank einem 2:1-Sieg.

IN KONTAKT BLEIBEN

MELISSA PALMER



Das Webmagazin „FC Cymru“ des Walisischen Fußballverbands (FAW) berichtet auf kreative Weise über sämtliche Ebenen und Facetten des Fußballs in Wales. Wenngleich das Spiel mit dem runden Leder in Wales aufgrund der COVID-19-Pandemie zum Stillstand gekommen ist, war die FAW bestrebt, sicherzustellen, dass das Webmagazin weiterhin herausragenden Persönlichkeiten des Fußballs die verdiente Anerkennung zuteilwerden lässt.

Durch die Nutzung von Archivmaterial und Online-Videointerviews konnten etwa die zahlreichen Ehrenamtlichen und

Freiwilligen gewürdigt werden, die das Lebenselixier des walisischen Fußballs darstellen und die dafür sorgen, dass die Kontakte zwischen den Spielerinnen und Spielern der Vereine, den Fans und der gesamten Fußballgemeinde aufrechterhalten werden, solange der Spielbetrieb ruht.

In einer ersten FC-Cymru-Beitragsreihe kamen Kieran Howard vom Juniorenfußballklub Brymbo Lodge, Cori Beth von den Cardiff City Ladies und Paul Evans, Vorsitzender des Erstligisten Caernarfon Town zu Wort, die schilderten, wie sie selbst und ihre Vereine mit der schwierigen aktuellen Situation umgehen.



Sie alle wiesen darauf hin, wie wichtig es sei, Spieler und Fans bei der Stange zu halten und weiter am Vereinsleben teilhaben zu lassen, auch wenn derzeit keine Spiele stattfänden. Sie nutzen dafür Internet-Plattformen wie Zoom für Online-Fitnessstrainings und Quizze mit Spielern und Eltern. Daneben richten Spieler und Betreuer persönliche Unterstützungs- und Dankesbotschaften an die Fans. Viele walisische Vereine beteiligen sich zudem an Spendenaktionen für wohltätige Zwecke sowie zugunsten derjenigen Personen, die im ganzen Land in systemrelevanten Berufen tätig sind.



AGENDA

Juli

10.7.2020 in Nyon

Auslosung der Viertel- und Halbfinalpaarungen der Champions League und der Europa League 2019/20

Auslosung der Vorrunde der Champions League 2020/21

August

5./6.8.2020

Europa League 2019/20:
Achtelfinale

7./8.8.2020

Champions League 2019/20:
Achtelfinale

8./11.8.2020

Champions League 2020/21: Vorrunde

9.8.2020 in Nyon

Auslosung der 1. Qualifikationsrunde der Champions League 2020/21 und der Vorrunde der Europa League 2020/21

10.8.2020 in Nyon

Auslosung der 2. Qualifikationsrunde der Champions League 2020/21 und der 1. Qualifikationsrunde der Europa League 2020/21

10./11.8.2020 in Deutschland (Köln, Duisburg, Düsseldorf, Gelsenkirchen)

Europa League 2019/20: Viertelfinale

12.-15.8.2020 in Lissabon

Champions League 2019/20: Viertelfinale

16.8.2020 in Nyon

Youth League 2019/20: Achtelfinale

16./17.8.2020 in Deutschland (Köln, Duisburg, Düsseldorf, Gelsenkirchen)

Europa League 2019/20: Halbfinale

18./19.8.2020

Champions League 2020/21:
1. Qualifikationsrunde

18./19.8.2020 in Lissabon

Champions League 2019/20: Halbfinale

18./19.8.2020 in Nyon

Youth League 2019/20: Viertelfinale

20.8.2020

Europa League 2020/21: Vorrunde

21.8.2020 in Köln

Europa League 2019/20: Endspiel

21./22.8.2020 in Spanien (Bilbao und San Sebastián)

Women's Champions League 2019/20:
Viertelfinale

22.8.2020 in Nyon

Youth League 2019/20: Halbfinale

23.8.2020 in Lissabon

Champions League 2019/20: Endspiel

25.8.2020 in Nyon

Youth League 2019/20: Endspiel

25./26.8.2020

Champions League 2020/21:
2. Qualifikationsrunde

25./26.8.2020 in Spanien (Bilbao und San Sebastián)

Champions League 2019/20: Halbfinale

27.8.2020

Europa League 2020/21:
1. Qualifikationsrunde

30.8.2020 in San Sebastián

Women's Champions League 2019/20:
Endspiel

31.8.2020 in Nyon

Auslosung der 3. Qualifikationsrunde der Champions League 2020/21 und der 2. Qualifikationsrunde der Europa League 2020/21

September

1.9.2020 in Nyon

Auslosung der Playoffs der Champions League 2020/21 und der 3. Qualifikationsrunde der Europa League 2020/21

Auslosung der Qualifikationsrunde der Women's Champions League 2020/21

2.9.2020 in Nyon

Auslosung der Gruppenphase der Futsal-Europameisterschaft 2020-22

2.-8.9.2020

U21-Europameisterschaft 2019-21:
Qualifikationsrunde

U19-Europameisterschaft 2019/20:
Eliterunde

3.-5.9.2020

Nations League 2020/21: 1. Spieltag

6.-8.9.2020

Nations League 2020/21: 2. Spieltag

11.9.2020

Auslosung der Endrunde der U19-Europameisterschaft 2019/20

12.-20.9.2020

U17-Frauen-Europameisterschaft 2019/20:
Eliterunde

15./16.9.2020

Champions League 2020/21:
3. Qualifikationsrunde

17.9.2020

Europa League 2020/21:
2. Qualifikationsrunde

18.9.2020 in Nyon

Auslosung der Playoffs der Europa League

22.9.2020 in Nyon

Auslosung der Endrunde der U17-Frauen-Europameisterschaft

22./23.9.2020

Champions League 2020/21:
Playoffs (Hinspiele)

24.9.2020 in Budapest

Exekutivkomitee
UEFA-Superpokal 2020

24.9.2020

Europa League 2020/21:
3. Qualifikationsrunde

29./30.9.2020

Champions League 2020/21:
Playoffs (Rückspiele)

GEBURTSTAGE IM JULI

1 MITTWOCH Anthony Bloch (England) Răzvan Burleanu (Rumänien) Frank De Bleeckere (Belgien) Petar Krpan (Kroatien) Hannu Tihinen (Finnland) Aldi Topciu (Albanien) Antonie M. Verhagen (Niederlande)	2 DONNERSTAG Mustafa Erögüt (Türkei) 40 Jahre Philippe Hertig (Schweiz) Marinus Koopman (Niederlande) Rusmir Mrković (Bosnien-Herzegowina) Pjetur Sigurðsson (Island)	3 FREITAG Carolina De Boeck (Belgien) Bertrand Layec (Frankreich) Peadar Ryan (Republik Irland)	4 SAMSTAG Neale Barry (England) Massimo Cumbo (Italien) Miguel M. García Caba (Spanien) Antonio Matarrese (Italien) 80 Jahre Roland Ospelt (Liechtenstein) Lukáš Pitek (Slowakei)	5 SONNTAG Natalia Awdontschenko (Russland) Tiago Craveiro (Portugal) Patrick Nelson (Nordirland) 60 Jahre	6 MONTAG	7 DIENSTAG Augustus Constantin (Rumänien) Slaviša Kokeza (Serbien) Hans Schelling (Niederlande) Jorge Vilda Rodríguez (Spanien)
9 DONNERSTAG Jordan Letschkow (Bulgarien) Sergiu Lisnic (Moldawien) Heinrich Schifferle (Schweiz)	10 FREITAG Thomas Christensen (Dänemark) Lewan Kobiaschwili (Georgien) Markus Kopecky (Österreich) Karel Vidlák (Tschechien)	11 SAMSTAG Darko Čeferin (Slowenien) Nina Hedlund (Norwegen)	12 SONNTAG Filip Popowski (Nordmazedonien)	13 MONTAG Maria Teresa Costa (Portugal) Sjoukje de Jong (Niederlande) Sharon Zeevi (Israel)	14 DIENSTAG Elke Günthner (Deutschland) Tai Regel Pundik (Dänemark)	15 MITTWOCH Robert Sedlacek (Österreich) Ben Veenbrink (Niederlande)
17 FREITAG Antonia Kokotou (Griechenland) Stefano La Porta (Italien) Giuseppe Mifsud-Bonnici (Malta) 90 Jahre Alexander Safonow (Russland)	18 SAMSTAG Tomas Danilevičius (Litauen)	19 SONNTAG Kari Iuell (Norwegen) Alfredo Trentalange (Italien)	20 MONTAG Jan Korinek (Tschechien) Tormod Larsen (Norwegen)	21 DIENSTAG Guðni Bergsson (Island) Patrick Dempsey (Republik Irland) Wladimir Radionow (Russland)	22 MITTWOCH Emilio Butragueño (Spanien) Balázs Makray (Ungarn) 50 Jahre Iain Robertson Brines (Schottland) Michel Wuillert (Schweiz)	23 DONNERSTAG Pavel Malovič (Slowakei) Bontscho Todorow (Bulgarien)
25 SAMSTAG Kerim Altıay (Türkei) Claus Christensen (Dänemark) Mario Gallavotti (Italien) Nenad Radivojević (Serbien) Ferenc Ragadics (Ungarn)	26 SONNTAG David I. Bowen (Nordirland) Alfred Ludwig (Österreich) 70 Jahre	27 MONTAG Fernando Carro De Prada (Deutschland) Jeff Davis (England) Marc Juillerat (Schweiz)	28 DIENSTAG Björn Ahlberg (Schweden) Karl Espen Eriksen (Norwegen) Natasa Joksimović (Serbien) Robert Kispál (Ungarn) Stefan Tivold (Slowenien)	29 MITTWOCH Georgi Matewosjan (Armenien)	30 DONNERSTAG João Leal (Portugal) Kieran O'Connor (Wales)	31 FREITAG Des Casey (Republik Irland) Cenk Cem (Türkei) Jozef De Ryck (Belgien) Tugomir Frajman (Slowenien) Duncan Fraser (Schottland) Joël Wolff (Luxemburg)

GEBURTSTAGE IM AUGUST

1 SAMSTAG Sheila Begbie (Schottland) Alf Hansen (Norwegen) Kimmo J. Lipponen (Finnland)	2 SONNTAG Gerard Behan (Republik Irland) Bisser Botschew (Bulgarien) Luciano Luci (Italien) Igor Popow (Moldawien) Mehmet Süheyl Önen (Türkei)	3 MONTAG Dariusz Pasięka (Polen) Andreas Schluchter (Schweiz) Franck Thivillier (Frankreich) Thura Win (England)	4 DIENSTAG Mustafa Çağlar (Türkei) Jahangir Hasanazade (Aserbaidschan) Thoroddur Hjaltalin (Island) José Miguel Monje Carrillo (Spanien)	5 MITTWOCH Aleh Tschikun (Belarus) 60 Jahre David Gill (England) Yves Wehrli (Frankreich)	6 DONNERSTAG Piet Hubers (Niederlande)	7 FREITAG Anna Bordjugowa (Ukraine) Andrea Gotzmann (Deutschland) Pierino L. G. Lardi (Schweiz) Pericles Laskarakis (Griechenland)
9 SONNTAG Odd Flattum (Norwegen) Nick Nicolaou (Zypern)	10 MONTAG Peter Fossen (Niederlande) Silvano Lombardi (Schweiz) Jan Willem van Dop (Niederlande) 60 Jahre	11 DIENSTAG Urs Vogel (Schweiz)	12 MITTWOCH Alexandros Dedes (Griechenland) Urban Hammar (Schweiz) Emil Kostadinow (Bulgarien) Domenico Messina (Italien) Mark Whitby (Wales)	13 DONNERSTAG Cornel Cristian Bivolaru (Rumänien) Kacha Tschumburidse (Georgien) 40 Jahre Albano Janku (Albanien) Joseph Mifsud (Malta) 79 Jahre Paul Tompkins (England) Metin Tunçer (Türkei) Roger Vanden Stock (Belgien) Michael Verschueren (Belgien) 50 Jahre Patrick Willemarck (Belgien)	14 FREITAG Anette Karhu (Schweden) Alexander Medwedew (Russland) George Pandelea-Dobrovicescu (Rumänien)	15 SAMSTAG Kjell Alseth (Norwegen) Thibault De Gendt (Belgien) Antonio Domato (Italien) Jevgenijs Miļevskis (Lettland)
17 MONTAG Dennis Beiso (Gibraltar) Sergei Prijadkin (Russland) Bente Ovedie Skogvang (Norwegen)	18 DIENSTAG Romano Clavadetscher (Schweiz) Dane Jošt (Slowenien) Borja Santana (Spanien)	19 MITTWOCH Antonio García Alcaraz (Spanien) Patricia Gregory (England) Graham Hover (England) Hans Reijgwart (Niederlande)	20 DONNERSTAG Eren Eroğlu (Türkei) Per Ravn Omdal (Norwegen)	21 FREITAG Carmel Bartolo (Malta) Marta Bonaria Atzori (Italien)	22 SAMSTAG Kazimierz Oleszek (Polen)	23 SONNTAG Demetrio Albertini (Italien) Igor Pristovnik (Kroatien) Luis Manuel Rubiales Béjar (Spanien) Geoffrey Thompson (England)
25 DIENSTAG Bert Andersson (Schweden)	26 MITTWOCH Marcin Animucki (Polen) Ronit Glasman (Israel) 50 Jahre Regina Konink-Belksma (Niederlande) Scott Struthers (Schottland)	27 DONNERSTAG Tammo Beishuizen (Niederlande) Karen Nalbandjan (Armenien) Tom O'Shea (Republik Irland)	28 FREITAG Savvas Constantinou (Zypern) Wladimir Gaschewski (Nordmazedonien) Christos Nicolaidis (Zypern)	29 SAMSTAG Scilla Gemmaro (Italien) Wadim Kostiuschtschenko (Ukraine)	30 SONNTAG Charles John Grundie (Nordirland) Bosko Jovanetić (Serbien) Marián Ružbarský (Slowakei) Leo Windtner (Österreich) 70 Jahre	31 MONTAG Cristel Brorsson (Schweden) Pedro Dias (Portugal) Christer Fällström (Schweden) Christoph Kollmeier (Deutschland) Stefano Podeschi (San Marino)

GEBURTSTAGE IM SEPTEMBER

8 MITTWOCH

Martin Maleck (Schweiz)
 Jacobo B. Pedreira (Spanien)
 Ekaterina Todorowa (Bulgarien)

16 DONNERSTAG

Michail Anagnostou (Griechenland)
 Lars Lagerbäck (Schweden)
 Ernst Nigg (Liechtenstein)
 Jiří Ulrich (Tschechien)

24 FREITAG

Gijs de Jong (Niederlande)

8 SAMSTAG

Nico De Pauw (Belgien)
 Olivier Henry (Belgien)
 Plarent Kotherja (Albanien)
 José Francisco Molina Jiménez (Spanien)
50 Jahre
 Marcel Vanelshocht (Belgien)

16 SONNTAG

Victor Beceiro (Spanien)
 Jacques Lagnier (Frankreich)
 Ben Veenbrink (Niederlande) **50 Jahre**

24 MONTAG

David Delferiere (Belgien)
 Nicolae Grigorescu (Rumänien)
 Pawel Kolew (Bulgarien)
 Johnny Vanspauwen (Belgien)

1 DIENSTAG

José Guilherme Aguiar (Portugal)
 Gerhard Aigner (Deutschland)
 Manuel Diaz Vega (Spanien)
 João Morais (Portugal)
 Alon Yefet (Israel)

6 SONNTAG

Shmuel Shteif (Israel)
 Bernd Stöber (Deutschland)
 Eija Vähälä (Finnland)

11 FREITAG

Tomas Karpavicius (Litauen)
 Kenneth Rasmussen (Dänemark)
 Ioannis Tsachilidis (Griechenland)
 Katarzyna Wierzbowska (Polen)

16 MITTWOCH

Rimla Akhtar (England)
 Marco Borg (Malta)
 Antonis Petrou (Zypern)
 Kelly Simmons (England)

21 MONTAG

Nenad Dikić (Serbien)
 Helena Herrero González (Spanien)
 Nail Ismailow (Russland)
 Wladislaw Chodjew (Russland)
 Viktor Paradnikow (Ukraine)
 Stefan Weber (Deutschland)
 Luc Wilmes (Luxemburg)

26 SAMSTAG

Kirsi Heikkinen (Finnland)
 Dsmiiri Krischtschanowitsch (Belarus)
 Stephen Lodge (England)
 Tomislav Madzar (Kroatien)
 Camelia Nicolae (Rumänien)

2 MITTWOCH

Marco Brunelli (Italien)
 Alain Gresse (Frankreich)
 Savo Milošević (Serbien)

7 MONTAG

Werner Helsen (Belgien)
 Antonio Laranjo (Portugal)
 György Mezey (Ungarn)
 Edgaras Stankevicius (Litauen)
 Vignir Thormóðsson (Island)

12 SAMSTAG

Talal Darawshi (Israel)
 Tania Gravina (Malta)

17 DONNERSTAG

Rimla Akhtar (England)
 Marco Borg (Malta)
 Antonis Petrou (Zypern)
 Kelly Simmons (England)

22 DIENSTAG

Kairat Boranbajew (Kasachstan)
 Cornelis De Bruin (Niederlande)
 Michalis Moushountas (Zypern)
 Bernhard Schwarz (Österreich)

27 SONNTAG

Julie-Anne Gross (Frankreich)
 Jens Kleinfeld (Deutschland)
 Jeroen Roest (Niederlande)

3 DONNERSTAG

David R. Elleray (England)
 Gérard Houllier (Frankreich)
 Raphael Kern (Schweiz)
 Rudolphe Mannaerts (Belgien)
 Bartłomiej Zalewski (Polen)

8 DIENSTAG

Judit Berkesi (Ungarn)
 Clemens Burgstaller (Österreich)
 Adrian Titcombe (England)

13 SONNTAG

Ivan Gazidis (Italien)
 Ingrid Jonsson (Schweden)
 Philippe Prudhon (Frankreich)
 Lennart Schafroth (Schweden)
 Jon Skjervold (Norwegen)
 Stanislaw Speczik (Polen)
 Lennart Vestervall (Schweden)

18 FREITAG

Marija Andjelković (Serbien) **40 Jahre**
 Şenes Erzik (Türkei)
 Stéphane Lannoy (Frankreich)
 Miroslava Migalova (Slowakei)
 Roberto Rosetti (Italien)
 Raul Sanllehi (England)
 Antero Silva Resende (Portugal)
 Denis Solowjew (Russland)

23 MITTWOCH

Goetz Eilers (Deutschland)
 Vlado Svilokos (Kroatien)

28 MONTAG

Karel Bohunek (Tschechien) **70 Jahre**
 Michael van Praag (Niederlande)
 Paloma Quintero Siles (Spanien)

4 FREITAG

Hendrik Grosse-Lefert (Deutschland)
 Grigori Surkis (Ukraine)

9 MITTWOCH

Friedrich Curtius (Deutschland)
 Kostadin Gerginow (Bulgarien)
 Aki Riihilahti (Finnland)
 Geir Thorsteinsson (Island)

14 MONTAG

Kim Robin Haugen (Norwegen)

19 SAMSTAG

Rimla Akhtar (England)
 Marco Borg (Malta)
 Antonis Petrou (Zypern)
 Kelly Simmons (England)

24 DONNERSTAG

Matteo Frameglia (Italien)
 Ionel Piscanu (Rumänien)
 Giangiorgio Spiess (Schweiz)
 Eugen Strigel (Deutschland)
 Magdalena Urbanska (Polen)

29 DIENSTAG

Tamas Gudra (Ungarn)
 Jon Ottar Morland (Norwegen)
 Cristian Vornicu (Rumänien) **50 Jahre**

5 SAMSTAG

Tomislav Svetina (Kroatien)
 Barry Taylor (England)

10 DONNERSTAG

Manuela Bertona (Italien)
 Charles Robba (Gibraltar)

15 DIENSTAG

Adam Giersz (Polen)
 Sokol Jareci (Albanien)
 Eugeniusz Nowak (Polen)
 Marko Pantelić (Serbien)
 Anja Rein (Färöer-Inseln)
 Dejan Savičević (Montenegro)

20 SONNTAG

Paul Lyon (Gibraltar)
 Miloš Marković (Serbien)

25 FREITAG

Ayşe İdil Cem (Türkei)
 Christine Frai (Deutschland)
 Rotem Kamer (Israel)
50 Jahre
 Paul Krähenbühl (Schweiz) **70 Jahre**
 Dr. Mogens Kreutzfeldt (Dänemark)
 João Lopes Ferreira (Portugal)

30 MITTWOCH

Dariusz Pawel Dziekanowski (Polen)
 Judith Frommelt (Liechtenstein)
 Cristina-Daniela Uluc (Rumänien)

MITTEILUNGEN

- **Sándor Csányi** ist als Präsident des Ungarischen Fußballverbands wiedergewählt worden.
- **Vadims Ļašenko** ist zum Präsidenten des Lettischen Fußballverbands gewählt worden.



≠ EQUAL GAME

